Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 16. Februar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 39

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association".)

Inland.

„A Bissel" rückwärts

beordert General Otis die amerikanischen Truppen zu Manila. — Die amerikanische Kampflinie soll vorerst nicht weiter ausgedehnt werden, da sie schon fast 25 Meilen lang sei.—Neue Befürchtungen eines Eingeborenen-Aufstandes in der Stadt Manila.—Weitere kleine Scharmützel.

Manila, 16. Febr. Trotzdem fort und fort weitere stellenweise Zurücktreibungen von Filipinos durch die amerikanischen Streitkräfte an diesem oder jenem Punkt berichtet werden, hat General Otis einige der vorgeschobenen amerikanischen Abtheilungen zurückbeordert und hat beschlossen, bis auf Weiteres die amerikanische Kampflinie um Manila nicht mehr auszudehnen. Als Grund dafür wird angegeben, daß diese Kampflinie schon ohnedies beinahe 25 Meilen lang sei. Unter den rückwärts beorderten Truppen sind Theile des California- und des Washingtoner-Regiments, das 4. Kavallerie-Regiment und Lieut. Hawthorne's Gebirg-Batterie, welche im Begriff gewesen waren, einen vereinten Angriff auf die Filipinos unterhalb Pateros zu machen.

Die amerikanische Truppenlinie ist überhaupt noch nie über die natürlichen Vertheidigungswerke der Stadt Manila hinaus gegangen. An mehreren Stellen hat man sich veranlaßt gesehen, noch neue Verschanzungen zu errichten, wenigstens provisorisch.

Mit dem obigen Entschluß des General Otis dürften auch neuerliche Befüchtungen bezüglich eines Eingeborenen-Aufstandes in der Stadt Manila zu thun haben! Es sind amerikanischerseits die strengsten Vorsichtsmaßregeln gegen einen solchen Fall getroffen worden. Wie es heißt, haben sich die Filipinos dahier heimlich für einen Aufstand und die Tödtung der amerikanischen Soldaten organisirt. Ueber 100 Eingeborene, die sich heimlich besprachen, sind verhaftet worden. Man fand in den betreffenden Räumlichkeiten angeblich auch eine große Menge Munition und Waffen verborgen.

Im Vorstadt-Gebiet von Manila wurde auch vergangene Nacht von den Filipinos gefeuert. Gerüchtweise verlautet, daß eine Erhebung der Eingeborenen in der Stadt gegen die Amerikaner schon für heute Abend geplant sei.

Gestern wechselten u. A. die Schwadronen K und J des 4. Kavallerie-Regiments unweit Paranque mit Plänkler-Abtheilungen des Feindes Schüsse, wobei der Kavallerist Wiltnerk am rechten Arm verwundet wurde. Das amerikanische Kreuzerboot „Buffalo" schleuderte gestern Nacht vier kleine Granaten auf Filipinos-Truppen, die, wie das Rekognoszirungslicht des Kriegsschiffes ergab, im Begriff waren, bei Paranque eine Batterie aufzupflanzen. Die Filipinos erwiderten die Schüsse nicht, und sie nahmen ihre Geschütze nach Paranque.

Die Dampfer „Brutus" und „Romilus" sind von Iloilo hier eingetroffen, brachten aber keine weitere Nachrichten, außer daß die Amerikaner jetzt die Kontrolle über den dortigen Hafen übernehmen. Die Streitkräfte der Eingeborenen verbrannten auch alle amtlichen Akten, ehe sie von der Stadt abzogen.

New York, 16. Febr. Eine der Depeschen der „N. Y. Tribune" aus der Bundeshauptstadt zufolge erwartet man im Kriegsdepartement gegen Ende der Woche die Nachricht, daß die Amerikaner dieStadt Cebu besetzt, resp. eingenommen hätten, welche die drittwichtigste auf den Philippinen-Inseln ist.

Hongkong, 16. Febr. Von gewisser Seite ist das Gerücht verbreitet worden, der Filipinos-Obergeneral Aguinaldo sei bereit, gegen eine Baar-Zahlung seitens der Amerikaner dieFeindseligkeiten einzustellen. Die hiesigen Vertreter der Filipinos stellen dies entrüstet in Abrede, obwohl seinerzeit Aguinaldo eine ähnliche Abmachung mit denSpaniern getroffen hatte. (Die Spanier wurden aber dabei betrogen; denn jenes Geld wurde bekanntlich dazu verwendet, mehr Waffen für die Filipinos zu kaufen und den Aufstand gegen Spanien mit verstärkten Hilfsmitteln auf's Neue aufzunehmen!)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 16. Febr. Mit großer „Wuptizität" wurde im Abgeordnetenhaus, auch unter den Protesten der Nicht-Maschinenrepublikaner, die Kompromiß-Straßenbahn-Vorlage von Chicago (die aus einem Einverständniß zwischen Tanner, Berry und Yerkes hervorgegangen sein soll) zur ersten Lesung gebracht und alsbald auch zur zweiten Lesung vorgerückt. Eine ähnliche Taktik wurde im Senat befolgt. Diese Vorlage verfügt 25-jährige Gerechtsame, 4 Cents Fahrgeld und unter gewissen Einschränkungen Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadtverwaltung; wo doppeltes Fahrgeld zu entrichten ist, soll dasselbe in manchen Fällen 8 und in anderen 9 Cents betragen; die gegenwärtig bestehenden Umsteige-Gelegenheiten sollen nur wenig vermehrt werden, und zum Theil mit doppelter Fahrgeld-Berechnung. Ohne Zweifel wird die Vorlage noch lebhaft in beiden Häusern bekämpft werden.

In der allgemeinen Aufregung über die Straßenbahn-Gesetzgebung hat man gegenwärtig den Widerruf der Gas-Vorlagen vorläufig ganz aus dem Auge verloren. Doch dürfte dieser Gegenstand ziemlich bald an die Reihe kommen. Chicagoer Mitglieder der Legislatur sind bekanntlich auf dieVerpflichtung hin gewählt worden, den Widerruf dieser beiden anstößigen Gesetze ebenso, wie den Widerruf des Allen'schen Straßenbahn-Gesetzes herbeizuführen.

Springfield, 16. Febr. Ein Tumult brach heute Nachmittag im Abgeordnetenhaus los, als der Sprecher Sherman sich beharrlich weigerte, den Minoritäts-Führer McGoorty anzuerkennen. Der Sprecher wurde nur dadurch vor thätlichem Angriff bewahrt, daß eine Anzahl handfeste Parteigenossen schleunigst eine „Leibwache" um ihn herum bildeten. Dann vertagte man sich.

Große Ueberschwemmung befürchtet.

Toledo, O., 16. Febr. Die Geschäftsleute an der Werfte entlang treffen Vorkehrungen für eine erwartete gewaltige Hochfluth. Das Eis auf dem Fluß ist 16 bis 20 Zoll dick. Wenn das warme Wetter anhalten und von Regen gefolgt sein sollte, so wird die unvermeidliche Hochfluth die größte in der Geschichte der Stadt sein. Alle Keller in der Nähe des Flusses werden jetzt rasch ausgeräumt, und große Pumpen werden für alle Fälle bereit gehalten.

Pittsburg, 16. Febr. Die Verhältnisse sind auch hier für eine riesige Ueberschwemmung günstig. Obwohl keine unmittelbare Gefahr vorhanden ist, trifft man alle erdenklichen Vorsichts-Maßregeln.

Der Samoa-Trubel.

Washington, D. C., 16. Febr. Die Thatsache, daß der amerikanische Konsul Osburne in Apia es nicht der Mühe werth hielt, dem Staatsdepartement mit dem letzten Dampfer von Auckland aus eine Kabelnachricht zu senden, wird hier als Beweis dafür angesehen, daß die Lage auf den somoanischen Inseln nicht so kritisch ist, wie angenommen worden war. Mit dem vorletzten Dampfer kabelte der Konsul, er habe einen langen Bericht per Post gesandt. Derselbe ist aber noch nicht eingetroffen.

(Siehe auch die Kabeldepesche: „Die Regierung soll Auskunft geben.")

Kongreß.

Washington, D. C., 16. Febr. Da es das Abgeordnetenhaus mit bedeutender Mehrheit abgelehnt hat, die Nicaraguakanal-Vorlage an die vermischte Zivil-Verwilligungsvorlage anhängen zu lassen, so glaubt man allgemein, daß ersterer Entwurf dem nächsten Kongreß „vermacht" werden müsse.

Die Berathung der Zivildienstverwilligungs-Vorlage schritt auch heute wieder ziemlich rasch voran.

Es eilt ihnen nicht.

Washington, D. C., 16. Febr. Obwohl jetzt sämmtliche Mitglieder des Untersuchungs-Gerichtes, welcher speziell die Miles'schen Rindfleisch-Beschuldigungen prüfen soll, in derStadt sind, trat das Gericht heute nicht zusammen, und es wird angekündigt, daß noch mehrere Tage hindurch keine Sitzung stattfinden werde. Es scheint fast, als fürchteten sich die Mitglieder, die peinliche Geschichte wieder aufzurühren.

McKinley nach Boston.

Boston, 16. Febr. Präsident McKinley ist mit Gefolge per Extrazug aus der Bundeshauptstadt hierher gekommen, um, einer Einladung entsprechend, an dem Bankett des „Home Market Club" dahier theilzunehmen.

Ausland.

Wieder etwas von Orth?

Der frühere Erzherzog soll in Argentinien Land bauen.

London, 16. Febr. Die „Times" läßt sich melden:

Einem in Paris eingetroffenenBrief zufolge ist Johann Orth (frühererErzherzog Johann von Oesterreich) wirklich noch am Leben und ist jetzt mit seiner morganatischen Gattin auf einem Landgut am Paranafluß in Argentinien, Südamerika, ansäffig. Er ist fester, als je, entschlossen, für immer den Vorrechten seiner Geburt zu entsagen.

Die Ministerschub-Gerüchte.

Berlin, 16. Febr. Es verlautet ziemlich bestimmt, daß Fürst v. Radolin (seit 1895 deutscher Botschafter in St. Petersburg) bald der Nachfolger Hohenlohe's als deutscher Reichskanzler werden, und Fürst Herbert Bismarck, als Belohnung für seine jüngste regierungsfreundliche Haltung im Reichstag, jenen Botschafter-Posten erhalten solle. Die Gerüchte über eine Ministerkrise wollen nicht ruhen.

Erdbeben in Baden.

Karlsruhe, 16. Febr. Ein ziemlich großes Gebiet im Süden des Großherzogthums Baden, besonders der Kreis Freiburg, wurde gestern durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Am stärksten wurde dasselbe in den Städtchen Jechtingen, Mundingen und Sasbach verspürt. Manche nicht sehr fest gebaute Häuser stürzten zusammen; doch sind sonst keine ernstlichen Unfälle vorgekommen.

Preußischer Landtag.

Debatte über den Recke'schen Schieß-Erlaß.

Berlin, 16. Febr. Im preußischen Abgeordnetenhaus beantragte Dr. Wiemer, das Haus wolle erklären, daß der Erlaß des Ministers des Innern, des Freiherrn von der Recke über den Gebrauch der Waffe bei Krawallen sachlich ungerechtfertigt sei. Der Minister trat dem Antrage sofort entgegen, wußte aber weiter nichts zu sagen, als daß Dr. Wiemer durch den Antrag nur bezeuge, daß er ebenso wie die verständnißlose Presse den Erlaß nicht verstanden habe. Derselbe enthalte nichts Neues, sondern schärfe nur von Neuem ein, daß die Polizei beim Gebrauch der Waffe nicht erst mit flacher Klinge einhauen oder blind schießen solle. Der Erlaß, so schloß der Minister, werde unverändert bleiben. (Beifall rechts, Zischen und Pfeifen auf der Linken.)

Ungemüthliche Frühlingslüfte.

Ein Wirbelsturm im Mosel-Thal.

Köln, 16. Febr. Während, wie die hierher gelangten Depeschen melden, der ganze Osten der Ver. Staaten von heftigenSchneestürmen und ungewöhnlich großer Kälte, New York und Washington sogar von echt westlichen „Blizzards" heimgesucht wurden, wehen in Deutschland laue Frühlingslüfte, mitunter aber von solcher Gewalt, daß sie förmlichen Orkanen gleichkamen. Vom oberen Moselthal, von Trier, wird berichtet, daß dort ein verheerender Wirbelsturm gewaltigen Schaden angerichtet hat. Viele Dächer wurden abgedeckt, und Bäume entwurzelt und von, durch die Luft gewirbelten Dachrinnen und Geschäftsschildern ist in denStraßen Triers eine Anzahl Personen verletzt worden.

Französische Höflichkeit.

Berlin, 16. Febr. Als der Schnelldampfer „Augusta Victoria" von der Hamburg-Amerikanischen Linie bei seiner jetzigen Mittelmeerfahrt im Hafen von Villafranca unweit Nizza anlief, schickte der Admiral des dort vor Anker liegenden französischenGeschwaders einen Offizier an Bord des deutschen Dampfers, um die Passagiere des Letzteren zu einer Besichtigung der französischen Kriegsschiffe einzuladen.

Die Regierung soll Auskunft geben.

Berlin, 16. Febr. Ein Theil der deutschen Presse verlangt, daß die Regierung einWeißbuch herausgebe, durch welches der Reichstag über den jetzigen Stand der samoanischen Wirren in Kenntniß gesetzt werde. Bis jetzt hat sich die deutsche Regierung äußerst zurückhaltend hierüber gezeigt, namentlich auch bezüglich ihrer Absichten.

Schauspieler geisteskrank.

Berlin, 16. Febr. Der, in Theaterkreisen gut bekannte Schauspieler Paul Nollet vom Berliner Theater mußte wegenGeisteskrankheit in einerNervenheilanstalt untergebracht werden. In Künstlerkreisen hatte man die geistige Entgleisung des talentvollen, aber leidenschaftlichen Mimen seit längerer Zeit vorausgesehn.

Deutsche Trans-Afrika-Bahn?

Berlin, 16. Febr. Die deutschen Kolonialbehörden sind jetzt eifrig mit Plänen für eine trans-afrikanische Eisenbahn beschäftigt. Mit einer solchen Eisenbahn will man, wenn möglich, dem englischen Plan des Cecil Rhodes bezüglich einer englischen ununterbrochenen Verbindung „vom Kap bis nach Kairo" zuvorkommen.

Wegen Kuppelei verurtheilt.

Berlin, 16. Febr. Die Mutter der Bertha Rother, des seinerzeit so „berühmt" gewordenen Modells für Professor Gräfs „Märchen", ist wegen Kuppelei zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden.

Prüfen Prof. Schencks Theorie.

Wien, 16. Febr. Der Wiener Aerzte-Rath erörtert gegenwärtig lebhaft die Frage, ob die, so schnell berühmt gewordene Theorie des ProfessorsSchenck betreffs der Vorausbestimmung des Geschlechtes von Kindern eine wirkliche wissenschaftlicheEntdeckung oder bloßer Charlatanismus sei. Der Professor hat nämlich seinen betreffenden Plan dem Zaren von Rußland unterbreitet, und dieser möchte nunmehr die Meinung des Wiener Aerzte-Kollegiums darüber vernehmen.

Feuer-Panik im Theater.

Wien, 16. Febr. Während der Aufführung vonDr. Theodor Herzl's „Unser Käthchen" im Wiener Volkstheater entstand infolgeBrandgeruchs eine Panik, die sich jedoch bald legte, als es bekannt wurde, daß nur ein Stück Kautschuk von der Elektrisch-Licht-Leitung zu glimmen angefangen hatte.

Bedenkliche Finanzlage!

Pretoria, Transvaal-Republik, 16. Febr. Der, soeben erschiene Bericht des Schatzamts ergibt einen Unterschuß von nicht weniger, als 25 Millionen Dollars für das Jahr 1898. Die Finanzlage in Transvaal ist eine entschiedenen bedenkliche.

Sieht kriegerisch aus!

Tunis, Nordafrika, 16. Febr. Französische Truppen treffen jetzt fort und fort aus Toulon hier ein. Die Stadt wimmelt von Soldaten, und das Geschäftsleben stockt, da man einen auswärtigen Krieg befürchtet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kensington nach Antwerpen; Germanic nach Liverpool.

Die Deutschen geben nicht nach.

Zum Nationalitätenstreit in Oesterreich.

Wien, 16. Febr. Die Deutschen in Eger sind fest entschlossen, sich von den Tschechen und der Thun'schen Tschechisirungspolitik nicht unterkriegen zu lassen. Da die böhmische Regierung nicht zugibt, daß auf einem öffentlichen Platze mit theilweiser Tragung der Kosten seitens der Stadtkasse von Eger ein Bismark-Gedenkstein errichtet wird, erklärten die dortigen Deutschen: „Jetzt erst recht. Die Mittel zum Denkstein bringen wir durch Privat-Subskription auf und ein Platz für den Stein wird auf privatem Grundbesitz gefunden."

Bürgermeister Gschier in Eger, der wegen Vetoirung der Stadtrathsverwilligung von 1000 Gulden für das geplante Bismarck-Denkmal sein Entlassungsgesuch einreichte, ist vomStadtrath ersucht worden, an der Spitze der städtischen Verwaltung zu bleiben. Der deutsche frühere landwirthschaftliche Minister im Kabinet Thun, der wegen dessen Deutschfeindlichkeit aus dem Kabinet schied, Reichsrathsabgeordneter Baernreuther und der deutschnationale Abgeordnete Georg Schönerer wurden zu Ehrenbürgern von Eger ernannt.

Die „Deutsche Zeitung" in Wien macht darauf aufmerksam, daß Wiener Kafes gegenwärtig von einer Horde Polizeispitzel überlaufen werden, welche die dort aufliegenden ausländischen Zeitungen, darunter mit besonderem Eifer die reichsdeutschen Blätter durchschnüffeln, um zu sehen, ob sie auch nichts Konfiszirbares enthalten.

Angriff auf Erzbischof Ireland.

Köln, 16. Febr. Die „Kölnische Volkszeitung", eines der hervorragendsten ultramontanen Blätter Deutschlands, erklärt, die Thätigkeit des Erzbischofs Ireland in Amerika sei eine ganz unkatholische gewesen, und derselbe habe auch Anlaß zu dem Skandal in Verbindung mit der Leichenfeier für den cubanischen General Garcia gegeben, welcher ein Mitglied des, unter dem Banne der katholischen Kirche stehenden Freimaurer-Ordens gewesen sei.

Zum Dreyfus-Streit.

Paris, 16. Febr. Es heißt jetzt, die Regierung habe beschlossen, die Abdankung von Hrn. Manau als General-Staatsanwalt des Kassationshofes zu fordern, und werde den früheren Justizminister Guerin an seiner Stelle ernennen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Verfassungswidrig.

In dem zu Gunsten der Eisenbahnbillethändler Bennett & Marks und Wm. Nye anhängig gemachten Habeas Corpus-Verfahren entschied heute Richter Gibbons, daß das Staatsgesetz, auf Grund dessen die Genannten verurtheilt worden sind, gegen die Konstitution verstoße. Der Richter hatte schon im Herbst vorigen Jahres das Gesetz in demselben Verfahren für verfassungswidrig erklärt, jedoch die Prozeßsache zur endgiltigen Entscheidung an's Staatsobergericht verwiesen. Der gegnerische Anwalt hatte beim Richter um Wiedererwägung gegen diese zu Gunsten der Billethändler abgegebene Entscheidung nachgesucht, worauf der Richter heute das obige Urtheil fällte. In Begründung seiner Entscheidung hob der Richter hervor, daß, wenn Jemand in einer Eisenbahnoffice ein Fahrbillet erstanden habe, dies Billet so gut sein Eigenthum sei, wie sein Rock, den er trage. Er möge es ja für ein Mitglied seiner Familie oder einem Freund gekauft haben; so lange der Kaufpreis für dasselbe bezahlt sei, gehe es die Eisenbahngesellschaft nichts an, für wen dasselbe erstanden worden sei.

Ein Westenknopf.

Joseph Hayde und dessen Schwager Wm. Bartley geriethen sich heute Morgen in der Wohnung des Ersteren, Nr. 332 Desplaines Straße, aus nicht bekannt gewordener Ursache in die Haare und feuerten schließlich mehrere Revolverschüsse auf einander ab. Als die Polizei herbeigeeilt kam, lag Bartley jammernd auf dem Fußboden und stöhnte, daß er eine Schußwunde im Magen erhalten habe. Bei näherer Untersuchung stellte es sich indessen heraus, daß die Kugel an einem Westenknopf abgeblitzt war und nur eine leichte Fleischwunde verursacht hatte.

Beide Raufbolde wurden in Haft genommen. Als man sie später dem Richter vorführte, meinten die Arrestanten, daß sie nur „aus Jux" auf einander geschossen hätten. Der Kadi nahm die Sache aber nicht so gemüthlich auf und verurtheilte Jeden zu einer Geldstrafe von $25, welche die Störenfriede jetzt in der Bridewell „abbrummen" müssen.

Wohl kaum.

Im Kreisgericht ist, mit Zustimmung des Justiz-Departements der Stadtverwaltung gegen diese von dem Schankwirth Hugh Daly ein Testfall angestrengt worden, um festitellen zu lassen, ob für die von den Wirthen bei Erwirkung der Schanklizens zu hinterlegenden Bürgschafts-Bonds unter dem Kriegssteuergesetz eine Stempelgebühr an die Bundes-Regierung zu entrichten ist.

Im Schatten des Galgens.

Der Raubmörder Robert Howard steht dicht vor seinem Ende.

Sofern nicht das Staats-Obergericht intervenirt oder Gouverneur Tanner von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch macht, wird der farbige Mörder Robert Howard morgen sein schweres Verbrechen durch den Tod am Galgen sühnen müssen. Er wurde bekanntlich schuldig befunden, einer der ruchlosen Burschen gewesen zu sein, die am Abend des 9. November v. J. den Maschinisten Frank C. Metcalf in einem Seitengäßchen an Taylor Str. schnöden Mammons halber erdrosselt haben. Seine beiden Mitschuldigen, Albert Nixon und Edward Lane, haben immer noch nicht von der Polizei ergriffen werden können.

Howard wurde heute Nachmittag aus der von ihm bisher bewohnten Zelle Nr. 227 nach der sogenannten „Todtenkammer" des Countygefängnisses gebracht, von wo aus er vermuthlich seinen letzten Gang auf Erden anzutreten hat. Er ist soweit ruhig und gefaßt und hegt immer noch Hoffnung, daß ihm entweder eine Galgenfrist gewährt, oder aber der Gouverneur das Todesurtheil in lebenslängliche Zuchthaushaft umwandeln wird.

Anwalt Wm. B. Mann und Pastor A. L. Harris, von der Provident Baptistenkirche an North Irving Avenue, haben sich schon gestern Abend nach Springfield begeben, um sich beim Staatsobergericht und beimGouverneur für den Verurtheilten zu verwenden.

Inzwischen trifft Gefängnißdirektor Whitman die benöthigten Anstalten für die Hinrichtung. Die einzelnen Theile des Galgens sind bereits geprüft worden, und heute Abend soll das unheimliche Gerüst in der nordöstlichen Ecke des alten Countygefängnisses aufgeschlagen werden. Der Strick, das Todtenhemd und die weiße Kappe hängen ebenfalls schon im Schrank in der Office des Gefängnißdirektors.

Howard, der in der letzten Woche sehr fromm geworden ist, wird morgen Vormittag nach Baptisten-Brauch in der Todtenkammer getauft werden, und während er in der Badewanne untergetaucht wird, werden mehrere junge Damen der Provident-Kirche Hymnen singen. Kurz nachher wird ihm dann das Todesurtheil nochmals vorgelesen werden, und sein letztes Stündlein hat geschlagen!

Man muß sich zu helfen wissen.

Hauptröhren der Wasserleitung sind, soweit bis jetzt festgestellt worden ist, nur an drei Plätzen in der Stadt gefroren. Die Behörden haben nun ein sehr einfaches Mittel entdeckt, die Leitung wieder aufzuthauen. Dasselbe wurde heute an der Kreuzung von Wilson Avenue und Sheridan Road zum ersten Male zur Anwendung gebracht, und zwar in folgender Weise. Ueber der gefrorenen Röhre wurden, in Zwischenräumen von je 200 Fuß Löcher in den Boden gegraben. Dann wurde die Wasserröhre angebohrt und eine enge Gasröhre durch das Bohrloch gesteckt. Diese wurde mit einer Dampfspritze in Verbindung gebracht, welche nun einen starken Dampfstrahl in die Wasserröhre pumpte. Das Eis in derselben schmolz bei diesem Verfahren schon nach ganz kurzer Zeit, und noch im Laufe des Nachmittags wurde auf dieselbe Weise auch in der Nähe der Südseite-Hochschule eine zugefrorene Strecke der Wasserleitung aufgethaut.

Wie Beamte des Wasser-Departements erklären, ist die Ueberschwemmung der State Str. gestern Abend nicht durch das Bersten einer Hauptröhre verursacht worden. Es war eine Verbindungsröhre, die zerplatzte.

Verunglückt.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn gerieth heute Morgen, an Blue Island Ave. und Throop Str., der Nr.497 S.Robey Str. wohnhafte Arbeiter Patrick McInerney unter die Räder einer Rangirlokomotive und erlitt dabei außer erheblichen Verletzungen am Kopfe auch noch einen Bruch des Schlüsselbeins. Der Verunglückte fand im County-Hospital Aufnahme.

* In der Fabrik der Theodor Kochs Co., an Wells und Erie Straße, kam heute der 17 Jahre alte Arbeiter Wm. Lemitz einer Kreissäge zu nahe und büßte dabei die linke Hand ein. Der Verletzte fand im Deutschen Hospital Aufnahme.

* In ihrer Wohnung, Nr. 268 W. Randolph Straße, beging heute eine gewisse Florence Bennett Selbstmord, indem sie eine große Dosis Morphium zu sich nahm. Die Leiche wurde vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt.

* Der Nr. 677 Fairfield Avenue wohnhafte James Mullen berichtete heute in der Harrison Str. Polizeistation, daß er während der letzten Nacht von zwei Banditen an Polk und State Straße überfallen und um $10 beraubt worden sei.

* In der Nähe der Clark Straße Brücke ist heute die Leiche des verkrüppelten Veteranen August Wagner im Fluß gefunden worden. Man nimmt an, daß der Mann, welcher im Bürgerkrieg beide Beine verloren hatte und seinen Lebensunterhalt durch Betteln erwarb, während der strengen Kälte unter der Brücke Schutz gesucht hat und dabei in den Fluß gestürzt ist.

Mit Messer und Revolver.

Ein Ehren-Duell zwischen Frau John Parenti und Michael Marchi.

Die Schankwirthschaft Nr. 915 Halsted Straße wurde bisher gemeinschaftlich von John Parenti und Michael Marchi betrieben, doch scheinen die beiden Geschäftstheilhaber einander nicht allzu sehr getraut zu haben. Heute frühmorgens geriethen sie wenigstens beim Nachzählen der Tageseinnahmen in einen schlimmen Krakehl, und Marchi erlaubte sich während des Wortwechsels einige abfällige Bemerkungen über die Gattin seines Partners, was diesen in fürchterliche Wuth versetzte. Parenti holte sofort seine Frau herbei und erzählte ihr in Gegenwart Marchis was dieser über sie gesagt. Im nächsten Moment ergriff das beleidigte Weib ein Küchenmesser, stürzte sich wie eine Furie auf ihren Verleumder und versetzte ihm mehrere Stiche in die rechte Seite. Marchi zog einen Revolver und feuerte fünf Schüsse auf seine Angreiferin ab, ohne diese aber ernstlich zu verwunden. Eine der Kugeln prallte an einerKorsettstange ab und streifte die linke Hüfte der Frau, eine leichteFleischwunde verursachend. Inzwischen hatte aber auch Parenti sein Schießeisen ergriffen, um seine Gattin zu vertheidigen. Einige wohlgezielte Schüsse, und Marchi lag schwer verwundet auf dem Fußboden!

Als die Polizei auf der Bildfläche erschien, war Parenti längst entflohen. Der Verwundete wurde nach dem County-Hospital gebracht, woselbst die Aerzte die Hoffnung aussprechen, ihn am Leben erhalten zu können.

Frau Parenti ist vorläufig nicht in Haft genommen worden; auf ihren flüchtigen Gatten fahndet man noch.

Schadenfeuer.

In dem zweistöckigen Stallgebäude von M. J. McMahon, Nr. 781 W. 21. Straße, kam heute Morgen um 3 Uhr ein Feuer zum Ausbruch, welches erst bemerkt wurde, als bereits die hellen Flammen zum Dachstuhl herausschlugen. Der Stall brannte völlig ab, wobei neun Pferde zu Grunde gingen. Der durch dasFeuer angerichtete Schaden beträgt etwa $1500.

Ein Feuer, welches heute zu früher Morgenstunde in der Farbenfabrik der Firma Cort & Co., im zweiten Stockwerk des Gebäudes Nr. 33—35 W. Washington Str., ausbrach, verursachte eine Schaden von etwa $1000, ehe es gelöscht werden konnte.

Wahrscheinlich in Folge einer Oel-Explosion kam heute am frühen Morgen in dem fast ganz abgebrannten Gebäude der „Manufacturers & Merchants Warehouse Co." wiederum ein Feuer aus, welches an den unversehrt gebliebenen Waaren einen Schaden von ungefähr $1000 anrichtete.

An die Grand Jury.

Unter der Anklage des versuchten Diebstahls ist heute eine Frau W. Williams von Polizeirichter Foster an's Kriminalgericht verwiesen worden. Sie wurde angeblich dabei ertappt, als sie ein Portemonnaie, welches eine Kundin in einem Laden an State Str. auf einem Tische hatte liegen lassen, an sich nehmen wollte.

Polizeirichter Martin überwies heute die Nr. 563 State Str. wohnhafte Jennie Harris auf die Anklage hin, die 17jährige Tochter von John Myers aus dem elterlichen Hause fortgelockt und für unmoralische Zwecke drei Wochen lang in ihrer Wohnung beherbergt zu haben, unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Das Mädchen wurde vom Richter nach dem Hause zum guten Hirten gesandt.

Segen der Wahlzeit.

Die Kürze des Zeitabstandes, welcher uns noch von der Frühjahrswahl trennt, bewirkt, daß das Departement für Straßenreinigung gegenwärtig eine anscheinend recht rege Thätigkeit entfaltet, und zwar nicht nur in der unteren Stadt. An der Cottage Grove Ave., an der W. Madison Str., an der N. Clark und an der Wells Straße waren heute eine Menge Straßenkehrer an der Arbeit, und auch an der Halsted, an W. Lake und an der W. 12. Straße soll nächstens „etwas geschehen".

Aus dem Coronersamt.

Der Arbeiter Fred Glißmann, welcher am 7. Januar in der Nähe des Vorortes Willow Springs mit erfrorenen Händen und Füßen aufgefunden wurde, hat heute im County-Hospital, woselbst er Aufnahme gefunden hatte, seinen Geist ausgehaucht.

Das sieben Monate alte Töchterchen von John Egan, Nr. 448 Grand Ave., wurde heute Morgen todt in der Wiege liegend aufgefunden. Ein Kissen war auf den Mund des Kindes gefallen und hatte so den Erstickungstod herbeigeführt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute Abend und morgen, bei geringer Temperaturveränderung; Minimaltemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; starke südliche Winde.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und unbeständig heute Abend und morgen; regnerisch im südöstlichen Theile von Indiana; lebhafte südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 31 Grad; Morgens 6 Uhr 23 Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Herr Boughey.

In den Bankerottsachen: Wasmansdorff & Heinemann, E. S. Dreyer & Co. und Theodore H. Schintz.

Seit dem Zusammenbruch der Bank-Institute von Wasmansdorff & Heinemann und von E. S. Dreyer & Co. sind nunmehr gegen 26 Monate verflossen, und seit der Auszahlung einer Theilzahlung von 10 Prozent an die Gläubiger der erstgenannten Firma hat man über den Stand der Angelegenheiten, die etwaigen Aussichten der Gläubiger u. s. w. wenig mehr gehört. Mit der Verwaltung der Bankerottmassen beider Firmen ist, auf deren eigenes Ersuchen, vom Gericht bekanntlich die „Security Title & Trust Co." betraut worden. Ein Vertreter dieses Blattes sprach nun heute wieder einmal bei Herrn Boughey vor, dem zuvorkommenden und freundlichenHerrn, welchen besagte Trust Co. damit beauftragt hat, die Angelegenheiten der bankerotten Banken zu ordnen. Auf die Anfrage, weshalb die weitere Theilzahlung von 5 Prozent, welche den Gläubigern von Wasmansdorff & Heinemann im Herbst versprochen wurde, noch nicht erfolgt sei, hatte Herr Boughy folgende Erklärung:

„Wir hatten zur Zeit jenes Versprechens $42,000 in der Kasse, nicht ganz genug zur Leistung jener Zahlung und zur Bestreitung der aufgelaufenen Kosten. Wir hatten aber einen Käufer für ein Grundstück der Bank gefunden und glaubten, so das nöthige Geld zusammenbringen zu können. Im letzten Augenblick trat jedoch der Käufer zurück, und aus dem erhofften Geschäfte ist nichts geworden. ImWinter ist Grundeigenthum schwer verkäuflich, und wir haben deshalb den zurZahlung der Dividende erforderlichen Betrag noch immer nicht beisammen. Im Frühjahr wird's aber hoffentlich werden, und dann sollen die Gläubiger die versprochenen 5 Prozent erhalten."

„Und dann?"

„Dann wird's wohl Herbst werden, ehe nochmals 5 Prozent gezahlt werden können, und damit dürfte, die Verwaltungs-Kosten eingerechnet, die Masse wohl erschöpft sein."

„Und wie steht's in Sachen Dreyer & Co.?"

Herr Boughey zog die Augenbrauen hoch. „Die Verbindlichkeiten der Firma belaufen sich auf $1,600,000" sagte er, „schuldenfreies Eigenthum haben wir nur im Betrage von $100.000 vorgefunden. Es werden also 5 Proz. der Forderungen bezahlt werden können, aber den Zeitpunkt der Zahlung festzusetzen, das ist jetzt noch nicht gut möglich. Vielleicht, wenn das Grundeigenthums-Geschäft sich zum Frühjahr hebt, bekommen wir die Moneten bis zum Vierten Juli oder da herum zusammen. Mehr als fünf Prozent springen aber aus der Masse auf keinen Fall heraus."

„Sie verwalten auch die Bankerottmasse des rechtsgelehrten Ex-Bankiers Theodore H. Schintz, Herr Boughey. Wie sieht's damit aus?"

„Die Verbindlichkeiten des Schintz stellen sich auf $600,000. Bisher haben wir aus den Beständen beim bestenWillen nur $15,000 realisiren können, etwas mehr, als zur Bestreitung der Kosten erforderlich ist, aber nicht genug, um eine Dividende zahlen zu können. Die größeren Gläubiger sind ja auch in diesem Falle, ebenso wie die Illinois NationalBank bei Dreyer & Co., durch gute Sicherheiten so ziemlich gedeckt, aber für die kleineren wäre hier nur dann eine schwache Aussicht vorhanden, zu einem Theil ihres Geldes zu kommen, wenn die Großen auf Baardividenden Verzicht leisten und sich mit den an sie verpfändeten Liegenschaften begnügen würden. Ob sie sich dazu verstehen werden, ist schwer zu sagen. Gegenwärtig sieht's nicht so aus, und wenn's fortgeht wie bisher, wird alles eingehende Baargeld für Verwaltungs- und Gerichtskosten verrechnet werden."

Erweiterte Machtbefugniß.

Der Staats-Legislatur in Springfield ist eine Vorlage unterbreitet worden, welche Zusatzbestimmungen über die Machtbefugnisse des Coroners enthält. Wie Coroner Berz mit ziemlicher Sicherheit erwartet, wird die Vorlage angenommen werden. Dieselbe verfügt unter Anderem, daß in Fällen, wo als Ursache eines plötzlichen Todesfalles durch eine ärztliche Untersuchung Krankheit in irgend einer Form festgestellt wird, keine Jury hinzugezogen werden soll. Ferner: die Leichen von Verunglückten, Ermordeten und Selbstmördern sollen nur nach Bestattungslokalen gebracht werden dürfen, welche der Coroner für den Zweck ausgewählt hat.

Noch nicht ergriffen.

Es ist der Polizei bis jetzt noch nicht gelungen, jene Kerle festzunehmen, welche den „Fliegenden Lunchmann" Fred. Lorenzen am letzten Samstag an N. Clark Straße lebensgefährlich durch einen Revolverschuß verwundet haben. Fünf Männer wurden unter dem Verdacht der Thäterschaft vor einigen Tagen verhaftet, konnten jedoch nicht als die Schuldigen identifizirt werden. Vier derselben wurden heute freigelassen, während der Fünfte, ein gewisser Edward Wilson, bei dem man bei seiner Verhaftung einen geladenen Revolver gefunden hatte, wegen unerlaubtenTragens von Waffen eine Geldbuße von $25 zudiktirt erhielt.

BOSTON STORE

118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains

in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

Auf unserem Haupt-Floor.

Schwarze Kleiderstoffe.

Speziell für Freitag.

125 Stücke Lupins franz. Serge, 52 Zoll breit, werth $1.25, zu ... 59c

Farbige Kleiderstoffe.

Doppelbreite Novelty Plaids und Checks, werth 12½c die Yard, Verkaufs-Preis ... 3½c

300 Stücke 50-zöll. Cheviots, werth 20c die Yard, Verkaufs-Preis ... 6¾c

2000 Yds. Rester von Cashmeres, werth 25c die Yard, Verkaufs-Preis ... 10c

Soeben erhalten von einem New York Import-Geschäft 450 Stücke von schillernden Poplins, fancy Cheviots, franz. Coverts, Novelty Streifen und verschiedene andere neue Gewebe, werth bis zu $1.50 die Yard, Verkaufs-Preis 48c, 59c und ... 69c

Farbige Seide.

Novelty Tartan Plaids und franz. Plaids mit Satin Streifen, eine große Auswahl, alle neuen Frühjahrs-Schattirungen, Seide werth $1.25 bis $1.50 — speziell zu ... 69c & 79c

Novelty Plaids, Novelty Streifen, Novelty Crepons, Novelty Brocades, gute Werthe zu 75c — speziell ... 48c

Taffeta Seide, die 75c Qualität, zu ... 39c

Reinseidene Satin Duchesse, helle und dunkle Farben, überall für 75c verkauft — speziell ... 48c

Satin Brocades und Novelty Streifen, werth 39c, zu ... 19c

Speziell — 4 Nachm. — Rester von Seide und Sammet, werth bis zu 39c die Yd., zu ... 5c

Schwarze Seide Dept.

Freitags-Bargains in unserem schwarze Seide-Departement.

Kombinations-Verkauf von einfach schwarzer Taffeta und schwarz geblümter Seide, werth 45c die Yard ... 29c

150 Stücke von reinseidener Satin Duchesse, 27 Zoll breit, werth $1.00 ... 59c

Einige Futter-„Facts".

22c für 40c franz. Haircloth.

5c für 12½c schwarze Percaline, 36 Zoll breit.

6¾c für 18c doppelseitiges Waist-Futter, schwarze Rückseite.

1c für 8c Crionline, 36 Zoll breit.

5c für 12½c Silesias, ein wenig beschmutzt.

1c für 8c Sateen Futter in Streifen 36 Zoll breit.

10c für 15c Moire Velour, 36 Zoll breit.

10c für 22c seidenes Premier Rock-Futter, echte Farben.

29c für 40c Mercerized gestreiften Moreen.

Schirme.

Von 9 bis 10 Vorm. — Unser wöchentlicher Verkauf von 500 Regenschirmen, werth 59c, zu ... 25c

Handschuhe.

500 Dutzend Glacehandschuhe für Damen, ein wenig beschmutzt ... 12½c

Juwelen.

500 Rolled Plate Brochen für Damen, alle hübschen und zierlichen Facons — Freitag ... 15c

Freitags Notions und Fancy Waaren Anti Trust Verkauf.

J. & P. Coats' bester 6-Cord Spulenfaden, per Spule ... 2c

Speziell — 500 Knäuel Orion Stickerei Floß, werth 10c der Knäuel, per Knäuel ... 1c

Speziell — 1,500 Spulen Knopfloch-Faden — 10 Yd. Spulen, 3 für ... 1c

Speziell — 500 Stücke „Non-Sew" Seam Covering und 9-Yd. Seidentaffeta-Bänder, Werth 10c per Bolt — per Bolt ... 3c

Speziell — Brainerd & Armstrong Wasch Stickseide, per Knäuel ... 2½c

Sateen-Spezialitäten.

10.30 Vorm. — 1000 Yds. schwarzer Sateen, zu ... 3½c

10 Stücke einfacher schwarzer Sateen, Henrietta Finish — verfehlt diesen Bargain nicht — wth. 12½c die Yard — zu ... 6¾c

1,500 Royal Twill Shirtings, helle und mittlere Schattirungen — werth 20c die Yard — zu ... 8c

Weißwaaren Dept.

Feine farbige Lawns und Organdies, werth 10c die Yard, zu ... 3½c

2,500 Yards karrirter Nainsook, zu ... 2c

36-zölliger weißer Gardinen-Net, zu ... 5½c

2,500 Tapestry Panels, gemacht um für 75c das Stück verkauft zu werden, zu ... 29c

Spitzen.

9.30 Vorm. — Spezialverkauf von orientalischen Spitzen, in cream und weiß, von 6 bis 8 Zoll breit, wth. 12½c die Yard, zu ... 5c

3,500 Stücke Fabrikresten von bestickten Chiffon Edgings, regul. Preise 20c, 25c und 30c die Yard, zu

10c, 12½c und 19c.

Leinen-Departement.

500 Dutzend große Sorte baumwollene Honeycomb und Huck-Handtücher, werth 10c das Stück — Freitag ... 6c

750 Yds. 60zölliger Fancy rother und weißer karrirter und einfacher Tafel-Damast — echte Farben — werth 30c die Yard — Freitag ... 20c

300 roth und grün befranste Tischtücher, 2 Yds. lang — werth 75c das Stück — Freitag ... 59c

300 extra Qualität Satin Marseilles Bettdecken — (in Fabrik beschädigt) werth werth $1.25 — Freitag ... 79c

3000 Yds. baumwoll. karrirtes Glas-Handtuchzeug — werth 4c die Yd. — Freitag ... 1½c

500 Dutzend ganzleinene Satin Damast befranste Tray Cloths, werth 20c die Yd. — Freitag ... 10c

5000 18zöll square Cotton Chamois Dusters, der Artikel um Möbel abzustäuben, werth 5c das Stück — Freitag ... 1c

Extra Spezialit für

Rester von Tafel-Leinen, gebleicht, ungebleicht und türkisch-roth; rangirend in Längen von 1½ Yds. bis 3½ Yds., alle perfekt, einige ein wenig beschmutzt, zu ungefähr die Hälfte des Preises.

Auf unserm Zweiten Floor.

Cloaks! Cloaks!

Bargains in Cloaks für Freitag — Beschreibung nicht nothwendig — die Kleidungsstücke sprechen für sich selbst. —

Nr. 1 — Einzelne Partie in Damen-Jackets, die $3, $4 und $5 waren, angebrochene Partien und Größen, alle gehen zu ... 98c

Nr. 2 — Eine Partie in feinen Plüsch-Capes, die $3 und $4 waren, müssen aufgeräumt werden, gehen zu dem lächerlichen Preise von ... 98c

Nr. 3 — Einzelne Partien in Kleider-Röcken für Damen — nur Freitag — von dem großen Lager der Dernburg Mfg. Co., zu weniger als einem Drittheile von deren Werth im Freitags-Verkauf.

Von einer New Yorker Auktion ungefähr 1000 Dutzend Waists in feiner Seide und Wolle kommen zum Verkauf am Freitag zu wenigr als der Hälfte der Herstellungskosten.

Feine Jacket- und Mäntelstoffe für Damen.

3789 Yards 28zöll. ganzwollene Cassimeres, werth bis $1.50, zu 39c und ... 48c

119 Stücke 58zöll. fancy Cheviots, werth $2.50, zu ... 98c

39 Stücke 58zöll. fancy englische Worsteds, werth $3.50, zu ... $1.39

Nie zuvor in der Geschichte der Wollen-Industrie wurden solche Waaren im Retail verkauft für die Hälfte des Wholesale-Preises.

Muslin Unterzeug Dept.

5000 Dutzend Unterkleider, gekauft zu 50c am Dollar, werden am Freitag zum Verkauf gebracht zu weniger als den Herstellungskosten. Eine seltene Gelegenheit.

Unterröcke Dept.

Gekauft von zwei bekannten östlichen Fabrikanten, ihr gänzliches Ueberschuß-Lager von Unterröcken für Damen, in all den neuesten Effekten. — Zum Verkauf gebracht am Freitag zu weniger als 50c am Dollar.

Corset-Specialitäten.

Eine assortirte Partie Korsets in mehreren verschiedenen Facons — werth 30c, 40c und 50c — zu 12½c, 19c und ... 29c

Artikel von Interesse in unserm Calico Dept.

Art Denims — 36 Zoll breit — werth 12½c die Yard, zu ... 2½c

Standard Prints — werth 50c die Yard — zu ... 1½c

Percales — 36 Zoll breit, in hellen Farben, — werth 10c die Yard — zu ... 4¾c

Gingham Dept.

Toile du Nord Kleider-Gingham ... 6¾c

Feiner Kleider-Gingham, alle neuesten Muster in corded Effekten — überall für 12½c verkauft — unser Preis ... 7½c

Schottische Plaid Kleider Ginghams, all die neuesten Muster — werth 8c — die Yard ... 2¾c

Echte Amoskeag und Lancaster Schürzen-Gingham, alles erster Klasse Waare — überall verkauft zu 5c und 8c — die Yard ... 4¾c

Blankets und Comforters.

Speziell um 8.30 — 200 Golden Fleece Bett-Blankets — das Stück ... 12½c

10-4 Montana wollene Bett-Blankets, in silbergrau und blaugrauen Farben — Gewicht 6Pfd. — regulär $3.48 das Paar werth — nur ... $1.89

11-4 Imperial Bett-Blankets, Farben weiß, grau und lohfarbig — werth $1.50 per Paar — für ... 89c

Bett Comforters — volle Größen — große Job-Partie — werth $1.25 bis $3.75 das Stück — 69c, 98c, $1.29, $1.39, $1.48, $1.69, $1.98.

Shawls.

Schulter Shawls — reguläre Größen ... 12½c

Einfache wollene Shawls — volle Größen ... 98c

Ganzwollene Cream Cashmere Shawls — volle Größen — 98c, $1.19, $1.39, $1.59, $1.69, $1.79 und $1.98.

Pin Check wollene Shawls — feine Qualität ... 98c

Flanell Dept.

2000 Yds. Tennis-Flanell, werth 6c die Yard, für ... 2½c

1500 Yds. weißer ganzwollener Flanell, werth 22c, für ... 12½c

1000 Yds. ganzwollener Eiderdaun-Flanell, werth 35c, für ... 10c

370 Stücke deutscher Sacque und Wrapper Flanell, werth 35c, für ... 19c

1300 Yds. ungebleichter Parchent, werth 6c die Yard, für ... 2½c

Merino Unterzeug.

Schweres schottisches und naturwollenes Unterzeug für Männer, werth 48c, für ... 19c

Jersey gerippte Vests und Pants für Damen, werth 25c, für ... 10c

Natürl. graue Union-Suits für Kinder, werth 29c, für ... 10c

Cottons und fertig gemachtes Bettzeug.

3500 Yds. 4-4 weißer Cambric Muslin, werth 9c die Yard ... 4¾c

3000 Yds. 4-4 ungebleichtes Aurora L L Betttuchzeug, per Yard ... 2¾c

8-4 ungebleichtes Pepperell Betttuchzeug, per Yard ... 8¼c

9-4 gebleichtes Pepperell Betttuchzeug, per Yard ... 11¾c

Zum Gebrauch fertige Slips, 45x36 Zoll breit — das Stück ... 3½c

Gebleichte Pepperell Betttücher, 81x90 Zoll — das Stück ... 32c

Hohlgesäumte Betttücher, 72x90 Zoll, extra Qualität — das Stück ... 37c

Extra Qualität gebleichte Betttücher, 81x90 Zoll — werth 55c — das Stück ... 43c

Taschentücher.

Main-Floor.

Ungebügelte rein leinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, werth 10c das Stück, zu ... 5c

Ungebügelte rein leinene Initial Taschentücher für Männer, handgestickte Initialen, werth 19c, zu ... 10c

Einfach weiße und farbig beränderte Taschentücher für Männer, große Sorte, zu ... 3c

Speziell — 500 Dtzd. einfach weiße Damen-Taschentücher, werth 5c, zu ... 1c

Auf unserm Dritten Floor.

Männer-Kleider.

Partie 1 — Feine ganzwollene Cassimere und gemischte Cheviot Anzüge für Männer, in Sack-Facon, gute dauerhafte Farben, m. französischem Facing, gut gefüttert — gemacht um im Retail verkauft zu werden für $9.50 — zu ... $1.69 u. $2.98

Partie 2 — bessere Sorten von Männer-Anzügen, ganzwollene Smooth finish Cassimeres, Tweeds, Worsteds und einfache Cheviots, die Machart ist die allerbeste, fabrizirt um mi Retail für $12.50 verkauft zu werden — unser Prei ... $4.98

Alle Kleider, welche bei uns gekauft wurden, werden kostenfrei reparirt und umgeändert.

Tabak, Cigarren und Pfeifen.

Star Tabak, per Pfund ... 39c

Soldier Boy, 1 2-3 Unzen, Pfd. ... 34c

Durham, 1-Pfd. Packet ... 49c

Sterling Fine Cut, per Pfd. ... 36c

Jenkinson Winner Stogies, Kiste von 100 ... 98c

Briar Pfeifen — Rubber Mundstück ... 3c

Primo — lange Einlage, Conn. Deckblatt, Kiste von 50 ... 98c

Plantation Mascot — Kiste von 50 Zig. ... 59c

Apotheker-Waaren und Verschiedenes.

Williams' Pink Pills — 50c Größe ... 32c

Capsicine Pflaster ... 10c

Swan Down Face Powder ... 8c

Royal English Hair Restorer — $1.50 Größe ... 69c

Kirk's Shandon Bells Seife ... 6c

Colgate's Rasirseife, Stück ... 3c

Putzwaaren Dept.

Unsere 50c Promenaden-Hüte, für Freitag nur ... 25c

Sammet Dreß Shapes — nur ... 25c

Wir garniren Alles kostenfrei.

Blumen und Federn.

250 Dutzend schwarze Straußfedern — werth 39c — das Stück ... 10c

100 Groß Veilchen-Bouquets — werth 9c das Stück — zu ... 3c

Männer-Hüte Dept.

300 Dutzend Golf, Jockey und Militär-Kappen für Knaben und Kinder, Freitag zu ... 10c

Auf unserm Vierten Floor.

Schuh Dept.

Special für Freitag.

Seiden bestickte Hausschuhe für Damen und Herren — werth $1.00 — zu nur ... 19c

1000 Paar feine franz. Calf und Patent Leder-Schuhe für Männer, Schnür und Congreß — die zu $3, $4 und $5 verkauft wurden — Freitag nur ... 69c

Alle bei uns gekauften Schuhe repariren wir kostenfrei.

Auf unserm Fünften Floor.

Teppich Dept. — Für Freitag.

3000 Fabrikanten Muster-Ends Spitzen-Gardinen, das Stück ... 9c

1500 Fabrikanten-Muster reinwollene Ingrain Carpets, das Stück ... 15c

500 einzelne Gardinen, volle Länge und Weite, werth bis zu $1.75 das Paar, unser Preis, das Stück ... 39c

5000 Rollen Tapeten, werth bis zu 35c, unser Preis, per Rolle ... 5c

Möbel.

50 Dutzend Antique Oak Finish Eßzimmer-Stühle mit hoher Rücklehne, Rohrsitz und gestützte Armlehnen, geschnitzte Rücklehne und stark gemacht, nur ... Werth $1.00. ... 49c

500 große Fancy Ruffled Sofa-Kissen, überzogen mit Denims in feinen Farben, Burnah und japanischer Tinsel, nur ... Werth $1.25. ... 49c

Auf unserm Sechsten Floor.

Crystal Glaß Wassergläser ... 1c

Center Draft Lampen, 21 Zoll hoch, mit 9zöll. Glocke, dekorirter Rockwood Effekt, würde zu $4.50 billig sein, Freitag ... $1.98

Groceries.

Armours oder Monopole No. 1 California Schinken, Pfd ... 5c

Cherry Marke Breakfast Bacon, fancy magere Streifen, Pfd. ... 8c

Golden Crown bestes XXXX Patent-Mehl, 24½-Pfd.-Sack ... 54c

H. & E. granulirter Zucker, mit Bestellung, 10 Pfd. für ... 49c

Spezieller Java und Mocha-Kaffee, Pfund ... 25c

Unser regulärer 22c Fancy Maracaibo-Kaffee, Pfund ... 20c

Beste Qualität Crushed Java-Kaffee, Pfd. ... 14c

Frische und gesalzene Fische.

Frische Nr. 1 Trout oder Nr. 1 Weißfisch, per Pfund ... 10c

Frisch gefangene Salzwasser Häringe, per Pfund ... 4½c

Frischer Columbia River Lachs Steak, per Pfund ... 12c

Frischer Nr. 2 Weißfisch, per Pfund ... 7c

Importirte geräucherte norwegische Bloaters, das Stück ... 4½c

Feinste Holland-Häringe, 5-Pfund-Eimer ... 49c

Columbia River Lachs, 8-Pfund-Eimer ... 89c

Bester Nr. 1 Weißfisch, extra groß, 8-Pfund-Eimer ... 79c

Im Basement.

Haushaltungs-Gegenstände.

Wasch-Wringers mit eisernem Frame, weiße Gummi-Rollen — werth $1.25 — für ... 75c

Galvanisirter Waschzuber, rinnt oder staubt nicht — werth 40c — zu ... 23c

50 Fuß Tape Measures — werth 35c — für ... 17c

Carpenter-Hämmer, solider Stahl, hochfein polirt — werth 35c — für ... 19c

P. R. Incandescent Gas-Lampe — keine Job-Lot oder beschädigte Waare, sondern absolut hochfeine Lampe — werth 50c — für ... 29c

Schöne Leut san mer.

(Aus dem Münchener Gerichtssaale.)

Mit ernster Miene wendet sich der Richter an drei angeklagte Schwerverbrecher, nämlich drei Ruhestörer, gewichtige Herren in reiferen Lebensjahren, und spricht strengsten Tones: „Ich bitte mir aus, daß Sie, dem Ernste der Sache entsprechend, Rede und Antwort stehen. Ich will kein Wort hören, das nicht zur Sache gehört, und wer mir dareinspricht, ohne gefragt zu werden, der wird eingesperrt! Verstanden?" — Die drei Herren geben keine Antwort; der Eine nimmt, halb abgewendet, verstohlen eine Prise, der Andere greift in die Tasche nach einem Sacktuch und der Dritte betrachtet den schreibseligen Aktuar mit dem Interesse eines Panoptikumbesuchers. „Haben Sie mich verstanden?" schrie der Richter wiederum und noch erfolgt keine Antwort. „Nun, da hört sich doch Alles auf. Sie da, Herr Johann X., sind Sie vielleicht taubstumm?" Der mit Namen bezeichnete trat einen Schritt vor und sprach so recht pomadig: „I staubdumm, taubstumm? Warum soll i denn staub—taubstumm sein? Im Gegentheil, recht guet hör und seh i und über'n Appetit kunnt i gar net klagen, zu g'wisse Zeiten a wengl a Reißʼn in der Zecha, na, dös is zum Aushalten. Vielleicht —"

Richter: „Warum geben Sie dann keine Antwort?"

Angeklagter: „Sie haben ja zu uns alle drei g'sprocha und da will i doch net gleich als Erster d'reinhupfen und a Red' halten, die vierundzwanz'g Stunden kostet. Sie! Wenn mer älter wird, nachher wird mer vorsichtiger."

Richter: „Bleiben wir gleich bei Ihnen, die beiden anderen Herren können einstweilen niedersitzen."

Angeklagter: „Bitte, Herr Staatsanwalt! Meinetwegen dürfen's a die Andern zuerst hernehmen, i hab' nix Pressantes den Morgen vor."

Richter: „Ruhig sind Sie. Am 2. Oktober gegen Mitternacht sind Sie mit den beiden anderen Herren und einer unermittelt gebliebenen Frauensperson singend und lärmend durch die Lindwurmstraße gegangen und haben trotz Abmahnung durch einen Gendarmen diesen Unfug bis vor Ihr Wohnhaus fortgesetzt. Wollen Sie dies ableugnen?"

Angeklagter: „Was? mit einer unbemittelten Frauensperson? Da woaß i ja koa Sterbenswörtl. I und a unbemittelte Frauensperson — geh' hören's auf, dös war i doch gar net. Heiliger Sanct Linthart, von der unbemittelten Person wenn mei' Alte was g'hört hätt', da wären meine letzten Stäumerl Haar fort. Geh' fragen's a mal oan von die andern Zwoa dahint, ob er etwas von der Person woaß."

Richter: „Sie Herr Y.! Wissen Sie etwas von dieser Sache?"

Zweiter Angeklagter: „Ja, eigentlich nein! I' woaß nämlich net, ob die Person unbemittelt war, sie hat ganz guet bemittelt ausg'sehgn."

Richter: „Unsinn! Ich spreche nicht von deren Mitteln, sondern sagte, daß diese Person nicht ermittelt werden konnte. Wissen Sie etwas davon?"

Dritter Angeklagter: „Bedaure entsetzlich, Herr Staatsrath, die Person is mir unbekannt und überhaupt bin i selm verheirathet und meine Frau is' fast so hoaklich wie mein Freund die seine — außerdem war's ja ziemlich spät und mir war's net recht extra selm Abend."

„Richter: „Nun bleiben wir wieder beim Verhör des ersten Angeklagten. Sie haben also gesungen und gelärmt?"

Angeklagter: „Aber net, Herr Staatsanwalt. Wir san unser drei von der Wiesen weg in a Wirthschaft und haben uns da a bisserl z'sammag'wärmt bei a zwoa, drei Liter. Wia mer auf'n Hoamweg beim Krankenhaus einbieg'n, kimmt a fremde Frau und sagt zu uns: „Gehn's zua, schöne Herren, i bin fremd da heraus, wo is denn 's Maistraßl?" — „Schöne Herren sag i', moan Sie da oan von uns, zum Beispiel meine Wenigkeit oder uns alle drei? I' denk, daß i der Schönere sein kunt — d'Maistraß'n is heut zufälliger Weis' no dort vorn, wo 's Pflaster net aufg'rissen is'. Halt a wengl, Sie haben am End vorhin die fremde Frau gmonat, als die unbemittelte Person? Na is' wieder recht. Wir marschiren also weiter und meine zwa Spezi fragen mi', was i eigentlich wegen ihrer Schönheit an eahna auszusetzen hätt'. I' war a bisserl kritisch und sag: Erstens hab i koa solchene Platten und zweitens koa solch tappigs G'schau wie ihr zwoa, und drittens san bei der Nacht alle Küah schwarz. Da hat Euch die Fremde eben für schön ang'schaut und deswegen hat s' g'sagt: Schöne Herren. Meine Freunde haben dös net glauben wollen und dann ham wir a wengl g'stritten. Wer im Recht war, dös segns selber. Wenn's mich erst vor zwanzig Jahrl kennt hätten —!"

„Richter: „Also um Mitternacht streiten sich drei Männer um ihre Schönheit?"

Angeklagter: „Ja! wir san scho' so! Wie i hoam kemma bin, hab i die Sach meiner Frau erzählt und die wär bald krank wor'n, so a Freud hat's g'habt."

Richter: „Sie haben noch nichts davon gesagt, daß Sie und die beiden anderen Herren auch gesungen haben in jener Nacht."

Angeklagter: „Richtig ja, g'sunga hamer a no! Das hoaßt net viel unser G'sang, mit die Stimmstöck san mer net guet g'stellt. I bin no' der Bessere. Dös war koa eigentlicher G'sang, a Art Bockliad war's: Mir samer Leut, mir ham a Schneid u. s. w., nachher hat der Oane g'rufen: Und was für Leut san mer? Schöne Leute san mer. Nachher san mer hoam."

Das Gericht würdigte die Schönheit der drei Angeklagten nach gleichem Maß und legte jedem der schönen Herren eine Geldbuße von 10 Mark auf. Die vom Richter anfänglich befürchtete Einmischung der beiden weiteren Angeklagten in die Vernehmung des Ersten trat nicht ein und ganz brav stapften die drei Grazien zum Tempel hinaus, als der Spruch gefällt war.

Ungeheuerliche Rechtsprechung.

Die jetzt im Wortlaut vorliegende Entscheidung des Obersten Gerichtshofs in Wien über die Giltigkeit der Sprachenverordnungen stellt sich als eine juristische Ungeheuerlichkeit dar, wie dergleichen freilich an anderen höchsten Gerichtshöfen gesitteter Nationen hin und wieder passiren. Die Entscheidung beruft sich auf ein kaiserliches Reskript vom 8. April 1848, dem der Oberste Gerichtshof Gesetzeskraft beimißt. Dieses Reskript war die Antwort des Kaiser Ferdinand auf ein Ende März 1848 von einer Anzahl Bürger im sog. Wenzelbade beschlossenen Petition; seine hier in Betracht kommenden Anfangssätze hatten folgenden Wortlaut:

Lieber Herr v. Pillersdorff! Um meinen getreuen Pragern einen neuerlichen Beweis meiner aufrichtigen und väterlichen Gesinnung für das Land und meiner Sorge um das Wohl des Königreichs Böhmen zu geben, trage ich Ihnen auf, den Abgesandten in geeignetem Wege auf die mir unterbreitete Petition Folgendes bekannt zu geben: 1. Die böhmische Nationalität durch vollkommene Gleichstellung der böhmischen Sprache mit der deutschen in allen Zweigen der Staatsverwaltung und des öffentlichen Lebens hat als Grundsatz zu gelten.

Wie eine nach des Kaisers wörtlichem Auftrage nur einigen Prager Bürgern in geeignetem Wege bekannt zu machende Antwort auf eine Petition als „Gesetz" aufgefaßt werden kann, ist schlechthin unerfindlich. Noch erstaunlicher aber ist es, wenn der Oberste Gerichtshof dieses vermeintliche „Gesetz" als jetzt noch giltig bezeichnet, nachdem doch seit damals ein denselben Gegenstand behandelndes und ihn regelndes Gesetz geschaffen worden ist, wodurch jedes frühere Gesetz über diesen Gegenstand ohne weiteres außer Kraft gesetzt worden ist; wir meinen den § 19 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867, der so lautet:

Alle Volksstämme des Staates sind gleichberechtigt und jeder Volksstamm hat ein unverletzliches Recht auf Wahrung und Pflege seiner Nationalität und Sprache. Die Gleichberechtigung aller landesüblichen Sprachen in Schule, Amt und öffentlichen Leben wird vom Staate anerkannt.

Wie unhaltbar die Auffassung des Obersten Gerichtshofes ist, erhellt auch daraus, daß jenes Reskript in seinen weiteren Absätzen eine förmliche Wahlordnung für den ständischen Landtag enthält, die niemals Geltung erlangt hat, die Einberufung eines vereinigten Landtags für Böhmen, Mähren und Schlesien ankündigt, der thatsächlich nie einberufen worden ist, die Errichtung verantwortlicher Zentralbehörden für Böhmen zusagt, die es in Wirklichkeit nicht gibt u. a. m. Die neueste vom 13. Dezember 1898 datirte Entscheidung ist von einem Senat getroffen worden; vielleicht wird endlich ein Plenarausschuß des Obersten Gerichtshofes ergehen, der trotz der planmäßigen „Ergänzung" dieses Gerichtshofs durch slavische Richter nicht anders als gegen die gesetzliche Giltigkeit der Sprachenverordnungen ausfallen könnte.

* „Orangeine" wurde so populär durch die dankbare Anerkennung seitens Leidender, die es schnell von Schmerzen befreite.

Der elektrische Portier.

Aus Paris wird geschrieben:

Die Pariser Geschäftswelt lacht herzlich über einen guten Spaß, der kürzlich in einem jener Häuser der Großen Boulevards sich zutrug, die vom Keller bis zum Dach ausschließlich Räume für kaufmännische Zwecke enthalten und daher Nachts ganz menschenleer sind. Der Portier des Hauses, sein einziger Schlafbewohner, hatte den Erfindertic, er interessirte sich lebhaft für die Wunder der Elektrizität und hatte einen Apparat hergestellt, der des Nachts sämmtliche Räume mit der Portierloge verband und ihn durch heftiges Klingeln weckte, sobald jemand ein Bureau unbefugt betrat, ihm zugleich die Nummern des betreffenden Raumes anzeigend. So war es ihm in der That schon mehrmals gelungen, Diebe abzufassen, und er war höchst stolz auf seinen ingeniösen Einfall. In einer der letzten Nächte weckte ihn wieder heftiges Klingeln. Er zieht sich schnell an, eilt nach dem angezeigten Zimmer und sieht in der That bei schwachem Lichtschein einen Mann am Geldschrank hantiren. Sich heranschleichen, den Mann packen und zu Boden werfen, war das Werk eines Augenblicks bei unserm pflichtreuen Beamten. Aber — o Schrecken! — der Mann schien ein Herkules: Viel stärker als der treue Wächter, packt er diesen bei der Kehle und wirft ihn nieder. Beim Herumbalgen am Boden kommen sie dem Lichte näher, und der Fremde stößt auf einmal ein lautes Lachen aus und läßt von seinem Opfer ab. Im flackernden Dämmerlicht erkennt jetzt der Thürhüter den Eindringling: Er ist der Chef des betreffenden Geschäfts, der in der Nacht ein dringendes, ihn zu einer schnellen Reise zwingendes Telegramm bekommen hat und hierher geeilt ist, um sich Geld einzu stecken. Der Portier soll heut noch seinen Rücken spüren und auf die ganze elektrische Industrie sehr schlecht zu sprechen sein.

„Heute roth, morgen todt."

Das gilt vor Allem bei jener schrecklichen Krankheit, welche Appendicitis genannt wird und deren Wesen in einer Verstopfung des wurmförmigen Darmes mit nachfolgender Entzündung und Eiterung besteht. Es tritt plötzlich ein Schmerz in der rechten Leistengegend auf, dann folgt Fieber u.s.w., und in wenigen Tagen der Tod. Die Kunst des geschicktesten Arztes ist fast immer hilflos, während zu rechter Zeit diese gefährlichste aller Krankheiten leicht hätte vermieden werden können. Sorget nur, daß der Darm vor Verstopfung bewahrt bleibt, und was ebenso wichtig ist, daß dies mit den bewährten St. Bernard Kräuterpillen geschieht.

J. C. Lutz & Co

1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Preise, die einen geschäftigen Freitag machen werden.

Schuh-Dept. — Zweiter Floor.

$1.00 Patent Tip Coin Toe Schuhe für Mädchen, zum Schnüren oder Knöpfen, für ... 50c

$1 Flanell gefütterte Haus-Slippers für Damen, alle Größen, für ... 39c

$1.50 Glanzleder-Schuhe für Männer und Knaben, Oxford Zehen, für ... 49c

Feine erste Qualität Jersey Cloth Storm fleece gefütterte Gummischuhe für Damen, werth $1.00 per Paar, für ... 10c

Clothing-Dept. — Bargains.

Fancy Cassimere Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14, per Paar für ... 29c

Fancy Worsted und Jean Arbeitshosen für Männer, für ... 39c

Schwere wollene fleece gefütterte Hemden und Unterhosen für Männer, werth 50c, für ... 39c

Dritter Floor.

7500 Yds. 36 Zoll breiter gemusterter Denim, passend für Draperien und Möbel-Ueberzüge, werth 15c per Yard, für ... 3½c

4000 Yds Novelty Kleider-Plaids, sehr hübsche Muster, passend für Kinderkleider, werth 7c per Yard, für ... 3½c

5000 Yds. schwerer geköperter Shaker-Flanell, in allen Farben, billig für 8c per Yard, für ... 3½c

9000 Yds. Indigo blauer deutscher Kaliko, alles verschiedene Muster, die beste 10c Qualität, für ... 6½c

6000 Yds. 36 Zoll breiter rother und weißer deutscher Bett-Kaliko, werth 10c per Yard, für ... 6½c

Dritter Floor — (Fortsetzung).

3000 Yds. 36 Zoll breiter Opaque Shade Cloth, in allen Farben, per Yard ... 7½c

2500 Yds. 32 Zoll breiter feiner schwarzer Sateen, einfach und gemustert, billig zu 25c per Yd., für ... 12½c

Putzwaaren.

Garnirte flache Filz-Hüte für Kinder, werth $1.89, für ... 98c

Cloak-Dept. — Speziell.

Von 9:00 bis 10:00 Morgens.

250 ganzwollene Beaver Jackets für Kinder, niedlich besetzt mit Novelty Braid ganz herum Aermeln und Kragen, alle Größen, für ... 98c

Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

175 Kleider für Kinder, aus schwerem englischem Flannelette gemacht, elegant besetzt mit schwerem Braid, alle Größen, werth 95c, für ... 37c

Groceries.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfund ... 17c

Bester Cream Brick-Käse, per Pfund ... 12c

Beste Senf-Sardinen, per Büchse ... 5c

Allerbeste importirte holländische Häringe, per Fäßchen ... 69c, per Dutzend ... 18c

Fancy frühe Juni-Erbsen, per Büchse ... 5c

Golden Drip Syrup, per Gall. 20c — per Quart-Krug ... 9c

Fancy Peaberry-Kaffee, per Pfund ... 13c

Finanzielles.

COMMERCIAL National Bank OF CHICAGO.

Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Gegründet 1864.

Kapital $1,000,000

Ueberschuß ... $1,000,000

Allgemeines Bankgeschäft.

Kreditbriefe, Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.

Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

Kapital . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

GREENEBAUM SONS, BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen

Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten. Wendet Euch an

GREENEBAUM SONS BANKERS, 83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557.

MORTGAGES

Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.

RUBENS, DUPUY & FISCHER, 1220 — 108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1ST MORTGAGES H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von Vollmachten, notariell und konsularisch, Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.

In den letzten 35 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau. Chicago.

90—92 Dearborn Straße. Sonntags offen von 9—12 Uhr.

J. S. Lowitz, 99 Clark Str., gegenüber dem Courthouse.

Schiffskarten mit allen Dampfschiffs-Linien

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt; Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 99 Clark Str.

Officestunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Vorm.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.

71 DEARBORN STR. Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

HENRY STUCKART, 2511 bis 2519 Archer Ave., 1 Block westlich von Halsted Straße. Tel. South 382.

Möbel, Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise.

Spart 12 leere **E-Z LIQUID** Ofenschwärze Flaschen, schickt uns eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse und wir übersenden Euch ein werthvolles Set von Ofenbürsten, werth 50c, frei für die Flaschen. Außerhalb Chicago Wohnende sollten uns 1 Label und 12 zwei Cents Marken für die Bürsten zusenden.

Metaline reinigt Nickel-Ofen-Verzierungen so gut wie neu.

Martin & Martin, Mfrs., Chicago.

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die längst angekündigte Ankunft des cubanischen Insurgentengenerals Maximo Gomez in Havana ist noch immer nicht erfolgt, und man munkelt wieder allerlei.

— Eine große Feuersbrunst zerstörte die Maschinen-Werkstatt im Flotten-Bauhof von Brooklyn, N. Y. Schaden über 1 Million Dollars! Der Ursprung des Feuers ist ein Räthsel.

— Ein furchtbarer Sturm herrscht zur Zeit an der Südküste der Insel Jamaica. Etwa hundert Acres mit Bananen wurden weggeschwemmt. Viele Küstenboote sind gestrandet.

— Bei Sherbrooke, in der canadischen Provinz Quebec, entgleiste ein Personenzug der Grand Trunk-Bahn, wobei 7 Personen schwer verletzt wurden.

— Gestern, als am Jahrestag der Zerstörung des amerik. Schlachtschiffes „Maine", wurde im Cramp'schen Schiffsbauhof in Philadelphia derKiel zu einem neuen Schlachtschiff gleichen Namens gelegt. Dasselbe wird $2,885,000 kosten.

— Aus Mount Vernon, Jll., wird gemeldet: Aus allen Theilen dieses Countys kommt die Nachricht, daß die Wachteln tausendweise verhungern und erfrieren, und es mit der Jagd auf diese Vögel wahrscheinlich auf fünf Jahre zu Ende ist. Auch junge Lämmer, Kälber. Schweine und Geflügel sind in großer Anzahl erfroren.

Ausland.

— Auf der Werft des „Vulkan" in Stettin wurde der, für den österreichischen Lloyd gebaute Dampfer „Kaiserin Maria Theresia" vom Stapel gelassen.

— König Oskar von Schweden hat sich in Südfrankreich genügend erholt und beabsichtigt, die Zügel der Regierung wieder selbst in die Hand zu nehmen.

— Es heißt, die deutsche Regierung werde zwei Million Mark zu den Kosten der Südpolar-Expedition beisteuern. Kaiser Wilhelm interessirt sich sehr für dieselbe.

— Die Rückkehr von Henry Rochefort aus Algier, Nordafrika, nach Frankreich hatte inMarseille abermals antisemitische Kundgebungen und Massenkrawalle im Gefolge. Die Fenster mehrerer Kirchen und Synagogen wurden eingeworfen.

— Es heißt, daß sich alle Offiziere der serbischen Armee zu einem Protest gegen das fernere Verbleiben des Ex-Königs Milan in Serbien verschworen hätten. Milan soll über diese Meuterei gegen ihn, den Oberbefehlshaber der serbischen Armee, auf's Höchste bestürzt sein. So wird wenigstens aus russischer Quelle gemeldet.

— Heftige Aeußerungen gegen die Ver. Staaten fielen auf der Tagung des Agrarier-Kongresses in Berlin. Einer der Redner sagte im Hinblick auf die jüngsten Erklärungen des Ausland-Ministers v. Bülow im Reichstag: „Es ist vergeblich, die Amerikaner mit solchem Zuckerbrot füttern zu wollen. Wenn wir auf sie Eindruck machen wollen, so müssen wir ihnen unsere Fäuste zeigen. Eine große Macht, wie Deutschland, darf sich nicht zum Narren halten lassen, wie es bisher von Seiten Amerikas geschehen ist." Und Frhr. v. Manteuffel sagte in einer kürzlichen Versammlung: „Hätten wir unsere Flotte früher verstärkt, so würden die Ver. Staaten es jetzt nicht wagen, eine solche Sprache gegen Deutschland zu führen."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Gera von Bremen; Norge von Kopenhagen u. s. w.; Nomadic und Cymric von Liverpool.

Philadelphia: Waesland von Liverpool.

Glasgow: Corean vonPhiladelphia.

Liverpool: Sylvania von Boston.

Southampton: St. Louis von New York.

Abgegangen.

Southampton: Saale, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Vom großen Graben.

In der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde wurde der Rechenschafsbericht für das vergangene Jahr vorgelegt. Dem Berichte nach betrugen die Einnahmen $5,608,472.26, darunter die Steuerumlage von 1897 $3,260,160.54; Bondsausgabe nebst Prämien $404,559; Anweisungen auf die Steuern von 1898 $1,535,086.47. Die Ausgaben beliefen sich während des verflossenen Rechnungsjahres auf $5,875,334.30 und vertheilten sich folgendermaßen: Auf das Bau-Departement entfielen $1,239,919.52, auf Landankäufe $375,175.41, auf Einlösung von Bonds $680,000, auf Coupons auf solche $541,850; auf zurückbezahlte, weil zu viel erhaltene, Steuern vom Kollektor des Süd-Town $8723.62; auf Einlösung von Steuer-„Warrants" von 1896 $46,129.01; von 1897 $2,562,441.44, für den Betrieb der Pump-Stationen $23,221.84. — Im Monat Januar diesesJahres wurden im Ganzen $134,068.77 ausgegeben, wovon $122,140.76 auf das Bauamt und der Rest auf Gehälter u. s. w. fallen. Insgesammt sind bis zum 31. Dezember 1898 für die Erbauung des Drainage-Kanals $28,221,864.57 verwendet worden.

* Beim Versuche, die Eisenbahngeleise an Loomis und 42. Str. zu kreuzen, gerieth gestern Abend der 37 Jahre alte D. B. James, von Nr.3016 Archer Avenue, unter die Räder einer Lokomotive und erlitt dabei schwere Quetschungen am linken Bein. Der Verletzte wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Politik und Verwaltung.

Die demokratischen Primärwahlen finden wahrscheinlich am 10. März statt.

John M. Smyth der republikanische Mayors-Kandidat?

Vorsitzer Gahan und Sekretär Burke, vom demokratischen County-Zentralkomite ließen gestern durchblicken, daß die demokratischen Primärwahlen voraussichtlich am 10. März und die Stadt-Konvention Tags darauf abgehalten werden würden. Es wird dies somit einige Tage nach dem republikanischen Nominations-Konvent sein. Letzterer kann übrigens nicht in dem Waffensaal des 1. Miliz-Regiments stattfinden, da diese Halle für den 7. März bereits anderweitig vergeben ist, und man muß sich in Folge dessen nach einen anderen passenden Versammlungslokal umsehen.

* * *

Es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß John M. Smyth doch noch der republikanische Mayors-Kandidat sein wird, wenngleich derselbe bisher immer „abgewinkt" hat. Seine Parteigenossen setzen alle Hebel in Bewegung, um Herrn Smyth zu bewegen, anderen Sinnes zu werden, doch scheint der Vorsitzer des republikanischen County-Zentral-Komites nur wenig Lust zu verspüren, als Bannerträger der G. O. P. in den Wahlkampf zu ziehen. Einen überaus starken Kandidaten würde Herr Smyth auf alle Fälle abgeben.

* * *

Gestern war der Schluß-Registrirungstag für Friedensrichter-Kandidaten, und eine große Anzahl nahm die letzte Gelegenheit wahr, um sich anzumelden. Es ließen ihre Namen gestern eintragen:

Vom Nord-Town: Peter S. Neilson, Nr. 125 Emerson Ave., Kontraktor, Republikaner; A. Valgreon, Nr. 620 Ashland Block, Advokat; Dwight D. Root, Nr.620 Ashland Block, Advokat, Republikaner; George A. Woods, möchte wiederernannt werden, Nr. 661 SedgwickStr., Advokat, Republikaner; Charles H. Hoglund, möchte wiederernannt werden, Nr. 13 Otis Str., Advokat, Republikaner.

Vom Süd-Town: John F. Linnott, Nr. 507 Title & Trust-Gebäude, Advokat, Demokrat; W. M. Armstrong, Nr. 215 Ost 63. Str., Advokat; Joseph M. Boyle, McCoy's Hotel, kein Geschäft angegeben, Demokrat.

Vom West-Town: John Lauterbach, Nr. 156 Western Ave., kein Geschäft angegeben, Republikaner; James W. Kenny, Nr. 607 Atwood-Gebäude, kein Geschäft angegeben, Republikaner; Stanley W. Harenski, Nr. 647 W. 14. Place, Advokat; Frank S. McEtherne, Nr. 942 Clybourn Ave., Advokat; M. Emmet Clare, Nr. 382 Blue Island Ave., Advokat; Adolph J. Sabath, möchte wiederernannt werden, Advokat, Demokrat.

Vom Town of Lake: A. L. Whitehall, Nr. 627 W. 61. Str., Advokat, Republikaner; J. M. McGill, Nr.4547 Lake Ave., Grundeigenthumshändler; Frank Becker, Nr. 821 W. 54. Str., Konstabler, Republikaner.

Von Hyde Park: James H. Wescot, Nr. 6316 Drexel Ave., Advokat, Demokrat; G. W. Rodgers, Nr. 6400 Monroe Ave., Advokat, Demokrat; Arthur G. McGonney Nr. 6321 Vincennes Ave., Advokat; Marcus H. Taft, Nr. 9206 Commercial Ave., Advokat; Luke H. Mithen, Nr. 387 Sedgwick Str., Advokat.

Von Jefferson: Charles W. Smith, Nr. 2980 Grand Ave., kein Geschäft angegeben, Republikaner; Robert N. Holt, Nr.2641 N. 43. Court, Advokat; R. S. Martin, Nr. 375 Dickens Ave., kein Geschäft angegeben, Republikaner.

* * *

Im Interesse der Altgeld'schen Bürgermeister-Kandidatur sind bisher folgende Wahlversammlungen anberaumt worden: Freitag, den 17. Februar: Willard-Halle, Ecke der Monroe und LaSalle Str.; Redner John Z. White. — Samstag, den 18. Februar: Peoples Institute, W. Van Buren und Leavitt Str.; Redner Ex-Gouverneur John P. Altgeld. — Freitag, den 24. Februar: Müller's Halle, North Ave. und Sedgwick Str.; Redner Ex-Gouverneur John P. Altgeld.

* * *

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr, findet in Schmitt's Halle, Nr. 576 Larrabee Str., die regelmäßige Versammlung des deutsch-demokratischen Vereins der 21. Ward statt. Die Mitglieder und alle Freunde der demokratischen Sache sind ersucht, vollzählig zu erscheinen. Gute Redner werden anwesend sein und die politischen Tagesfragen besprechen.

* * *

Der Deutsch-demokratische Klub der 22. Ward hält morgen, Freitag, den 17.Februar, in Gallrad's Halle, Nr.58 Clybourn Ave., Abends 8 Uhr, seine regelmäßige Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht die „Aldermen-Frage". Sämmtliche Kandidaten hierfür sind eingeladen, um sich in öffentlicher Versammlung über ihrePrinzipien und Beweggründe, welche sie zu ihrer Aufstellung veranlassen, auszusprechen. Wegen Alderman Upham's Resignation wird die 22. Ward dieses Frühjahr zwei Aldermen zu erwählen haben.

Ueber den Haufen gerannt.

Als gestern Nachmittag der 35Jahre alte Charles Reiß auf seinem Buggy die Ashland Ave. entlang fuhr, scheute sein Pferd vor einem vorüberfahrenden Straßenbahnwagen und ging durch. Reiß wurde von seinem Sitz auf das Straßenpflaster herabgeschleudert und erlitt dabei erhebliche Kontusionen im Gesicht und am ganzen Körper. Eine Ambulanz brachte den Verletzten nach seiner Wohnung, No. 805 S. Halsted Str. In seinem tollen Laufe rannte das rasende Thier den 4jährigen Elmer Cunningham, dessen Eltern No. 689 S. Ashland Av. wohnen, über den Haufen. Das unglückliche Kind gerieth unter die Räder und trug dabei lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe und an den Beinen davon. Auch die 5jährige Elsie Hacobe, von No. 621 W. 15. Str., wurde von dem durchgegangenen Pferde niedergerannt und erlitt dabei außer einem Bruch des Nasenbeines noch schwere innerliche Verletzungen.

Schiller-Liedertafel.

In Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., wird es am nächsten Samstag Abend hoch hergehen. Hat doch auf diesen Abend die rühmlichst bekannte Schiller-Liedertafel, die sich einen wohlverdienten Ruf in der Veranstaltung genußreicher Festlichkeiten erworben hat, ihre nach Hunderten zählenden Freunde zu einem solennen Maskenball eingeladen, um dem Prinzen Karneval die gebührende Ehrung zu Theil werden zu lassen. Das mit dem Arrangements betraute Komite, aus den Herren W. Huth, Chas. Wier und John Scharf bestehend, hat die Vorbereitungen in einer so umfassenden Weise getroffen, daß den Festtheilnehmern die Stunden, die sie in dem lustigen Gewühl verbringen werden, wie im Fluge vergehen dürften.

Die Chicago und Alton

ist die beste Linie nach Hot Springs, Ark., und Florida. Durchgehende Pullman-Züge von Chicago. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

* Ein Feuer, welches gestern Abend in der Wohnung von Salomon Meyerhoff, Nr. 626 Congreß Str., zumAusbruch kam, hatte einen Schaden von etwa $100 zur Folge.

* Wegen Theater-Billets, welche der Eine von ihnen für den Andern hätte kaufen sollen, aber für sich selber behielt, geriethen gestern der 14jährige Anton Pietro und der 12jährige Geo. Valerie an der Ecke von Clark und Archer Ave., mit einander in Streit. Sie verschafften sich irgendwie Feuerbrände und hieben damit auf einander ein. Beide haben schlimme Brandwunden erlitten, und der kleine Valerie wird muthmaßlich die Sehkraft seines linken Auges einbüßen.

Gesunde Mutterschaft.

Zwei dankbare Frauen beschreiben die Hilfe, die ihnen Frau Pinkham brachte.

Die höchste Errungenschaft der Lebenskraft des Weibes ist das Mutterglück.
Das erste Erforderniß für eine gute Mutter ist Gesundheit.
Gesundheit des Körpers ist gleichbedeutend mit der Gesundheit der Zeugungsorgane.

Lest, was Frau G. A. Nonnamaker von Bluffton, Ohio, über Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" zu sagen hat und wie wohl dasselbe sie für die Mutterschaft vorbereitete:

„Werthe Frau Pinkham:—Ich muß ein Wort zum Lobe Ihres „Vegetable Compound" sagen. Ich gebrauchte, als ich Mutterfreuden entgegensah, 3 Flaschen davon und die Wehen waren dann beiweitem nicht so schwer wie bei meinen früheren Geburten. Auch ist mein Kind viel gesünder, als die andern waren. Jede Frau sollte während der Schwangerschaft Ihr „Compound" gebrauchen und sich dadurch vor vieler Noth und Pein bewahren. Ich kann es nicht genug loben. Wenn ich je wieder Arznei gebrauche, werde ich Ihr „Compound" nehmen.

Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" ist das erfolgreichste der Arzneikunde bekannte Tonicum für Frauen, welche guter Hoffnung sind. Es ist ein Schutzmittel für jede Frau, die es gebraucht und erzielt bei Befolgung von Frau Pinkham's für alle Frauen freien Rathschlägen die erfreulichsten Resultate. Ihre Adresse ist Lynn, Mass.

Hier ist eine überzeugende Mittheilung in dieser Hinsicht von Frau E. Bishop, 1848 Pacific Str., Brooklyn, N. Y.:

„Werthe Frau Pinkham: Ich setze das größte Vertrauen in Ihr „Compound." Ich war nach langjährigen schweren Leiden der Verzweiflung nahe. Ich litt an der Gebärmutter und an entsetzlichen Krämpfen. Nachdem ich an Sie geschrieben, gebrauchte ich Ihr „Compound" mit überraschendem Erfolg. Ich habe es seitdem beständig gebraucht und seine Verdienste öffentlich hochgepriesen. Im Wochenbett ist es die reinste Gottesgabe. Ich habe schon oft gesagt, daß sein Lob in Flammenschrift am Himmel erscheinen sollte, sodaß alle Frauen es lesen und sich davon überzeugen könnten, daß es Heilung für ihre Leiden giebt."

Einer Million Frauen haben Frau Pinkham's Rathschläge und Heilmittel Linderung gebracht.

Unter Massenverwaltung.

Finanzielle Ungelegenheiten der Staats-Zeitung Company.

Auf Antrag der Chicago National-Bank, die auf Grund einer Wechselforderung, welche am 1. Februar fällig gewesen ist, ein auf $31,586.30 lautendes Zahlungsurtheil gegen die Gesellschaft erwirkt hat, ist das Unternehmen der Illinois Staats-Zeitung Co. gestern von Richter Clifford bis auf Weiteres unter Massenverwaltung gestellt worden. Mit der Massenverwaltung ist die Equitable Trust Company betraut worden. Die klägerische Bank verlangt, daß die Verlags-Gesellschaft aufgelöst und das Geschäft verkauft werden solle, damit die Gläubiger zu dem Ihrigen kommen, aber der Richter hat gestattet, daß der Geschäftsbetrieb vorläufig fortgesetzt wird.

Das Aktienkapital der Staats-Zeitung Co. beläuft sich auf $400,000. Die Aktionäre sind: Charles F. Pietsch und Wm. H. Lee (in ihrem eigenen Namen und als Nachlassenschafts-Verwalter für Anton C. Hesing), Wilhelm Rapp, Emil Mannhardt, Frau Margarethe Raster, Edwin C. Raster, Walter B. Raster, Maria Spangenberg und Anna H. Herz. Herr Pietsch, der Sekretär und Schatzmeister der Gesellschaft, erklärt deren Verlegenheiten für eine Folge von Streitigkeiten, die zwischen den Aktionären ausgebrochen sind.

Am nächsten Montag findet eine General-Versammlung der Aktionäre statt, in welcher man auf Mittel und Wege zur Abzahlung der eingeklagten Wechselforderung sinnen will. Findet man solche, so wird die Massenverwaltung aufgehoben und die „Staats-Zeitung" vom Gericht wieder freigegeben werden. Anzunehmen ist indessen, daß eine derartige gerichtliche Maßnahme nicht herbeigeführt werden wird, ehe das Kreisgericht entschieden haben wird, ob die Aktien aus dem Hesing'schen Nachlaß, mit deren Besitz die Kontrolle über das Blatt verbunden ist, als Ganzes feilgeboten werden sollen oder nur zu dem bereits verpfändeten Theil. Ein Steigen dieser Aktien wird natürlich durch die jetzige Sachlage nicht bewirkt.

Germania-Maskenball.

Am Samstag findet der große jährliche Maskenball des „Germania Männerchor" statt. Einlaßkarten zu denselben müssen von den Mitgliedern entweder persönlich abgeholt oder schriftlich bestellt werden. Ohne Karte wird Niemand zugelassen. Zutritt zum Ballsaal wird bis Mitternacht nur maskirten Personen gewährt, und auf Verlangen des Ausschusses müssen Masken sich diesem zu erkennen geben. — Die Vereinsräume werden für das Fest wieder prächtig ausgeschmückt, und zwar haben diese Arbeit die Herren Frank Kurz, Henry Meixner, Robert Lengerich und F. A. Meyenschein übernommen.

* Im Geschäftslokal der Lederhändler Weber & Meyers, Nr. 167 Wabash Ave., kam gestern Abend ein Feuer aus, welches einen Schaden von etwa $700 anrichtete, ehe es gelöscht werden konnte.

* Der Arbeiter Fred Baginski, Nr. 8807 Exchange Avenue wohnhaft, ist gestern in South Chicago von dem Spezial-Polizisten Kinney durch einen Revolverschuß am linken Knie verwundet worden, nur weil er sich auf dem Geleise der Western Indiana-Bahn befand. Der diensteifrige Kinney ist verhaftet worden.

* Der 67jährige August Roch, von Nr. 3326 S. Western Ave., wurde gestern, während er auf den Eisenbahngeleisen in den Stock Yards Kohlen auffsammelte, durch eineRangirlokomotive über den Haufen gerannt und trug dabei einen Rippenbruch davon. Der Verletzte fand Aufnahme im County-hospital.

* Richter Neely hat gestern einen Einhaltsfehl erlassen, welcher es dem Präsidenten der „Visitation and Aid Society", Herrn T. D. Hurley, und Anderen verbietet, die „Schwarzen Schwestern" (Elizabeth Cooling, Margareth Slattery usw.) mit weiteren gerichtlichen Scherereien zu belästigen, so lange das Ergebniß der Untersuchung nicht bekannt ist, welche gegenwärtig der Gouverneur betreffs des Charters der Schwestern vornimmt.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry Ruff, 2st. Brick-Wohnhaus, 6715—6719 Vincennes Avenue, $4600.
„The Church of the Ascension", 2st. Brick-Gemeindehaus, 393 LaSalle Avenue, $6000.
Paul Pierson, 3st. Brick-Wohnhaus, 52 Olga Str., $3500.
William Goller, 3st. Brick-Wohnhaus und Store, 2151 N. Robey Straße, $2500.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Februar 1899.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 14—18c; Cramery 14—23c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11½c das Pfund; bessere Sorten 9½—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfund; Hühner 8—8½c; Enten 7—7½c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 24—25c das Dtz. — Kalbfleisch 5½—9½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—3c; Grashechte 6—6½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Sack; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.75. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $3.25—$4.50 per Kiste; Bananen, 30—80c per Gehänge; Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 35—40c per Bushel; Minnesota u. s. w. 30—45c.

Gemüse.—Kohl, hiesiger, $2.00—$2.50 per Faß; Gurken 50—85c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 45—50c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 45—50c p. Dutzend Bündchen; Blumenkohl, $1.25—$2.00 per Faß; Sellerie 20—22c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 71—71½c; Nr. 3, rother, 67½—70c; Nr. 2, harter, 66½—67c; Nr. 3, harter, 65—66c. — Sommerweizen, Nr. 2, 66—70c; Nr. 2, harter, 65—68½c; Nr. 3, 63—66c; Nr. 4, 60½—63½c.—Mais, Nr. 2, 35¼—35½c; — Hafer, Nr. 2, 28½—30c. — Roggen, Nr. 2, 55½—57c. — Gerste 42—52c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.80—$5.95 per 100 Pfund; beste Kühe $3.60—$4.00. — Mastschweine $3.60—$3.85. — Schafe $3.40—$4.50.

1c für 5c Toilettenseife Armour's Honey, Glyzerin, Bade-, und Cocosnußöl-Seife — 4c für 10c Armour's hochfeinen Seifen; 4 bis 7 Unzen — Elder Flower, Sweet Lilac und andere Odeure.

SCHLESINGER AND MAYER

3c für 10c Bänder—fancy Plaids, Checks und Streifen — Moire Taffeta und schwarze und farbige Satins — in zwei große Assortiments zu 3c für 10c und 5c für 25c Bänder.

„Durch das Bersten einer Wasserröhre in Schlesinger & Mayers Laden wurden große Quantitäten Waaren beschädigt."
Chicago Tribune, den 12. Februar 1899.

Kleiderstoffe, leicht durch Wasser beschädigt: schwarz und farbig.

Jedes Stück, jede Yard von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, die auch nur in geringster Weise durch das von den Zeitungen berichtete Bersten der Wasserleitungs-Röhre beschädigt wurden, müssen morgen fort. Einige sind kaum berührt worden, andere sind ziemlich durchnäßt; aber es werden keine Waaren zum Verkauf ausgelegt, die nicht durch leichtes Reinigen und Pressen wieder ihre ursprüngliche Frische erhalten würden. Jeder Artikel in dieser Partie ist neu, modern und wünschenswerth. Manche Waaren sind im vollen Stück belassen worden, wie sie naß wurden, andere sind in Kleider-Längen, Rock-Längen und sonstige passende Längen zerschnitten worden, um sie schneller hantiren zu können. Sämmtliche Waaren befinden sich, in 4 große Partien eingetheilt, in dem geschäftigen Basement, mit vielen Extra-Verkäufern, zu

35c Dies sind hochfeine Winter und Frühjahrs Novelty Kleiderstoffe von den besten Fabrikanten der Welt.

25c Ihr braucht nicht zu kommen um eine zerknitterte, beschädigte zusammengeworfene schäbige unbrauchbare Waare zu erwarten. Dieses sind alles neue und wünschenswerthe Sachen, nur leicht und kaum bemerkbar beschädigt.

15c

10c Dies sind hochfeine Winter und Frühjahrs schwarze Kleiderstoffe von den besten Fabrikanten er Welt.

Die letzten Partien des früheren 2. Floor Schuhlagers in dem geschäftigen Basement.

Alle Rester der feinen Schuhe im 2. Floor, welche Platz machen mußten für ein anderes Fabrikat, werden geräumt am Bargain Freitag in dem geschäftigen Basement zu wirklich lächerlichen Preisen. Hier gibt es keinen Präzedenzfall—die besten Schuhmarken werden geräumt, nur um einem anderen Fabrikat Platz zu machen. Sie sind sonst durchaus tadellos—frisch, neu und modisch—feine Schuhe zu den Preisen der sehr minderwerthigen Qualitäten, wie sie hier herum allgemein in Bargain Freitags-Verkäufen offerirt werden.

Welche gehen zu 50c — Welche gehen zu $1 — Welche gehen zu $1½

Diese Auswahl enthält feinste Damen Vici Kid-, Dongola Kid- und Box Calf-Schuhe — Kid, Cloth und fancy Vesting Tops — dünne, mittlere und schwere Sohlen und Extension- und Cork-Sohlen — neue Blunt, Pug, Coin, weite und enge Toes—Louis XV.,—Common Sense, Military und Opera Heels — Knopf und Schnür. Ebenso Mädchen und Kinder Patent Schnür- und Knopf-Schuhe—Kid, Cloth und fancy Vesting Tops—jede Größe.

Großer Einkauf von Seiden-Waists.

Genau 2000 modische seidene Waists kommen morgen zum Verkauf zu Preisen, die geradezu sensationell sind und fast an's Lächerliche grenzen. Sie umfassen zwei besonders glückliche Einkäufe, die gerade abgeschlossen wurden und alle noch übrigen Partien der Keystone Mfg. Co. von seidenen Waists und alle Ueberbleibsel unseres regulären Lagers. Es sind die feinsten Taffeta Seide, Sammte und Novelty Seide — in Plaids, gestreift karrirt, Fancies, in einfarbigen Schattirungen und Schwarz — hübsche up to-date Facons — ganz schlichte, solche mit Falten und Borte u. s. w. — werden offerirt in vier großen Partien zu:

$1.48 für $5 Waists. — $2.98 für $7 Waists. — $3.98 für $8 Waists. — $4.98 für $10 Waists.

Neue Frühjahrs-Wrappers — prachtvolle Partien — feiner Percale und Gingham — in neuen Farben und Mustern — Corset Belts.

35c für 60c Wrappers. — 55c für 75c Wrappers. — 75c für $1 Wrappers. — 95c für $2 Wrappers.

Golf Waists und gestrickte Sweaters — werden geräumt zu

50c für $2 Golf Waists. — 75c für $2½ Golf Waists. — 95c für $3 Golf Waists.

Räumung von Coats und Jackets.

Herabsetzungen, die auch die erfahrensten und klügsten Bargain-Sucher überraschen werden, gute Kleidungsstücke zu Preisen, die niedriger sind, als Ihr in „billigen Läden" für minderwerthige Waaren zu bezahlen erwartet.

„Good-by" den Coats und Jackets — für Damen und junge Mädchen, in Kersey, Beaver, Boucle und Covert — schwarz, lohfarbig und blau — Fly Front und Box Front — Coat Kragen und Sturmkragen — einige gefüttert, einige halbgefüttert, einige faced mit Seide, mit Satin, mit Serge — und die Preise:

50c für $3 Coats und Jackets. — 90c für $5 Coats und Jackets. — $1¾ für $6 Coats und Jackets. — $2¾ für 8 Coats und Jackets. — $4¾ für $10 Coats und Jackets.

Neue 1899 Frühjahrs-Kleiderröcke

—neue Frühjahrs-Kleiderröcke, billiger wie alte—hübsche ganzwollene Plaids, Cheviots, Serges, Brilliantines, Seide und Novelty Stoffe — mit und ohne die neuen Button Backs — einfach und besetzt—gut gemacht und gefüttert.

58c für $1½ Röcke. — 98c für $2 Röcke. — $1.48 für $3 Röcke.
$2.48 für $5 Röcke. — $3.48 für $7 Röcke. — $3.98 für $8 Röcke.

Räumung von Spitzen, Stickereien, Schleiern.

Solch eine Gelegenheit, auf die schon viele warten—elegante, neue, modische Waaren für weniger, als es kostet, die Waaren nach Amerika zu bringen.

1c für Spitzenrester — große angehäufte Partie von Spitzenmacher- und Reisenden-Muster, Strips Seide und Waschspitzen, Flouncings und Allovers — schwarz, weiß und cream — 2 bis 5 verschiedene Breiten auf eine Karte — kleine Abschnitte, groß genug für Yokes, Tie Ends etc. — zu 1c bis 5c per Karte oder Bunch — einige davon sind 75c Spitzen.

5c für 15c Venise, Net Top, Guipure und bestickten Einfassungs-Spitzen — Rester — werth bis 35c — zu 5c und 9c.

2c für '99 Stickereien. Tausende von Yards von Fabrikanten-Musterstreifen von feinsten Hamburg, Swiß und Nainsook Flouncings, Einfassungen und Einsätzen — schöne neue Muster — Breiten bis zu 12 Zoll — in 3 verlockenden Partien zu

2c für 10c Stickereien. — 5c für 15c Stickereien. — 8c für 30c Stickereien.

5c für Schleierstoff-Rester — Schleierlängen und einzelne Stücke, aus den Main Floor Assortments — die modischen Maschen, Tupfen und Schattirungen — einschließlich Schleierstoffe werth bis 50c — zu 10c und 5c.

Räumung von Gardinen und Draperien.

Die einzelnen Partien von Chicagos feinstem Lager—nicht beschädigt oder nutzlos, sondern so gut wie man sie bei solchen Gelegenheiten nur finden kann—und markirt, wie man keine ähnlichen Waaren beschädigt und unbeschädigt anderswo zu finden vermag.

10c für Spitzengardinen-Enden, Fabrikanten-Rester — wth. bis $3½ beim Paar — zu 10c und 15c.

5c für Tapestry und Cretonne Rester — werth bis $1 — zu 5c und 10c.

18c für 50c echte jap. Seiden-Squares — bordered, passend für Kissen.

3c für Gardinen-Loops — leicht beschmutzt — werth bis 30c — zu 3c und 5c.

98c für Tapestry Portieres, Spitzen- und Grenadine Gardinen — große Auswahl von Mustern und Farben — werth bis $6 — zu 98c und $1.35.

25c für Reis Gardinen und Bambus Portieren — leicht beschädigt — werth bis $2½, zu 25c und 35c.

4c für farbigen Madras, Art Draperies und Muslins — werth bis 25c — zu 4c und 6c.

Räumung nasser und anderer Leinen-Waaren zu 47c

vom Dollar—größere und bessere Bargains als je irgend in dieser Saison geboten wurden. Feinstes eirisches Leinen von den beste Webereien und Bleichereien—nicht beschädigt—nur naß und beschmutzt, zerknittert und befaßt—jetzt halber Werth.

1c für ganzleinene karrirte Handtücher — außergewöhnliche Bargains.
27c für 50c silbergebleichter Damast.
39c für 65c Cream Damast, 72 Zoll breit.
2c für 5c karrirtesCrash- und Glas-Handtuchzeug—große u. kleine, blaue und rothe Karrirungen.
98c für $1½ dice Serviet-spezielle f.Restaurants
75c f. $2 befranste Cloths, 2 u. 2½ Yds. lang.
12½c für voll gebleichter Atlas-Damast.
8c für 15c ganzleinene Huck- und Bade-Handtücher.
19c für feine Atlas-Damast-Rester—alle Längen und Qualitäten—werth b. $1.50 die Yd. — zu 19c, 45c u. 75c die Yd.
19c für 35c fertige Damast Roller-Handtücher.
12½c für 25c beschmutzte und Muster-Handtücher, alle Sorten.
19c für 45c Muster-Bettdecken.
5c für 20c hohlgesäumte u. befranste Doilies.
47c für 75c Marseilles Muster-Bettdecken.
11c für 20c Tray Cloths—mit gezogener Arbeit.
19c für 50c Webb's altgebleichte und Dew gebleichte Handtücher.

Räumung v. Muslin, Betttüchern, Kissenbezügen, neuen Waschstoffen

Mancher Kaufmann und manche Fabrik möchte gerne das Geheimniß eines solchen Verkaufes verstehen. Fabrikpreise unterboten!

2c für 7c ausgesuchten Hemden-Percale wünschenswerthe Längen—Fabrik-Rester.

3c für 7c indigo-blaue u. weiße Dreß Prints — neueste Moden — Fabrik-Rester.

6c für 12½c 36-zöllige franz. Penangs — indigoblau, chinesisch-blau, weinfarbig und schwarz und weiß — Fabrik-Rester.

Beschmutzte Betttücher und Bettüberzüge.
Dwight, Utica, Pequot, Atlantic, Mohawk, Pepperell, Androscoggin etc. — reg. und extra Größen—einfach und holgesäumt.
25c für 45c gebleichte Betttücher.
35c für 60c gebleichte Betttücher.
45c für 75c gebleichte Betttücher.
2c für 6c Cases. 6c für 10c Cases.
4c für 8c Cases. 8c für 15c Cases.

50c für $1 Bolt English Long-cloth — außerordentliche Werthe.

5c für 12½c Simpsons geblümte Lawns — heller und dunkler Grund.

3c für Lonsdale, Fruit of the Loom und andere „Standard" gebleichte Muslins — Fabrik-Rester.

2c für Wasch-Stoff-Rester — Gingham, Madras, Zephyr, Cheviots, Orford, Percale, Penang, Pique, Sateen, Print, Seersucker, etc. — werth bis 25c — zu 2c und 5c.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards,

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 10nov.bdslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Ein Telephon-Draht ist eine Thür nach Eurem Geschäft mit einem Knopf in jeder Telephon-Station in der Stadt. Wenn Euer Draht „busy" ist, so ist die Thür verschlossen und der Thürknopf unnütz. Wenn Eure Kunden sich beklagen, daß oft wenn sie anklopfen, die Thür verschlossen ist, so braucht Ihr noch eine Thür. Der Hilfsdraht bewerkstelligt das. Das Private Zweig Exchange System ist speziell auf Bedürfnisse des Telephon-Anhabers berechnet, es schafft eine Thür die nie verschlossen ist.
Chicago Telephon Co., 203 Washington Str.

U need Bread U and we knead it for

Diese Marke bürgt für gutes Brod.

PALM'S HOME BAKERY ONE POUND LOAF

Verkauft bei Händlern.
Palm's Home Bäckerei,
379—381 W. Harrison Str.
ja26,bdsfa,1mn

Ernst F. Herrmann, Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude,
120 und 122 Randolph Str.,
Telephon Main 3106. 19jalj

Leset die Sonntags-Beilage der Abendpost.

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
Hocking oder B. & O. Lump	$3.50

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 813.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether.
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 1248 George Str.
ja29,bdsa,lj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Verdächtige Eile.

Am meisten sind unsere Gesetzgeber augenscheinlich dann zu fürchten, wenn sie sich des lieben Volkes mit besonderer Innigkeit annehmen. Daher wird es allgemein als verdächtig angesehen, daß die Republikaner in der Staatslegislatur eine Bill geradezu durchpeitschen wollen, die auf den ersten Blick gegen die Straßenbahn-Monopolisten gerichtet zu sein scheint. Nicht einmal bei der sogenannten Vorberathung in dem zuständigen Ausschusse des Senates und des Abgeordnetenhauses wurde der Minderheit gestattet, genaue Einsicht in die Vorlage zu nehmen und ihre Bestimmungen einzeln zu erörtern. Allen parlamentarischen Regeln zuwider wurde die Abstimmung vorgenommen, sobald die Bill nur hastig vorgelesen worden war, und der Ausschußvorsitzende entschied ohne Weiteres, daß sie dem Hause, bezw. dem Senate empfohlen werden solle.

Diese Eile ist um so unziemlicher, weil der Entwurf einige ganz neuartige Vorschläge enthält, über die sich die Bürgerschaft noch kein Urtheil hat bilden können. Da soll zunächst eine besondere Kommission für die Erledigung von Straßenbahn-Angelegenheiten eingesetzt werden, die in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern, d. h. in Chicago, aus dem Bürgermeister und zwei eigens zu erwählenden Beisitzern bestehen soll. Nur diese Kommission soll das Recht haben, Gesuche um die Verlängerung oder Ausdehnung alter und die Gewährung neuer Freibriefe entgegenzunehmen und mit den betreffenden Gesellschaften zu verhandeln. Sie allein soll die Bedingungen festsetzen, unter denen Straßenbahnen angelegt und betrieben werden sollen. Allerdings hat der Gemeinderath die von der Kommission ausgearbeiteten Verordnungen zu bestätigen, aber er kann sie nicht abändern und keine Zusätze annehmen. Verwirft er eine Ordinanz, so muß binnen zwei Jahren von der Kommission eine neue vorgelegt werden.

Indessen soll die Kommission nicht ganz willkürlich verfahren dürfen. Sie soll Freibriefe nur auf 25 Jahre gewähren und das Fahrgeld auf 25 Cents für 6 Fahrkarten und auf $1 für 25 Fahrkarten festsetzen, also auf 4 Cents. Dagegen soll sie allein die Fahrgeschwindigkeit, die Sicherheitsvorrichtungen, die Bequemlichkeiten und die Heiz- und Lüftungsmethoden vorschreiben. Nach Ablauf eines jeglichen Freibriefes soll die Stadt das Recht haben, die betreffende Straßenbahn zu ihrem abgeschätzten Werthe zu kaufen und zu verpachten. Von einer Entschädigung an die Stadt während der Dauer der Freibriefe ist in der Bill nichts gesagt.

Diese Bill weicht so stark von dem berüchtigten Allengesetze ab, welches dieselbe Legislatur in ihrer ersten Tagung erlassen hat, daß man wohl berechtigt ist, sie nicht für aufrichtig zu halten. Argwöhnische Leute haben denn auch bereits einige „Verdachtsmomente" herausgetüftelt. Zunächst fällt es auf, daß das Gesetz erst im Juli in Kraft treten würde, also mehrere Monate nach der nächsten Frühjahrswahl. Durch ihre Annahme würde aber die Straßenbahn-Frage als „Issue" dieser Wahl beseitigt werden, und der auf andere „Issues" hin gewählte Stadtrath hätte noch vollauf Zeit, unter den Bestimmungen des Allengesetzes fünfzigjährige Freibriefe zu gewähren. Ferner besagt die Bill, daß die neue Kommission jede Verlängerungsordinanz „auf das schriftliche Gesuch der Gesellschaft ausarbeiten soll, welche die Verlängerung wünscht." Die Gesellschaften behaupten jedoch sämmtlich, daß sie von der Staatslegislatur Freibriefe von unendlicher Dauer erhalten haben, und könnten sich in Folge dessen weigern, im Jahre 1903 um die Verlängerung ihrer Freibriefe nachzusuchen. In diesem Falle könnte die Kommission keine Verlängerungsordinanzen ausarbeiten. Die Stadt aber könnte auch nicht gegen die Gesellschaften vorgehen, denn die Bill gibt ihr wohl das Recht, nach Ablauf der 25jährigen neuen Freibriefe das bewegliche Eigenthum der Gesellschaften anzukaufen, aber sie ermächtigt die Stadt nicht, das gleiche Verfahren nach Ablauf der alten Freibriefe anzuwenden. Wenn also die Straßenbahn-Gesellschaften nicht freiwillig um die Verlängerung ihrer Gerechtsame nachsuchen und sich den von der Kommission festgesetzten Bedingungen unterwerfen, so können sie dazu nicht gezwungen werden. Sie können ruhig ihren Betrieb fortsetzen und die Stadt auf den langsamen Weg der gerichtlichen Klage verweisen, der erfahrungsmäßig stets zu „Kompromissen" führt. Endlich wird geltend gemacht, daß freie Umsteigekarten nur auf denjenigen Linien gegeben werden sollen, die derselben Gesellschaft gehören, Herr Yerkes also den Vorstädtern, die über seine Verbindungslinien in die Stadt fahren, 8 Cents anrechnen könnte.

Von diesen Einwänden ganz abgesehen, ist die Bill schon deshalb verwerflich, weil sie von der Bürgerschaft nicht verlangt worden ist. Die Legislatur ist nur aufgefordert worden, das Allengesetz sofort zu widerrufen. Ist das geschehen, so bleibt bis zum Jahre 1903 noch Zeit genug, um darüber schlüßig zu werden, ob die Bahngesellschaften eine angemessene Entschädigung an die Stadtkasse bezahlen, oder das Fahrgeld heruntersetzen, oder Beides zugleich thun sollten. Die Angelegenheit ist noch nicht spruchreif, und die Legislatur hat keine Veranlassung, sich zu überstürzen.

Krankenpflegerinnen im Bundesdienst.

Dem Kongreß liegt eine Bill vor, die man eine Anerkennung der Verdienste und des hohen Werthes der geschulten Krankenwärterin nennen darf, denn sie will der "trained nurse" einen verantwortlichen und anerkannten Platz im öffentlichen Dienste geben.

In den Hospitälern der Feldlager auf Montauk Point, bei Tampa u.s.w. hat man den hohen Werth der geschulten Krankenpflegerin in vollstem Maße erkannt; man kam zu der Ueberzeugung, daß die geschulte Wärterin so nothwendig ist, wie der wissenschaftlich gebildete Arzt, und glaubt nun, sich in der Zukunft nicht mehr auf die freiwilligen Organisationen verlassen zu dürfen, die in dem spanischen Kriege die Krankenpflegerinnen stellten. Man will einen ständigen Pflegerinnendienst einrichten und denselben zu einem Theil unseres Kriegswesens machen und dem Kriegs-Departement in Washington unterstellen.

Die betreffende Vorlage verfügt die Bildung einer Pflegedienst-Kommission (Nursing Service Commission), die zum Theil aus Frauen bestehen und allgemeine Aufsicht über den Dienst der geschulten Pflegerinnen der Bundesarmee haben soll; ferner die Einführung eines sorgfältig abgestuften Systems klar vorgeschriebenen und verantwortlichen Pflegedienstes durch geschulte Krankenwärterinnen, die den Hauptwundärzten in den Hospitälern, dem Generalsuperintendenten der Krankenpflegerinnen im Kriegs-Departement zu Washington und dem Generalarzt der Armee und der Pflegedienst-Kommission verantwortlich sein sollen.

Die Bill faßt nicht die Anstellung von Pflegerinnen in allen kleinen Armeehospitälern in Friedenszeiten in's Auge, verlangt aber die Anstellung von solchen an den Hospitälern aller größeren Militärposten und die Aufstellung einer „Warteliste" von geprüften und tüchtigen Krankenwärterinnen, die, wenn nöthig, sofort in den Dienst gezogen werden könnten.

Die Befürworter der Bill gehen von dem Gedanken aus, daß die Militärhospitäler nach den für alle guten bürgerlichen Hospitälern geltenden Grundsätzen geleitet werden sollen — daß ein Soldat, der im Dienste des Landes wund oder krank wurde, in einem Militärhospital dieselbe Sorgfalt und Pflege finden sollte, die dem Bürger in den städtischen und andern Krankenhäusern wird, und — daß eben die geschulte Wärterin dazu unentbehrlich ist.

Die Vorlage sollte baldige Annahme finden, denn Krankenwärterinnen dürften bald wieder in großer Anzahl nöthig werden, und eine solche amtliche Anerkennung der weiblichen Krankenpflege würde wahrscheinlich dazu dienen, ihr in größerer Zahl Jüngerinnen zuzuführen. Das wäre sehr erfreulich. Auf dem Gebiete der Krankenpflege ist die Frau unerreichbar und unersetzlich. Es ist ihr eigenstes Gebiet, auf dem ihr die schönsten Siege und der höchste Lohn winken — Siege über Krankheit und Tod und der Dank der ganzen Menschheit.

Die Sträflingsarbeit in New York.

Der soeben veröffentlichte Bericht des Superintendenten der New Yorker Staatsgefängnisse darf auch außerhalb des „Empire"-Staates Beachtung erwarten, weil er neues Licht auf die vielbesprochene Sträflingsarbeit-Frage wirft.

Wie bekannt, sucht man in New York die Frage, wie die Sträflinge in nutzbringender und für sie selbst heilsamer Thätigkeit zu erhalten sind, ohne durch das Produkt ihrer Arbeit die „freie Arbeit" in den Märkten zu schädigen, dadurch zu lösen, daß der Verkauf des Produkts der Sträflingsarbeit im offenen Markte verboten, dagegen von sämmtlichen Staats- und Ortsbehörden verlangt wurde, daß sie den Bedarf aller unter ihrer Verwaltung stehenden öffentlichen Anstalten an fabrizirten Waaren so weit dies irgend möglich, aus den Produkten der Sträflingsarbeit zu decken, bezw. von den Verwaltungen der verschiedenen Staatsgefängnisse zu beziehen, oder bei ihnen zu bestellen.

Die erste Folge dieses Gesetzes war die Einführung einer ganzen Reihe neuer Industrien in den Staatsgefängnissen. Während man sich früher hauptsächlich darauf beschränkt hatte, Besen, Schuhe und Stiefel oder Zigarren herstellen zu lassen, sah man sich jetzt gezwungen auch andere Industrien einzuführen, denn während die Staatsanstalten die Unmasse der so hergestellten Besen, Schuhe und Zigarren nicht verbrauchen konnten, so mußten sie andere Waarenarten noch im offenen Markte kaufen. Die zweite Folge war eine Verbesserung der Waaren, das heißt eine größere Berücksichtigung der Anforderungen, welche der Markt heutzutage an solche Waaren stellt. Während früher in den Staatsgefängnissen die Schuhe und Stiefel alle nach einem und zwar einem recht mittelalterlichen Leisten gearbeitet wurden, weil sie ja doch zu einem Schundpreis verkauft werden mußten, und man es absichtlich vermeiden wollte, daß sie der freien Arbeit Wettbewerb machen, das heißt ihrem Produkt gleichwerthig werden könnten, mußte man bald nach Inkrafttretung des neuen Gesetzes doch auf die Vorstellungen der Anstaltsbehörden achten, die sich theilweise weigerten „solchen Schund" zu den festgesetzten Preisen zu nehmen. Und man konnte um so unbesorgter auf eine Verbesserung des Produktes hinarbeiten, als ja nun jene Gefahr der Schädigung der freien Arbeit wegfiel.

Als weitere Folgen der Durchführung des neuen Gesetzes darf man bezeichnen: größere Nutzbarmachung, bezw. eine nicht unbedeutende Werthererhöhung der Sträflingsarbeit, eine wohlthätige Mehrung der Arbeitsgelegenheit und bessere Schulung der Sträflinge in verschiedeneren Gewerben, die ihnen nach ihrer Entlassung ein besseres Fortkommen durch ehrliche Arbeit ermöglichen dürfte.

Nach dem erwähnten Bericht stieg die Zahl der gewerblich beschäftigten Sträflinge in den drei Staatsgefängnissen zu Sing Sing, Auburn und Clinton von 1072 im Jahre 1897 auf 1564 im Jahre 1898 und zwar wurden im vergangene Jahre beschäftigt in

Sing Sing — 247 in der Kleiderfabrikation, 87 machten Schuhe und Stiefel, 93 Bürsten und Matratzen, 14 Druckarbeiten und Schreibmaterialien, und 192 waren verschiedentlich beschäftigt.

In Auburn arbeiteten 248 in der Tuchfabrikation, 133 als Schreiner, 139 als Eisengießer und an Schulmöbeln, 31 verfertigten Besen und 46 Betten und Messingarbeit.

In Clinton endlich machten 71 Hemden, 103 Strumpfwaaren und Unterkleider, 33 Blechwaaren, 26 Holzarbeit und Körbe, 94 Baumwollstoffe u. s. w. — Der Werth der hergestellten Waaren stellte sich auf $494,720.15.

Am Schlusse dieses Abschnitts des Berichtes heißt es: „Infolge größerer Anpassung der Qualität der Gefängnißwaare an die Ansprüche der Abnehmer sind weniger Reibereien vorgekommen und die Vorurtheile gegen die Produkte der Sträflingsarbeit zum guten Theil geschwunden: . . . Das System ist noch neu, aber es verspricht, sich als wirksam und zufriedenstellend zu erweisen; unter ihm wurde im vergangenen Jahre schon weit mehr geleistet und mehr Geld eingebracht, als in 1897. Es sollten jetzt keine leichtfertigen Veränderungen gemacht werden; Verbesserungen sind immer am Platze, doch sollte man hier äußerst vorsichtig zu Werke gehen und vor allen Dingen sollte das Gesetz nicht geändert und damit die Arbeit der letzten zwei Jahre zu nichte gemacht werden . . ."

Man denkt wohl auch nicht daran, das Gesetz zu widerufen, denn in der That scheint dasselbe einer vernünftigen Lösung der schwierigen Frage noch am nächsten zu kommen.

Pensions-Ansprüche.

Ueber die muthmaßlichen Pensionsverpflichtungen in-Folge des spanisch-amerikanischen Krieges hat der Pensions-Kommissär kürzlich dem betreffenden Senatsausschuß Mittheilungen gemacht. Die Zahl der Gefallenen beläuft sich auf 23 Offiziere und 257 Mann. Dem Range nach waren die Offiziere: ein Oberst, ein Oberstlieutenant, ein Major, sechs Kapitäne, vier Erste Leutnants, zwei Zweite Leutnants und ein Hilfs-Wundarzt. Verwundet wurden 113 Offiziere und 1467 Mann. In Folge anderer Ursachen starben während der Zeit vom 1. Mai bis zum 1. Dezember 111 Offiziere und 4854 Mann.

Bezüglich eines Vergleiches der Ansprüche, die in Folge dieses und des Rebellionskrieges entstanden, berichtet der Kommissär, daß die Gesetzgebung sich inzwischen so verändert hat, daß es schwer hält, einen solchen zu ziehen. Invaliden-Ansprüche auf Grund des letzten Krieges wurden bis zum 12. Januar 1899 von Seiten der Armee 4091 eingereicht, seitens der Marine 247. Die Ansprüche von Wittwen und Waisen Angehöriger der Armee beliefen sich auf 1436, von der Marine auf 37; die Zahl sämmtlicher Pensionsforderungen beträgt soweit 5811, mit deren Prüfung das Departement jetzt beschäftigt ist. Bewilligt waren bis zum 15. Januar nur neun Ansprüche.

Die auf dem Rebellionskriege beruhenden Ansprüche von Invaliden beliefen sich ursprünglich, am 30. Januar 1865, auf 14,962, die von Wittwen und Waisen auf 24, 693. Die Bewilligungen betrugen im ersten Jahre nur $35,328. Im Ganzen waren es im Jahre 1865 nur 72,614, im Jahre darauf 66,256 Ansprüche. Wie sich die Zahl derselben seitdem vermehrt hat, ist bekannt. Im Verhältniß zum Rebellionskriege war der Krieg mit Spanien eine so geringfügige Affaire, daß die Pensionsansprüche sich nur in bescheidenen Grenzen halten mußten. Indessen kann man nicht wissen, wie viele Forderungen noch auf Grund von Invalidität entstehen mögen, die auf Rechnung des tropischen Klimas zu setzen sind. In dreißig Jahren wird man mehr darüber wissen. Und was der Krieg auf den Philippinen noch bringen mag, ist noch offene Rechnung.

Geringes Gewicht und schwache Muskeln? Vielleicht liegt das in Eurer Natur.

Wenn Ihr dabei völlig gesund seid, so mag dies der Fall sein.

Aber Viele leiden an häufigen Erkältungen, an Nervenschwäche, Bläße und hundert anderen Schmerzen und Qualen, nur weil sie nicht Fleisch genug haben.

Scott's Emulsion

von Leberthron mit unterphosphorigsauren Salzen stärkt die Verdauung, gibt den Nerven neue Kraft und macht reiches, rothes Blut.

Es ist in sich selbst ein Nahrungsmittel.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

Der Rothstand in Rußland.

Wie dies in autokratisch regierten Ländern fast stets der Fall war und noch jetzt ist, sucht man auch in Rußland, wenn eine Plage, Krankheit oder Hungersnoth das Land heimsuchen, dies zu verbergen, wodurch das Unglück meist vielfach vergrößert wird. Ein solches Vorgehen ist heutzutage um so unvernünftiger, als die Kunde doch über kurz oder lang in die Oeffentlichkeit dringt. Auch wenn nicht Graf Tolstoi mit unerschrockenem Muthe auf das entsetzliche Elend hingewiesen hätte, das in den von den Mißernten heimgesuchten Gebieten herrscht, hätte dies auf die Dauer nicht verborgen bleiben können, denn das Elend ist so furchtbar, daß es zum Himmel schreit. Jetzt geschieht ja viel, um ihm zu steuern, die Gesellschaft vom Rothen Kreuz arbeitet mit größter Aufopferung und Hingebung, aber abgesehen davon, daß ihr nicht die genügenden Mittel zu Gebote stehen, ist sie aus Unkenntniß erst so spät eingeschritten, daß sie Vielen kaum noch helfen kann. Durch Hunger genöthigt, sich nach und nach all' ihres Viehes zu entledigen, auch der Pferde, für die es an Futter fehlt, da nicht nur die Getreideernte, sondern auch die Heuernte sehr schlecht ausgefallen ist, werden sie im nächsten Frühjahr nicht die Mittel besitzen, das Feld zu bestellen, und so erscheint die Noth endlos. Ganz furchtbar lauten die Berichte über das Elend.

In einem Dorfe, das als typisch bezeichnet werden kann, befinden sich, wie aus Petersburg geschrieben wird, 120 Häuser, und nur in 10 davon ist der Hunger nicht ständiger Gast. In allen andern herrscht der entsetzlichste Mangel und die tiefste Verzweiflung. Auch in den 10 Häusern ist nicht gerade Ueberfluß, aber die Bewohner können sich noch von Brod nähren, und da ihnen von ihren Pferden noch je eins geblieben ist, so vermögen sie sich wenigstens aus dem fernen Walde Holz herbeizuschaffen. Die Anderen sind froh, wenn sie sich aus der Kleie, die man früher den Pferden gab, Brod bereiten können. Dazu wird ein aus Himbeerblättern und kochendem Wasser bereitetes Getränk genossen, was für die Gesundheit die schlimmsten Folgen hat. 45 Personen liegen denn auch in diesem Orte allein am Typhus darnieder. Bis auf die entbehrlichsten Kleidungsstücke ist Alles verkauft, nur Lumpen sind da, die Kranken zu bedecken, die sie schon monatelang, ohne sie zu wechseln, getragen haben. Die Hütten sehen schrecklich aus; wie sollen auch diese entkräfteten, verzweifelnden Menschen noch daran denken, etwas zu säubern oder in Stand zu halten. Das Elend ist furchtbarer als es in den 60er Jahren, als es in 1891 gewesen ist, und Millionen und abermals Millionen wären nöthig, um ihm zu steuern und dann wiederum neue, um diese Wirthschaften, in denen Alles bis auf den letzten Groschen verkauft ist, wieder in Gang zu bringen.

Aufschwung oder Niedergang?

Während die leitenden Staatsmänner den wirthschaftlichen Aufschwung, dessen sich Deutschland erfreue, nicht genug preisen können, hat ein Theil der agrarischen Presse seit geraumer Zeit gepredigt, daß sich die Nation durch die Handesverträge stetig wachsender Verarmung preisgegeben sehe. Der Wohlstand soll nach den amtlichen Erklärungen der Minister in einer Weise zunehmen, daß zu Reichsverdrossenheit nicht der mindeste Anlaß vorliege. Einer der Direktoren des Bundes der Landwirthe dagegen hat noch in der vorigen Woche ein düsteres Gemälde des Niederganges im Reichstage entworfen, als erleide das deutsche Volk jährlich hunderte Millionen Verlust an Nationalvermögen. Wer also hat recht?

Zu den beliebtesten Beweisen für die Behauptungen der Agrarier von der äußersten Rechten gehört die Handelsbilanz. Die Einfuhr wird als Soll, die Ausfuhr als Haben angesehen. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr wird als Verlust gebucht, allerdings mit einigem Vorbehalt, da sich die Ausgleichung durch Werthpapiere nicht leicht feststellen läßt. Ein agrarisches Blatt führt aus, daß sich Deutschlands Einfuhr im Jahre 1898 von 4862 auf 5477, die Ausfuhr von 3786 auf 4001 Millionen Mark vermehrt habe, die Einfuhr also um 615, die Ausfuhr nur um 215 Millionen. Mithin sei unsere „passive Handelsbilanz" von über einer Milliarde im Jahre 1897 auf fast anderthalb Milliarden im Jahre 1898 gewachsen. „Wer hat den Muth, diese Zahlen und die durch sie gekennzeichnete Entwickelung als erfreulich zu bezeichnen?"

Es scheint, als ob die Finanzverwaltungen in der That trotz dieser Zahlen die wirthschaftliche Entwickelung als höchst erfreulich ansehen und sich vor der Handelsbilanz nicht fürchten. Auf die Unsicherheit der Grundlagen, worauf die agrarische Lehre von der Handelsbilanz beruht, ist schon vor einem halben Jahrhundert hingewiesen worden, und ein Mann, der so wenig des Manchesterthums verdächtig ist wie Herr Paasche, hat diesen Hinweis neuerlich wiederholt. Die Handelsbilanz läßt sich sehr leicht verbessern. Man braucht nur für anderthalb Milliarden deutscher Waaren auf Schiffe zu laden und, statt Gegenwerthe dafür einzuführen, sie in das Weltmeer zu versenken, so ist die deutsche Ausfuhr um anderthalb Milliarden erhöht und um dieselbe Summe die Handelsbilanz „verbessert". Aber hat sich damit auch der Wohlstand des deutschen Volkes gebessert?

Die Probe auf das Exempel läßt sich auch im einzelnen machen. Der deutsche Fabrikant verkauft an einen ausländischen Kunden Maschinen im Werthe von einer halben Million. Dieser Betrag steht als Ausfuhr in der Handelsbilanz. Der Fabrikant erhält Zahlung in Rohwaaren, die für ihn einen Werth von dreiviertel Millionen haben und mit diesem Betrage in der Einfuhrstatistik stehen. Er bildet sich ein, ein glänzendes Geschäft gemacht zu haben, und verzeichnet den Gewinn auch in seinen Steuererklärungen. Allein die Anhänger der Handelsbilanzlehre weisen nach, daß der Nationalwohlstand bei dem Geschäft gelitten habe; denn die Einfuhr überwiegt die Ausfuhr und ergibt somit einen Verlust von einer Viertelmillion. Ja, wäre der ausländische Käufer, nachdem er die Maschinen erhalten hatte, unglücklich oder unehrlich genug gewesen, keinerlei Gegenwerth zu leisten, sondern den deutschen Fabrikanten um eine halbe Million zu bringen, so hätte sich die Handelsbilanz um diese halbe Million „gebessert".

Es kann aber weiter vorkommen, daß eine Industrie in Folge des wirthschaftlichen Aufschwunges im Inland genöthigt ist, ihren Absatz nach dem Ausland erheblich einzuschränken, da sie in unmittelbarer Nähe einen lohnenderen Markt hat. Dabei würde, da sich die Ausfuhr vermindert, die Handelsbilanz verschlechtert, und doch verschlechtern sich nicht zugleich die Verhältnisse dieser Industrie oder des gesammten Volkes. Hätten die Agrarier recht, so müßte England längst völlig verarmt sein. Denn es hat regelmäßig eine gewaltige „passive" Handelsbilanz und doch weiß jedermann, daß es der reichste Staat der Welt ist und das Nationalvermögen des Inselreiches stetig wächst. Ebenso haben Frankreich, die Niederlande, Belgien „ungünstige" Handelsbilanzen. Gehen sie deshalb der Verarmung entgegen?

Auch Deutschland weist eine „ungünstige" Handelsbilanz auf, und doch steigen die Erträgnisse der Einkommen- und Vermögensteuer und die Anlagen in den Sparkassen. Auch die Arbeiterlöhne haben sich gehoben; die Dividenden der Attiengesellschaften sind in den letzten Jahren beträchtlich gewachsen, und selbst die Verhältnisse der Landwirthschaft haben sich gerade im Jahre 1898 gebessert. Wenn angesichts aller dieser Thatsachen die Agrarier bei der Behauptung bleiben, daß die Handelsverträge zu einer Verminderung des deutschen Wohlstandes geführt haben und dem Volke immer neue Wunden schlagen, so ist für jeden unbefangenen Beobachter klar, daß aus dem scheinbaren Widerspruch zwischen den handgreiflichen Thatsachen und der Handelsbilanz ein anderer Schluß gezogen werden muß, als ihn die Agrarier ziehen. Nicht die wirthschaftlichen Erscheinungen sind trügerisch, sondern die agrarische Lehre von der Handelsbilanz ist falsch, und es ist nützlicher, daß der Wohlstand sich hebt, als daß die Handelsbilanz „sich bessert".

(Berl. Voss. Ztg.)

Das Heer der Wähler in den Ver. Staaten.

Die offiziellen Berichte über das Resultat der letzten Wahlen sind jetzt zusammengestellt worden und enthalten interessantes statistisches Material.

Von den 16,940,311 männlichen Personen im Alter von über 21 Jahren in den Vereinigten Staaten, die die Volkszählung von 1890 ergab, haben im letzten Herbst nur 11,257,392 gestimmt. Bei der letzten Präsidentenwahl betrug das Votum 14,971,097. Dabei ist in Berücksichtigung zu ziehen, daß in Colorado, Utah, Idaho und Wyoming auch Frauen stimmen dürfen.

Die beiden großen Parteien hielten sich auch bei der letzten Wahl ziemlich die Wage. Die Republikaner hatten in den Staaten, in welchen beide Parteien Tickets aufgestellt hatten, 5,267,186 Stimmen, während 4,862,778 Demokraten an die Wahlurne traten. Zu den demokratischen Stimmen muß man noch die aus Alabama, Texas und Georgia rechnen, in welchen Staaten kein republikanisches Ticket aufgestellt war. Die Zahl der demokratischen Stimmen steigt damit um 552,116. In diesen Staaten stimmten viele Republikaner mit den Populisten, welche 216,640 Stimmen zusammenbrachten.

Von den kleineren Parteien haben die Sozialisten im ganzen Lande 8?,496 Stimmen abgegeben. Unsere alten Freunde, die Prohibitionisten, brachten es auf 207,320 Stimmen. Darauf einbilden können sie sich nicht viel, denn sie haben schon dreimal so viele gehabt. Das sozialistische Votum hat in Massachusetts, Rhode Island und Connecticut zugenommen, wo die Debs'sche Sozialdemokratie bekanntlich einige Erfolge erzielte.

Im Allgemeinen kann man sagen, daß auch das letzte Wahlresultat wenig von der Zersplitterung der Parteien zeigt.

— Durch das Lob eines Geistreichen werden wir uns oft mehr unserer Fähigkeiten bewußt als durch die Anerkennung von zehntausend Thoren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann L. Zimmermann

am 15. Februar im Alter von 95 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Februar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 382 Blue Island Ave., nach der Emmanuels-Kirche, Ashland Boul. und 12. Str., und von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich G. Zimmermann, Sohn.
A. Kraus, L. Stephan, M. Schick, Töchtern.
do, fr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

H. F. Winzer

im Alter von 64 Jahren nach vielem Leiden am 13. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Februar, um 1 Uhr, Nachmittags, vom Trauerhause, 117 School Straße, nach Rose Hill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Winzer, Gattin.
Wilhelm, Heinrich, Karl, Franz Winzer und Maria Schmidt, Kinder.

Gestorben: Christina Heitmann, am 14. Februar, um 8:30 Nachm., geliebte Gattin von William Heitmann, Mutter von Henry C. Heitmann, Mrs. G. W. Christopher und Mrs. H. J. Heß. — Begräbniß am Freitag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 576 W. Ohio Str., per Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. mido

Gestorben: Albert Wegner, vierzig Jahre alt, am Dienstag, den 14. Februar, um 6 Uhr Abends, geliebter Gatte von Mrs. Mary Wegener (geb. Olson) und Vater von Leroy. — Begräbniß am Freitag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 575 N. Western Ave., nach Waldheim. mido

Gestorben: Julius Ziska, jr., geliebter Gatte von Frieda, im Alter von 72 Jahren, Vater von Julius Ziska, jr., Mrs. E. Steinbrecher, Mrs. Wm. Hauffen. — Beerdigung Sonntag, vom Trauerhause, 613 Milwaukee Ave., um 1:30 Uhr, nach Graceland. doff

Danksagung.

Ich sage hiermit allen Freunden und Bekannten sowie dem Freien Sängerbund für die herzliche Theilnahme an dem Begräbnisse meines unvergeßlichen Gatten meinen tiefgefühlten Dank.

Petronella Dewoky nebst Töchtern.

Danksagung.

Freunden und Bekannten den besten Dank für die herzliche Theilnahme und für die Blumenspenden für unsere liebe verstorbene Mutter. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kinder Wirth.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdibw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Bekanntmachung!! Noch nicht zu Hause!
Elsie Stahl ist noch nicht zu Hause, irgend welche Nachrichten betreffs ihres jetzigen Aufenthaltes werden dankbar entgegengenommen von ihren Eltern.
104 Cleveland Ave.

H. R. EAGLE
70 WABASH AVENUE.

Besondere Verlockungen, um Euch nach der Stadt zu bringen.

Leset jede Zeile — Es wird sich Euch bezahlen.

Leset dieses aufmerksam durch, wenn Ihr Geld sparen wollt.

21 Pfd. granulirter Zucker für	$1.00
Halbe Faß-Säcke H. R. E. & Co. bestes Patent-Mehl; garantirt das bestgemachte Mehl	$1.97
Guter gerösteter Rio Kaffee, per Pfd.	8½ Cents
Gute Messina Lemons, per Dtzd.	11 Cents
Monroe's kondensirter Cream, per Kanne	5 Cents
Feiner gerösteter Santos Kaffee, per Pfd.	12½ Cents
2-Pfd.-Kanne Apple Butter	5 Cents
1-Pfd.-Kanne Anderson Baking Pulver	5 Cents
Beste Wheat Flakes, per Packet	7 Cents
California Seedling Orangen, per Dtzd.	12 Cents
Gallone Tomato Catsup	39 Cents
10-Pfd.-Eimer Home-made Mincemeat, 69 Cents; 2-Pfd.-Kanne	4 Cents
5-Pfd.-Schachtel fancy Butterine	50 Cents
Frische Ginger Snaps, per Pfd.	3½ Cents
1-Pfd.-Packet beste Korn-Stärke	3 Cents
1200 Parlor Matches, für	6 Cents
Dobbins' Electric Soap, per Stück	4 Cents
Eagle's beste Seife, 100 Stücke für	$2.50
Eine 25 Pfd. Kiste frische Soda Crackers für	1.25
10 Drei-Pfd.-Säcke Tisch-Salz für	12 Cents
10 Pfd. Kiste flache Eier-Nudeln	49 Cents
Best präparirter Senf, 4 Cents; Gallone	25 Cents
Alle neuen gemischten Nüsse, per Pfd.	7 Cents
Lewis Lye, per Kanne	8 Cents
Santa Claus Seife, 100 Stück Kiste $2.50; 10 Stücke	25 Cents
Frisch gerösteter Java Kaffee, per Pfd.	18 Cents
Kirks American Family Seife, 60 Stück Kiste, $2.40, oder 3 Stück für	10 Cents
Dry gerösteter Java u. Mocha Kaffee, Pfd.	20 Cents
½ Gall. Flasche Mixed Pickles	19 Cents
Halbes Pfd.-Kanne gemahlene Chokolade	17 Cents
Babbitt's beste Seife, 100 Stück-Kiste, $2.99, oder 4 Stück	11 Cents
Guter englischer Frühstücks Thee, per Pfd.	25 Cents
5 Pfd.-Eimer reine Frucht-Butter	19 Cents
Glas Jars reine Frucht Preserven	10 Cents
Gutes Winterweizenmehl, per Faß	$3.75
Frischer California Schinken, per Pfd.	4½ Cents
Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfd.	9 Cents
Pints Home-made Catsup	9 Cents
Große 6 Unzen Flasche Vanilla Extrakt	6 Cents
10 Pfd. Wasch-Soda für	4 Cents
Ein guter ungefärbter japan. Thee, Pfd.	29 Cents
Gallone Krug Table Sauce	49 Cents
Gallone Krug fancy Oliven	90 Cents
Zerbrochene Macaroni, per Pfd.	3½ Cents
5 Pfd. Jars reine Frucht Jelly	13 Cents
Beste shredded Cocosnuß, per Pfd.	12 Cents
Volle 4 Unzen Flasche Glyzerin	10 Cents
Theer-Seife, per Stück	5 Cents
Core's oder Knox' Gelatin, per Packet	12 Cents
Lenox Seife, 100 Stück Kiste, $2.50; oder 4 Stücke für	10 Cents
1 Gall.-Kanne dunkler Koch-Molasses	25 Cents
1 Gall. Krug old-fashioned hellfarbiger New Orleans Molasses	45 Cents
1 Gall. Krug Tennessee Sorghum	40 Cents

Syrup.

Fancy Tisch Syrup, 1 Gallone Kanne	25 Cents
Fancy Tisch Syrup, 5 Gallone Kanne	99 Cents
Reiner Gold Zucker Syrup, per Gall.	45 Cents
Reiner Ahorn Syrup, Gall. $1; Quart	25 Cents

H. R. EAGLE & CO.
70 WABASH AVFNUE.

Fische für die Fastenzeit.

Ein vollständiges Assortment von allen Sorten von geräucherten und gesalzenen Fischen, in kleinen Packeten, zu den allerbilligsten Preisen. Unter diesen Sachen quotiren wir die folgenden:

Beste Sorte Finnan Haddie, per Pfd.	5 Cents
Yarmouth Bloaters, per Dutzend	18 Cents
Stücke von geräuchertem Halibut, Pfd.	10 Cents
Geräucherte geschuppte Häringe, Kiste von ungefähr 50	13 Cents
Geräucherter Weißfisch, per Pfd.	8 Cents
35 Pfd. ganzer Codfisch, für	$1.00
Große Sorte ganzer echter Georgia Codfisch, per Pfd.	7 Cents
Knochenloser Codfisch, per Pfd.	5 Cents
8-Pfd. Eimer beste irische Makrelen, Eimer	$1.15
8-Pfd. Eimer Round Häring	49 Cents
8-Pfd. Eimer Split Häring	50 Cents
8-Pfd. Eimer blutrother Columbia River Lachs	75 Cents
8-Pfd. Eimer Family Weißfisch	49 Cents
8-Pfd. Eimer fetter norwegischer Häring	65 Cents
8-Pfd. Eimer Nr. 1 Trout	69 Cents
8-Pfd. Eimer spiced Häring	59 Cents
8-Pfd. Eimer Bloater Meß Makrelen — (ohne Köpfe und Schwänze)	$1.75
Feiner ganzer Lachs, direkt vom Klondike, per Pfd.	9 Cents
1-Pfd. Büchse Alaska Lachs	8 Cents
Amerikanische Sardinen in Oel, Büchse	3½ Cents
Importirte Sardinen in Oel, per Büchse	8 Cents
Knochenlose Sardinen, Büchsen m. Schlüssel	19 Cents
1-Pfd. Büchsen Clams	8 Cents

Zigarren und Tabak.

Wir offeriren einige spezielle Werthe in Zigarren in dieser Woche. Kommt und versucht für einen Vierteldollar werth. Wir gebn sie Euch zum Kistenpreise.

Flor de Weber, Seed und Havana der besten Sorte, gleichwerthig irgend einer 10c Zigarre, Kiste von 50	$2.50
Flor de Clinton Petit Bouquet, klein, aber reiner Havana d. besten Sorte, Kiste v. 50	$1.75
Our Congreß, eine feine hiesige 10-Cent Zigarre, noch etliche Tausend, Kiste von 50	$1.50
Admiral Dewey, eine gute Nickelzigarre, mit langer Einlage und feinem Sumatra Deckblatt, Kiste von 50	95 Cents
Chief Clerk, eine Zigarre, gem. von Clippings besserer Zigarren, Kiste von 50	50 Cents
Eine Kiste von 25 guten Zigarren für	25 Cents
Jenkinsons Winners, per 100	98 Cents
Maryland Club, per Pfd.	49 Cents
Seal of North Carolina Cut Plug, Pfd.	49 Cents
Fashion, 9 aufs Pfd., per Pfd.	38 Cents
Cameo od. Dukes Mix., 9a. Pf., Pfd.	33 Cents
Navy oder Soldier Boy, per Pfd.	31 Cents
Climax, Horseshoe od. Spear, 8-Unz., Pfd.	38 Cents
Blackwells Durham, per Pfd.	51 Cents
Jolly Tar Plug, per Pfd.	35 Cents
Newsboy Plug, per Pfd.	34 Cents
Standard Navy, per Pfd.	30 Cents
Township Plug, frische Waaren, per Pfd.	21 Cents

H. R. EAGLE & CO.
70 WABASH AVENUE.

Eingemachte Sachen.

	Per Büchse.	Per Dutz.
2 Pfd.-Büchsen Zuckercorn	5½ Cents	66 Cents
2 Pfd.-Büch. Marrowfat Erbsen	4½ Cents	54 Cents
2 Pfd.-Büchsen frühe Junierbsen	6 Cents	70 Cents
3 Pfd.-Büchsen solide Tomatoes	6½ Cents	78 Cents
2 Pfd.-Büchsen Lima Beans	5 Cents	60 Cents
3 Pfd.-Büchsen Kirbis	5 Cents	60 Cents
3 Pfd.-Büchsen Baked Beans	6 Cents	65 Cents
3 Pfd.-Büchsen Cal. Spargeln	13 Cents	$1.35
2 Pfd.-Büchsen Kidney Beans	5 Cents	60 Cents
2 Pfd.-Büchsen Succotash	8 Cents	95 Cents
3 Pfd.-Büchsen Cal. Birnen	12½ Cents	$1.35
3 Pfd.-Büchsen östliche Tafel-Pfirsiche	9 Cents	$1.05
3 Pfd.-Büchsen californische Tafel-Pfirsiche	12½ Cents	$1.50
3 Pf.-Büchsen grated Ananas	7 Cents	80 Cents
2 Pfd.-Büchsen extra sliced Ananas	15 Cents	$1.75
2 Pfd.-Büchse pres. Erdbeeren	10 Cents	$1.29
2 Pfd.-Büchsen Pres. Blackberries	8 Cents	95 Cents
2 Pfd.-Büchsen Himbeeren	6 Cents	70 Cents

Mehlhaltige Waaren.

Frischer gerollter Hafer, pearled Barley, Flake Hominy, granulirtes Cornmeal, bestes Roggen-Mehl oder schottische grüne Erbsen, 10 Pfund für	19 Cents
Reines Buchweizen-Mehl, ganzes Weizen Mehl, 10 Pfd. für	29 Cents
Beste Navy Beans, 10 Pfund für	25 Cents
Flake oder pearled Tapioca, Pfund	4½ Cents
30 Pfd. etwas gebrochener Reis f. $1; Pfd.	4 Cents
Feiner Carolina Reis, Pfund	5 Cents
Aunt Jemimah oder Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl	8 Cents
2 Pfd.-Packet Occidental Pfannkuchen-Mehl, 10 Packete für	35 Cents
Self-Rising Buchweizen, 2 Pfd.-Packete, 9 Cents; 5 Pfd.-Packete	19 Cents
Bester reiner Farina, per Pfund	3½ Cents

Getrocknete Früchte.

	Per Pfd.
Gedörrte Aepfeln	11 Cents
Californische Aprikosen	7 Cents
Sehr fancy Moor Park Aprikosen	17 Cents
Californische Birnen	6½ Cents
Califorische Nectarines	7 Cents
Califorische gedörrte Pfirsiche 30 Pfd. für $1.00; per Pfund	5 Cents
Californische pitted Pflaumen	9 Cents
Gedörrte Himbeeren	15 Cents
Calif. Zwetschen, 35 Pfd. $1.00, Pfd.	3½ Cents
Cal. Eierpflaumen, 30 Pfd. f. $1, Pfd.	3½ Cents
Californische Silver Zwetschen	7 Cents
Größte und beste italienische Zwetschen, 17 Pfd. für $1.00; per Pfd.	7 Cents
Californische Valencia Rosinen, 35 Pfd. für $1.00; per Pfd.	3½ Cents
Importirte Malaga Rosinen, 22 Pfd. in einer Kiste für $1.00; per Pfund	5 Cents
Orangen-Schale, per Pfd.	7½ Cents
Layer Feigen, per Pfd.	9 Cents

H. R. EAGLE & CO.
70 WABASH AVENUE.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer..... .. Sigmund Selig.
Sonntag, den 19. Februar 1899:
23. Abonnements-Vorstellung.
Auf Verlangen! Neu einstudirt!
Das Glück im Winkel.
Sitze jetzt zu haben. dfrsa

The Auditorium. — Opern-Saison.
Grosse Oper!
Unter der Direktion von Charles A. Ellis.
Heute Abend um 8 Uhr:
„Lohengrin!"
Freitag, doppeltes Programm: „Pagliacci" und „Cavalleria Rusticana"; Samstag Matinee „Faust".
Repertoire für nächste Woche:
Montag: „Romeo und Juliet"; Dienstag: „Siegfried"; Mittwoch, wird später angezeigt; Donnerstag: „Mignon"; Freitag: „Barbier von Sevilla"; Samstag: Matinee, wird später angezeigt.
Preise: $3. $2.50, $2, $1.50 und $1. Logen $25, jetzt zu haben.

Freibergs Opernhaus.
Sonntag, den 19. Februar:
Schaumberg-Schindlers renommirte Schauspieler-Truppe
(Keine Dilettanten und „Bier-Peddler")
in dem größten Zugstück der Neuzeit:
Dreyfus!
Der Gefangene auf der Teufelsinsel.
Sitze und Tickets sind jetzt in Freibergs Opernhaus zu haben. do,fa

8. Jahres-Preis-Maskenball
— des —
Teutonia K. P. Club
Samstag Abend, den 18. Februar 1899,
— in —
Brands Halle, Ecke N. Clark u. Erie Str.
Tickets 50 Cents.
$200 werden in Preisen vertheilt. ddsa

Turn-Verein Freiheit.
...Großer...
Gruppen- u. Einzel-Preis **Masken-Ball**
Samstag, den 18. Februar 1899,
abgehalten in der
Freiheit Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Straße.
fb9,11,16 Tickets 25 Cents.

Masken-Ball
....der....
Göthe Loge No. 422, D. O. H.,
abgehalten am Samstag, den 18. Febr., in
Folz's Halle,
Ecke Larrabee Straße und North Avenue. bido
Eintrittspreis 25c @ Person. Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Das Komite.

Großer Preis-Masken-Ball
veranstaltet von
Court Steuben No. 95, I.O.F.
am Samstag, den 18. Febr. '99, in der
Westseite Turnhalle, 770—776 W. Chicago Ave.
Anfang Abends 8 Uhr.
Tickets 25 Cents die Person.

Achtung!
Großer Bayern Masken-Ball!
veranstaltet von den Mitgliedern der
Sektion Main No. 9
des B. A. V.
in FREIBERGS HALLE, 180—182 Ost 22. Str.
Samstag Abend, den 18. Febr. '99.
Tickets 25c @ Person.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch den importirten Pilsener vorgezogen.

JOHN PROSSER,
genannt "COFFEE JOHN", hat sein Hauptquartier verlegt und ist gerade gegenüber nach
No. 75 Fifth Avenue
verzogen, woselbst er sich freuen wird, seine langjährigen Kunden nach wie vor zu begrüßen. 9ja—1mo

Eine Plage während der Nacht.

Juckende Hämorrhoiden und andere Afterleiden leicht kurirt mittelst einer neuen und sicheren Methode.

Eine große Anzahl Heilungen bewirkt mittelst der Pyramid Pile Cure.

Ungefähr jeder vierte Mensch leidet an einer Krankheit des Afters in irgend einer Form. Die am häufigsten vorkommende und unangenehmste sind die juckenden Hämorrhoiden, die durch Hitze, leichte Feuchtigkeit und intensives, nicht zu stillendes Jucken in den affizierten Theilen sich bemerkbar machen.

Die gewöhnliche Behandlungsmethode hierfür war bisher eine einfache Einreibung oder Salbe, welche zuweilen auch temporäre Linderung verschaffte, aber dauernde Heilung kann man von einem so oberflächlichen Mittel nicht erwarten.

Die einzige dauernde Heilmethode für juckende Hämorrhoiden, die bisher entdeckt worden ist, ist die „Pyramid Pile Cure", und nicht nur für juckende, sondern für jede Form von Hämorrhoiden, blinde, blutende oder hervorstehende. Die erste Anwendung schon verschafft bedeutende Erleichterung, und der fortgesetzte Gebrauch derselben während einer kurzen Zeit führt dauernde Heilung der Geschwülste oder kleinen Parasiten herbei, welche das intensive Jucken und das unangenehme Gefühl der juckenden Hämorrhoiden verursachen.

Seit längerer Zeit vermutheten viele Aerzte, daß der wunderbare Erfolg der „Pyramid Pile Cure" daher rühre, daß dieselbe Cocaine, Opium oder ein ähnliches Gift enthielte; dies ist aber nicht der Fall. Eine kürzliche Analyse dieses Heilmittels bewies, daß dasselbe weder Cocaine noch Opium oder irgend welche anderen giftigen oder gefährlichen Chemikalien enthielt.

Aus diesem Grunde ist die „Pyramid Pile Cure" wahrscheinlich das einzige Hämorrhoiden-Heilmittel, das im ausgedehnten Maße von Aerzten empfohlen wird, denn es ist so zuverlässig, bewirkt so schnelle Linderung und ist, so weit wie man weiß, das einzige absolute Heilmittel für Hämorrhoiden, mit Ausnahme einer wundärztlichen Operation.

Innerhalb eines Jahres ist die „Pyramid Pile Cure" das wohlbekannteste, sicherste und am meisten gebrauchte Hämorrhoiden-Heilmittel im Lande geworden.

Fast alle Apotheker verkaufen sie jetzt zu 50 Cents und $1 das Packet.

Schreibt an die Pyramid Co., Marshall, Mich., wegen Buch über Ursache und Heilung für Hämorrhoiden, und wegen hunderten von Zeugnissen aus allen Theilen der Ver. Staaten.

Wenn Ihr an Hämorrhoiden irgend welcher Art leidet, holt Euch von Eurem Apotheker ein Packet der „Pyramid Pile Cure" und versucht es heute Abend. doja

Große Oper.

Signor Alvarez, ein neuer Stern.

Ein dicht besetztes Haus wohnte gestern der Aufführung von Bizets „Carmen" bei, und die Träger der beiden Hauptrollen des Werkes: Signor Alvarez als „Don Jose" und Mademoiselle DeLussan als „Carmen" ernteten einen Riesen-Erfolg. Frau Melba war als Michaela angekündigt, ließ sich aber ihrer Erkältung wegen entschuldigen, vielleicht auch, weil sie nicht in einer Nebenrolle vor das Publikum treten wollte. Ihre Partie wurde von Frl. Gadski übernommen, und diese erntete für den vollendeten Vortrag ihrer rührenden Arien verdienten Beifall. Signor Alvarez und Frl. De Lussan hatten in ihren Rollen einen schweren Stand, ersterer, weil er beim Publikum beständig gegen die Erinnerung an Jean de Reszke's Leistung in der Rolle des Don Jose anzukämpfen hatte, und Frl. De Lussan, weil sie den Vergleich mit der großartigen Wiedergabe ihrer Partie durch die Calvé aushalten mußte. Beide haben diese Schwierigkeiten überwunden und glänzend überwunden. Signor Alvarez als Sänger ist als vollgiltiger Ersatz für Jean de Reszke angenommen worden, als Darsteller dürfte er seinen berühmten polnischen Bruder in Apoll bedeutend übertreffen. Mademoiselle De Lussan hat Frau Calvé zwar nicht erreicht, aber sie ist derselben nahe gekommen, und das will auch schon Etwas sagen.

Für heute, Donnerstag, steht Wagners „Lohengrin" auf dem Spielplan, und als mitwirkende Künstler werden angezeigt: Gadski (Elsa), Olitzka (Ortrud), Kraus (Lohengrin), Sturn, Pains und DeVries. Das Orchester wird von Herrn Walter Damrosch dirigirt werden.

Für morgen Abend stehen Mascagnis „Cavalleria Rusticana" und Leoncavallos „I Pagliacci" auf dem Programm, Samstag Nachmittag wird Gounods „Faust" gegeben.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Selbstmordkandidat.

In Begleitung seiner sehr entschlossen aussehenden Gattin, betrat gestern Abend der 50jährige Eisenbahnwärter Harry Jones, von Nr. 132 Chestnut Str., die Chicago Ave.-Polizeistation. Die Frau theilte dem Desksergeanten mit, sie wünsche, daß ihr Gatte in eine Zelle gesteckt werde, da derselbe den Versuch gemacht habe, sich mit Karbolsäure zu vergiften. Jones, dessen Lippen deutlich die Spuren des ätzenden Giftes zeigten, wurde nach dem Countyhospital gebracht. Der Patient gab an, daß er ehelicher Zwistigkeiten halber sich habe das Leben nehmen wollen.

— Die Berliner sind beneidenswerth, denn sie haben sogar gute Stuben.

Stadtrathssitzung.

Der „Illinois Telephone & Telegraph Co." wird ein 30jähriger Freibrief ertheilt.

Alderman Cullerton wünscht, daß der Gemeinderath sich selbst ein Vertrauens-Votum ausstellt.

Annahme der Lake Ave. Trolley-Ordinanz.

Mit 53 gegen 4 Stimmen hat der Stadtrath gestern Abend der „Illinois Telephone & Telegraph Co." einen 30jährigen Freibrief ertheilt, nachdem bekanntlich die ursprüngliche, von jener Gesellschaft eingereichte Ordinanzvorlage vom Mayor vetirt worden war. Wenn nun auch die neue, vielfach amendirte Ordinanz bei Weitem noch nicht den Freibrief-Anschauungen des Bürgermeisters entspricht, so wird dieser sie doch voraussichtlich mit seiner Unterschrift versehen, sei es auch nur, um der „Chicago Telephone Co.", die soweit in Chicago den Fernsprechdienst monopolisirte, eine jugendkräftige Konkurrentin zu schaffen, welche die alte Gesellschaft zwingen würde, ihre bisher vielfach exorbitanten Raten ebenfalls bedeutend zu ermäßigen.

Die Haupt-Bestimmungen der neuen Ordinanz lauten wie folgt:

Die „Illinois Telephone & Telegrah Co." erhält auf die Dauer von dreißig Jahren das Recht, Telephon- und Telegraphenlinien in Chicago einzurichten. In dem Stadtgebiet, das im Norden von der Fullerton Ave., im Westen von Western Ave., im Süden von der 39. Str. und im Osten vom See begrenzt wird, müssen die Haupt-Leitungsdrähte unterirdisch gelegt werden. In den ersten zehn Jahren braucht die Gesellschaft keine Freibrief-Kompensation an die Stadt zu zahlen, in den nächsten zehn Jahren muß sie 3 Prozent, in den folgenden fünf Jahren 5 Prozent und in den verbleibenden fünf Jahren ihrer Freibrief-Gerechtsame muß sie 7 Prozent ihrer Brutto-Einnahmen an die Stadtkasse abliefern. Geschäftshäuser haben für jedes Telephon einen jährlichen Abonnementspreis von $85 zu entrichten; derselbe stellt sich für Privathäuser auf $50, während für öffentliche Telephone in Apotheken u. s. w. jährlich je $125 zu zahlen sind. Automatische Einwurfmaschinen-Telephone sind nicht gestattet. Die Gesellschaft hat eine Garantie-Bürgschaft in Höhe von $100,000 zu stellen. Nach Ablauf der Freibrief-Gerechtsame steht der Stadt das Recht zu, die gesammten Anlagen anzukaufen.

Bei der Abstimmung über die Ordinanz fiel das Votum wie folgt:

Es stimmten dafür: Kenna, Coughlin, Cook, Alling, Ballenberg, Jackson, Cloidt, Connor, O'Brien, Martin, Murphy, Fick, Bennett, Novak, Hurt, Cullerton, Biewer, Duddleston, Colson, Francis, Little, Ziehn, Tuite, Kunz, Walsh, Oberndorf, Brennan, Conlon, Haberkorn, Powers, Alwart, Brown, Mangler, Herrmann, Lyman, Barry, Hirsch, Cannon, Schlake, Kimbell, McCarthy, Bigane, McInerney, Carey, Reichardt, Boyd, Sproul, Nelson, Mavor, Wiora, D'Arcy, Bennett und Math; zusammen 53.

Dagegen stimmten: Badenoch, Beilfuß, Fitch und Smulski.

Der stadträthliche Ausschuß für Rathhaus-Angelegenheiten sandte einen Mehrheits-Bericht ein, welcher die Empfehlung enthielt, die Freibriefverlängerungs-Frage auf sich beruhen zu lassen, bis die Staats-Legislatur das leidige Allen-Gesetz widerrufen habe. Allzu eilig brauche man ja überhaupt nicht zu sein, da die meisten der in Frage stehenden Freibriefe noch etliche Jahre Giltigkeit besäßen; zudem verfüge eine alte Bestimmung im Stadt-Charter, daß Freibrief-Gerechtsame nur beim Ablauf verlängert werden dürfen, also nicht schon Jahre lang vorher. Die Aldermen Ziehn und Mangler unterbreiteten dem Plenum einen Minoritätsbericht, in welchem sie gegen eine weitere Verschleppungs-Taktik protestiren und die Freibriefverlängerungs-Frage sofort gelöst wissen wollen, ohne erst das Vorgehen der Staats-Legislatur abzuwarten.

Die sogenannte Lake Ave.-Ordinanz, welche der Südseite-Straßenbahn das Recht verleiht, ihre Trolleybahnlinie von der 47. bis zur 57 Straße zu verlängern, wurde mit 52 gegen 7 Stimmen angenommen.

Es stimmten dafür: Kenna, Coughlin, Cook, Fitch, Ballenberg, Jackson, Cloidt, O'Brien, Martin, Murphy, Fick, Bennett, Novak, Hurt, Cullerton, Biewer, Colson, Francis, Neagle, Little, Maypole, Ziehn, Beilfuß, Tuite, Oberndorf, Brennan, Conlon, Haberkorn, Powers, Alwart, Brown, Mangler, Herrmann, Lyman, Barry, Hirsch, Cannon, Schlake, Kimbell, McCarthy, Bigane, McInerney, Carey, Reichardt, Boyd, Sproul, Badenoch, Nelson, Mavor, Darcy, Bennett und Math.

Dagegen: Alling, Connor, Duddleston, Smulski, Kunz, Walsh und Wiora.

Alderman Boyd, von der 30. Ward, reichte eine Ordinanz ein, welche der „Chicago Light, Heat & Power Co." das Recht ertheilt, an Wabash Ave., State und Dearborn Str., von Michigan bis Van Buren Str., sowie an Madison, Monroe, Adams, Jackson und Van Buren Str., von Dearborn Str. bis Wabash Ave., elektrische und Preßluft-Leitungen anzulegen. Der Freibrief soll auf 20 Jahre lauten. Die Stadt erhält in den ersten drei Jahren keine Kompensation, dann aber vom 3. bis 10. Jahre 3 Prozent und für die zweite Hälfte der Freibriefdauer 5 Prozent der Brutto-Einnahmen. Die Ordinanz wurde an den Ausschuß für Beleuchtungswesen verwiesen.

An das Komite für Straßen und Gassen der Westseite ging eine von Alder[illegible] eingereichte Ordinanz[illegible] Westseite-Straßenba[illegible] ihr ertheilten Freibrie[illegible] elektrische Bahnlinie an We[illegible] zwischen Milwaukee und Belmont Ave., wieder entziehen soll, da die Baufrist längst verfallen sei.

Dem Justiz-Komite wurde die Alling'sche Resolution unterbreitet, wonach der Ober-Baukommissär angewiesen wird, dem Stadtrath Pläne für ein neues, tiefer liegendes Kanalisirungssystem im Geschäftstheile der Stadt vorzulegen, welches zur Aufnahme aller städtischen Wasserröhren und elektrischen Leitungen dienen soll.

Alderman Cullerton stellte den Antrag, daß der Stadtrath sich selbst ein Vertrauens-Votum gebe. Man werfe der Majorität von gewisser Seite immer vor, daß sie Freibrief-Grabschgelüste hege, während das Plenum doch noch gar keine Gelegenheit erhalten habe, sich ernstlich mit der Freibriefverlängerungs-Frage zu beschäftigen. Cullerton's Antrag auf Aufhebung der Geschäftsregeln zur sofortigen Passirung seiner Resolution wurde mit 28 gegen 27 Stimmen abgewiesen.

Deutscher Landwehr-Verein.

Dieser auf der Westseite seit langen Jahren bestehende Verein hält am Sonntag, den 26. Febr., Abends 8 Uhr, in seinem Vereinslokale — Schoenhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., eine Agitations-Versammlung ab. Alle ehemaligen Soldaten der deutschen Armee und Marine, die noch keinem derartigen Vereine angehören, sollten nicht versäumen, am genannten Tage Mitglied des Vereins zu werden, umsomehr, als es die letzte Gelegenheit ist, dies ohne Erlegung des üblichen Eintrittsgeldes werden zu können. Der Vereinsarzt, Dr. Goetz, wird von 8 bis 10 zugegen sein, um die eventuellen ärztlichen Atteste auszufertigen. Wie schon Eingangs erwähnt, ist der Landwehr-Verein einer der ältesten militärischen Vereine in Chicago und hat durch sein fortgesetztes eifriges Bestreben, kranken und bedürftigen Kameraden mit Rath und That beizustehen, u. s. w. sich eine stattliche Anzahl gutstehender Mitglieder erworben. Vertreter des Kriegerbundes von Nord-Amerika sowie des Zentral-Verbandes der Militär-Vereine von Chicago, deren Mitglied der Verein ist, werden der Versammlung beiwohnen und sowohl die Zwecke und Ziele der Militär-Vereine wie auch den Stand der Sterbekasse etc. eingehend besprechen. Nach Schluß der Versammlung findet ein Kommers statt. Selbstverständlich wird seitens des Komites für einen guten Imbiß und das nöthige edle Naß in hinreichender Weise gesorgt sein.

„Der Fall Dreyfus" in South Chicago.

Wie schon kurz in diesem Blatte erwähnt, wird Jean Wormser's deutsche Theatergesellschaft morgen Abend im Calumet Theater in South Chicago gastiren und daselbst das fesselnde Sensations-Drama „Der Fall Dreyfus" oder: „Der Märtyrer Frankreichs auf der Teufelsinsel" zur Aufführung bringen. Jean Wormsers Drama, welches die Dreyfus-Affaire ausführlich und in leicht verständlicher Sprache behandelt, hält das Publikum von Anfang bis zu Ende in stets wachsender Erregung, während durch den Wechsel der Szenerien und die prächtigen echten Uniformen dem Auge fortwährend farbenreiche Bilder geboten werden. Die Besetzung ist dieselbe, wie am letzten Sonntag in der Sozialen Turnhalle. Herr Wormser wurde damals durch das übervolle Haus, durch den reichen Beifall und auf vielfache Bitten der Besucher hin, zu dem Entschluß veranlaßt, das Stück am nächstfolgenden Sonntage, den 26. Febr. noch einmal in besagter Turnhalle zur Aufführung zu bringen, während die Truppe am nächsten Sonntage in Huehns Opera Haus in Hammond, Ind., gastiren wird. Der Vorverkauf im Calumet-Theater war bis jetzt ein sehr reger und verspricht für Freitag ein gutbesetztes Haus. Sitze können heute und morgen an der Theaterkasse reservirt werden.

Opfer des Bahnmolochs.

Der Nr. 5956 Peoria Straße wohnhafte Peter J. Peterson führte gestern Nachmittag sein Enkelkind, die 6jährige Minna Johnson, spazieren und wollte auf dem Heimwege die Eisenbahnkreuzung an der 59. Straße überschreiten, als gerade die Warnungsglocke ertönte. Der bejahrte Mann blieb stehen, doch die Kleine riß sich von ihm los und lief, bevor ihr Großvater es verhindern konnte, auf die Geleise. Im nächsten Augenblicke kam ein Personenzug herangebraust, und das Mädchen gerieth unter die Räder, wobei es auf der Stelle getödtet wurde.

* Hr. Ernst Carter, Ex-Zahlmeister der „Yale", sagt: „Jeder der Kopfweh oder die Grippe fürchtet, greife zum „Orangeine".

Court Steuben No. 95. J. O. F.

Dieser in bestem Ansehen stehende Verein veranstaltet am nächsten Samstag in der Westseite Turnhalle einen großen Preis-Maskenball, dessen Vorbereitungen schon jetzt mit Sicherheit auf einen großen Erfolg schließen lassen. Nicht weniger als 22 werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen, und da der Eintritt auf nur 25 Cents pro Person festgesetzt ist, so dürfte sich eine erst recht große Anzahl von Masken einfinden, doch ist keine der Letzteren, welche nach 10 Uhr den Saal betreten, zu einem Preise berechtigt.

* Richter Dunne hat es gestern abgelehnt, dem Ersuchen des Eiscream-Trust stattzugeben und es den Gebrüdern Collins zu verbieten, unter ihrem Familiennamen eine neue Eiscream-Fabrik zu gründen. Der Trust hat bekanntlich die alte Collins' Ice Cream Co. ausgekauft und vermeinte nun, ausschließliches Recht zur Benutzung des Namens Collins im Eiscream-Geschäft zu haben.

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams & Dearborn.

Bargain-Freitags niedrigste Preise.

Eine wahrheitsgemäße Anzeige, in welcher Wolle als Wolle, Baumwolle als Baumwolle und Seide als Seide bezeichnet wird—in welcher zwei Dollar-Werthe nicht für vier Dollar-Werthe ausgegeben werden, eine Anzeige, die keine Täuschungen enthält. Unsere Anzeigen beginnen mit der Zeitung—wir geben einfache, konservative Darstellungen, die man glauben und auf die man sich verlassen kann—wir offeriren Bargains, die in Wirklichkeit viel besser sind als die anderer Läden, die sich jeden Freitag die größten Uebertreibungen zu Schulden kommen lassen und einem nachsichtigen Publikum eingebildete Werthe anbieten und Versprechungen machen, die sie nie erfüllen.

Coats, Capes, Pelzsachen—Riesige Herabsetzungen.

Die späte Saison zeitigt Preise, die zu jeder anderen Zeit unglaublich wären—frühere Preise werden mit aufgeführt—rechnet Euch selbst die Ersparniß aus.

$2.00 für $4.98 Coats für Damen — aus ganzwollenem Beaver gemacht — Fly Front — runde Ecken, Sturm-Kragen und stitched Nähte — ausgezeichnet gemacht und perfekt passend — spezieller Preis **$2.00**

$3.00 für $5.98 Coats für Damen — aus ganzwollenem Beaver gemacht, mit halb Atlas-Futter—Boucles, lohfarbige Coverts u. s. w. — einfach oder mit Strap Trimmings — Coat oder Sturm-Kragen—spezieller Preis **$3.00**

$4.00 für $8.75 Coats für Damen — lohfarbiger Kersey, durchweg mit Atlas-Futter—Boucles, lohfarbige Covert Cloths und Fancy Mischungen—Fly, Shield und Box Front Mode— dart Aermeln —korrekter Rücken—perfekt passende Kleidungsstücke **$4.00**

$2.00 für $4.98 Capes für Damen — aus Seiden-Plüsch gemacht — elegant bestickt — mit Thibet Pelz-Besatz — 22 Zoll lang — ebenfalls schwarze und marineblaue Kersey Capes — einfach oder Strap besetzt —zu weniger als den Kosten der Stoffe **$2.00**

$3.00 für $5.98 Capes für Damen — kurze hübsche Plüsch-Capes — die meisten davon sind mit Perlen und Braid besetzt — inverted Plait Rücken — m. Thibet Pelz-Kanten — Seidenserge-Futter — ungewöhnlich gut gemacht **$3.00**

$2.98 für $4.50 Pelz Collarettes — Electric Seal Collarettes für Damen — 10 Zoll breit — aus soliden Fellen gemacht — Joch aus krausem Astrachan — mit Seide gefüttert — ein spezieller Bargain für **$2.98**

$7.50 für $9.75 Pelz-Collarettes — feine Electric Seal Collarettes für Damen — Joch aus Persian Lamb — Front besetzt mit Schwänzen — gute Qualität Atlas-Futter — gut gemacht — spezieller Verkaufs-Preis **$7.50**

Zuverlässige Schuhe zu einem Bruchtheil des wirklichen Werthes.

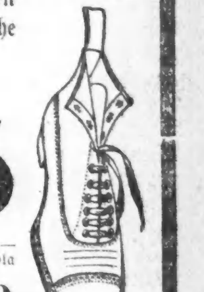
Jedes einzelne Stück ist genau wie angegeben — wir stehen jeder Zeit bereit, jede Behauptung zu beweisen und jeden angezeigten Werth zu verabfolgen — dies bedeutet sehr viel, denn es gibt wahrscheinlich keinen Artikel, in welchem in anderen Anzeigen solche Uebertreibungen gemacht werden wie in Schuhen.

Rochester Shoe Co.'s Damen Schuhe—ein zeitgemäßer Einkauf von 714 Paar Schuhe erlauben uns morgen, den größten ehrlichsten Schuh-Bargain in der Stadt zu offeriren. Feine Damen-Kidschuhe mit hübschen einfachen Kid-Tips,—Coin, Dime und neue English Toes—McKay Naht—biegsame Sohlen—Backstays—hübsche seidene innere Top-Facings—alle Größen, von 2½ bis 8 und alle Weiten—Dauerhaft und gutes Passen eines jeden Paares völlig garantirt—ein schöner, moderner Schuh von guter Qualität—zu einem Preise, wie gewöhnlich für weniger gute Waaren verlangt wird—Auswahl **$1.45**

Mädchen und Kinder-Schuhe — 2000 Paar gekauft von der Abe Lincoln Danziger Co. zu 40c am Dollar — bestehend aus Dongola Kid Schnür- und Knöpf-Schuhen — Spring Heels — solide biegsame McKay genähte Sohlen — Patent Leder Tips — sehr gut bis $1.25 werth — Größen 11½ bis 2, 83c, — Größen 6 bis 11, zu **73c**

Kid Schuhe für Babies — nur schwarz Knöpf — Patentleder Tips — handgewendet — Größen 2 bis — jedes Paar werth 31c — Bargain-Freitag Paar **29c**

Satin Kalbleder Schuhe für Männer — schwere und einfache Sohlen — neue Pu[illegible] Kid Tops—alles solides Leder das für den Gebrauch zufriedenstellt— Schuhe, gewöhnlich zu $1.95 verkauft und von andern Geschäften oft angezeigt als bedeutend mehr werth—Bargain-Freitags bemerkenswerth niedriger Preis **$1.29**



Warmes Unterzeug.

Egyptian baumwollene Vests und Beinkleider für Damen — Perlmutter-Knöpfe. Vests eingefaßt am Hals — Gussets in Aermeln — ausgezeichnet gemacht und gut passende Kleidungsstücke — werth 35c **19c**

Vests und Beinkleider für Damen — [illegible] Oxbi und Ends [illegible] gemacht und mittlere Schwere — [illegible] feine Sorte Merino, weiß und grau, — [illegible] Richelieu und [illegible] gerippt — werth bis $1 das Kleidungsstück — Verkaufs-Preis **69c**

Kleider-Wunder.

Kniehosen für Knaben — Größen 3 bis 15 Jahre — durchaus ganzwollene einfache und fancy Cassimeres und Cheviots mittlere und dunkle Muster — jedes Paar gut gemacht und mit Nähten nicht aufreißen — 50c werth **25c**

Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 8 Jahre, Vestee, Reefer und Junior-Facons — nette fancy Cheviot Muster; auch einfach blau in Navy Serges — alle Größen — Partien in regul. $3.00 ..... **$1.85**

3-Stück doppelknöpfige Knaben-Anzüge — aus allwollenen [illegible] — Größen 3 bis 16 Jahre, und Knaben-Anzüge mit Vestee, Reefer und Sailor Anzüge — prachtvolle Muster in Cassimeres und Cheviots — gut geschneidert und mit gutem dauerhaften Futter — Werthe bis zu $6.00 ..... **$2.95**

Strumpfwaaren-Wunder.

Schwarze wollene Strümpfe für Damen — ganz nahtlos doppelte Fersen und Zehen — [illegible] Qualität für 25c Schwere **15c**

Strümpfe für Damen — schwarz und [illegible] baumwolle-doppelte Fersen und [illegible] — werth [illegible] **10c**

Einfache wollene Strümpfe für Knaben — doppelte Fersen und Zehen — ganz nahtlos — extra Schwere **15c**

Männer-Ausstattungsartikel.

Räumung einer ungeheuren Partie von Ties — die [illegible] — Ties für 25c verkauft **25c**

Ungebügelte weiße Hemden für Männer — doppelter Rücken und Front — [illegible] — Verkaufs-Preis **29c**

Unterzeug für Männer — Räumungsverkauf von einer Partie — schwere [illegible] Kameelshaar etc. — bis zu 65c — [illegible] **35c**

Verkauf von Nachthemden für Männer — 100 Dutzend von feinen Nachthemden für Männer — 50 Zoll lang — [illegible] — werth bis zu 75c **37c**

Unterrock-Spezialitäten.

Flanellette Unterröcke für Damen — in pink und blauen Streifen, mit Seiden Shell Finishing — [illegible] Yoke und Draw Strings — regulärer 60c Preis **39c**

Reinwollene gestrickte Madras Unterröcke — extra schwer und warm — in fancy Streifen, pink, blau, roth und grau gestreift, [illegible] — werth $1.75 ..... **$1.29**

Räumungsverkauf von ein[illegible] schwarzen Sateen Unterröcken — [illegible] — extra gut gemachter Rock — werth bis zu $1, räumen, morgen zu **69c**

Freitags-Flanell.

Sehr schwere gefleckte Chinchilla Flanells — ausgezeichnet in prachtvollen Effekten — reguläre 19c Qualität — für diesen Verkauf, per Yard **10c**

Franz. bedruckte Flanells — neue Moden — für Wrappers, Hauskleider etc. — werth [illegible] **8c**

Outing Flanell Reste — Fabrik Längen — alle neuen, prächtigen hübschen Muster und Farben — werth 9c — in diesem Verkauf, Yard **3½c**

Tennis Flanells und Teazles — in blau, pink und cream — werth 10c — in diesem Verkauf, per Yard **5c**

Handschuhe, Taschentücher.

Februar-Verkauf von reparirten und ausgebesserten Handschuhen — [illegible] — regulär $1.25, $1.50 und $2 — [illegible] **43c**

Taschentücher für Damen u. Kinder — fancy Border — [illegible] **2c**

Taschentücher für Damen — [illegible] — werth bis zu 25c — Auswahl **15c**

Haushaltungs-Gegenstände.

3 praktische Bargain-Partien:

Mehl Siebe, Huters Muster, extra schweres Blech, langer Stiel; Kuchen-Wender, werth 10c; Paring Messer, mit starker Klinge, geschärft, werth 10c; Dustpan, extra schweres Blech, starker Griff; Water Dipper, volle 2 Qt. Größe, extra schweres Blech ..... Auswahl **5c**

Spucknäpfe, extra schweres Blech, nickelplattirt; Waffer-Eimer, 10 Quart-Größe, extra schwerer galvanisirter Eimer; Pfanne, aus einem Stück gemacht; Therkessel, extra schweres Blech ..... Auswahl **10c**

Ceylon Gewürz-Box, mit 6 separaten Abtheilungen; Tea Tray, 13 Zoll breit, nickelplattirt; Kaffee-Mühle, Hartholz-Box, mit Stahl-Grinders; Kinder-Tray; Einmach-Kessel, 4 Qt.-Größe, auswendig schwarz, innwendig weiß und blau emaillirt ..... Auswahl **15c**

Leinen-Bargains.

Gesäumte Handtücher — große Partie in feinem Damast und Huck — etwas beschmutzt und zerdrückt durch das Ausstellen in den Schaufenstern — werth bis zu 18c **12½c**

Beschmutzte Bade-Handtücher — die Sorte, die regulär bis zu 25c verkauft wird — werth [illegible] **16c**

Gesäumte Napkins — ganzleinene — Größe 15x15 — Damast-Muster — werth das Doppelte **3c**

Reste von Handtuchstoffen und Crashes — ganzleinene Stoffe—zum Gebrauch für die Küche und für Rollen — werth **7c**

Reste von Tischtuch-Leinen — gebleichter Damast — volle 2 Yards breit — [illegible] — werth $1.75, das Stück [illegible] **$1.00**

Freitags-Bänder.

Neue schwarze Bänder — in schmalen Weiten — Nr. 3, 4 und 5 — einschließlich Satin und Gros Grain — gegenwärtig sehr selten — werth 9c die Yard **5c**

Reinseidene, Satin und Gros Grain Bänder — Nr. 5 und 7 — all die guten Farben für Haarbänder für Kinder — regulär werth bis zu 9c die Yard **3c**

Feine schwarze Taffet-Bänder — 50 Muster — zarte Fancies — wie auch Schottische Plaids, Checks, gemustert und gekreizt — 1 Zoll bis 2 Zoll breit — werth bis 25c **10c**

Portemonnaies—extra.

Ein weiterer Spezialverkauf von Portemonnaies und Börsen — ein großes Assortment von Auswahl — alle die neuesten Styles in Leder — ein gutes Portemonnaie — [illegible] — Bargain-Freitag herabgesetzt für **19c**

Kombinations-Portemonnaies und Börsen für Damen — in neuesten [illegible] Alligator und Marokko, [illegible] Silberbeschlägen — [illegible] — regulär [illegible] **33c**

Freitags Kurzwaaren.

Side Supporters — gemacht aus fancy Elastic — Knopf-Clasp — bis 25c werth **10c**

Schwarze Nähseide — Belding Bros. — 100-Yard-Spulen — per Stück **7c**

Perlmutterknöpfe — alle Größen — feine Qualität — werth bis 15c das Dutzend **7c**

Seidenes Garter Elastic — fancy Farben und Muster — werth 25c die Yard **9c**

Dreß-Shields — gute Qualität — 18c das Paar **5c**

Carpet-Reste.

Anhäufungen von unserem Arbeitsraum, Rollen-Enden etc. — werden geräumt — im Durchschnitt 1½ Yards lang — in den besseren Sorten von Brussels und Velvet Carpets — passend für Rugs und Matten — Auswahl für **39c**

Smyrna Mats — gewöhnliche Größe — mit schönen Mustern — ganzwollen, Größe 16x30 Zoll — werth 50c — Bargain-Freitag **25c**

Cocoa Mats — stark gemacht — für den Gebrauch in den Offices — einfach und fancy Ränder — billig für 35c **25c**

Gardinen, Draperien.

500 einzelne Paar- und Halbpaar-Partien in feinen Nottingham Spitzen Gardinen — die besten Sorten — werden morgen zu [illegible] ausgeräumt **89c**

Einzelne Paar-Vorhänge — in feinen Brussels, Irish Point, Tambour, Saxony, Imitation Brussels etc. — werth bis [illegible] — preis **$2.49**

Silkoline — 2000 Yards der besten Qualität — in einer großen Auswahl von Farben — werth 10c **6c**

Madras Vorhang-Muslins — 1500 Yards 36 Zoll breit — speziell für Bettzimmer-Vorhänge gemacht — werth 15c **6c**

Cretonne — [illegible] Farben — werth 10c **6c**

Bilder und Bilderrahmen.

Farbige Bilder — Szenen und Personen — in vergoldeten Rahmen, mit 4 Metall-Eckstücken — in Größe 8x10 — werth 30c **19c**

Platino Types — großes Assortment von guten Sujets — eingerahmt in 2zöll. Flemish Eichen-Molding — Größe 18x22 Zoll — regulärer Preis 45c **29c**

Bilder in Rahmen — mit 4 Metall-Eckstücken — in fancy farbigen Rahmen — Photo Größe — 9x18 — werth 45c **27c**

Eingerahmte Bilder — [illegible] — werth 25c **16c**

Bettzeug-Spezialitäten.

Bettlücher — 79x90 Zoll — fertig — ungebleichte feine Qualität Muslin — [illegible] — regulärer Preis 39c **25c**

Bettdecken — große Sorte — Marseilles Muster — regulärer Preis 50c **35c**

Daun Sofa Kissen, ohne Ueberzug — 20x20 Zoll — regulärer Preis 50c **35c**

Comforters — große Sorte — gut gemacht — mit feiner weißer carded Watte gefüllt — werth $1.50 ..... **98c**

10-4 weiße wollene Blankets — Baumwolle und Wolle gemischt — große Sorte — werth $2.50 ..... **$1.75**

Waschbare Kleiderstoffe.

Schottisches Lawn — werth 6c — per Yard **4c**

Echte Schürzen-Ginghams — werth 7c **5c**

Percales — beste Sorte — hübsche Muster und Farben — werth 10c — per Yard **6c**

Organdie Voucle — ausgezeichnete Frühjahrs-Muster — werth 15c — per Yard **9c**

Freitags-Groceries.

Uneeda Biscuit — Ihr könnt nicht zuviel von diesem Biscuit essen — per Dutzend **4c**

Fancy Finnan Haddies — per Pfund **4½c**

New York Rahmkäse — per Pfund **15c**

Kaffee — unser regulärer 30c Spezial Java und Mokka Kaffee — per Pfund **26c**

Einheimischer Schweizerkäse **16c**

Messina Zitronen — per Dutzend **15c**

Armour's baked Pork and Beans — 3-Pfund-Kanne **7c**

Siegel Cooper & Co.'s [illegible] **5½c**

Frische gerösteter Kaffee — per Pfund **7c**

Nabel Orangen — per Dutzend **55c**

Kanned [illegible] California Schinken — per Pfund **29c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Auditorium. — Große Oper: Heute Abend: „La Boheme."
Powers. — Crane in „The Head of the Family".
McVickers. — What Happened to Jones.
Great Northern. — „1492".
Alhambra. — Darkest Russia.
Columbia. — The Charlatan.
Grand Opera House. — By the Sad Sea Waves.
Academy. — A Hot Old Time.
Bijou. — The Span of Life.
Adelphi. — Shaft Nr. 2.
Hopkins. — Confusion.
Court. — Two Merry Tramps.
Dearborn. — Charley's Aunt.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Helden-Anekdotenwuth.

Man hat ja von jeher, soweit die geschichtliche Erinnerung der Menschheit reicht, die Neigung gehabt, den Hauptpersonen bei wichtigen Ereignissen allerlei Anekdoten und geflügelte Worte in Verbindung mit diesen Ereignissen anzudichten. Obwohl Manches darunter thatsächlich von den betreffenden Helden oder Prominenzen zur Zeit geäußert worden sein mag, dürfen wir getrost annehmen, daß das Meiste nachträglich erfunden worden ist, und in einer ganzen Reihe Fälle hat die Geschichtsforschung dies ja geradezu erwiesen. Weit verbreitet, wie solche Manie von jeher war, ist sie aber in der Neuzeit üppiger, als jemals in's Kraut geschossen. Denn unsere Zeit ist noch mehr ruhmredig, als ruhmthätig, und die außerordentlich erweiterte Gelegenheit, durch die Presse und den Telegraphen auch die Helden-Aussprüche — wirkliche und angebliche — rasch und riesig in Umlauf zu setzen, begünstigt natürlich dieseSucht sehr! Dazu kommt das spekulative Interesse von Reportern, Korrespondenten und Anderen.

Im ganzen neuzeitlichen Leben, in Krieg und Frieden, läßt sich das massenhafte Auftreten dieses, in doppeltem Sinn unterhaltenden Zwecklügen-Bazillus verfolgen, der ja noch immer zu den harmlosesten seiner Art gehört und höchstens von den betreffenden Helden selber manchmal verwünscht worden ist, wenn es ihnen allzu viele Belästigungen von der bewundernden Mitwelt einbrachte! Was die Geschichte unseres eigenen Landes anbelangt, so ist sie selbstverständlich nicht die letzte, die von solchen Helden-Anekdoten durchwoben ist.

Schon im Bürgerkrieg erblühten solche üppig, und gar manche nette, bezeichnende Aussprüche und Stückchen von Grant, Sherman u. s. w. gehören zu diesen unterhaltenden Erfindungen, gegen die nur ganz ausnahmsweise Protest von ihren angeblichen Vätern eingelegt wurde. In vielen Fällen allerdings waren die betreffenden Helden schon selber „zu ihren Vätern versammelt", ehe sie überhauptGelegenheit gehabt, solche Anekdötchen in das gähnende Nichts zurückzuschleudern. Im Uebrigen, — wenn auch wirklich einmal ein Dementirungs - Donnerkeil irgendwo niedergefallen war, so hat er gleichwohl dem betreffenden Anekdötchen gewöhnlich das Lebenslicht nicht völlig auspusten können. Noch viele unserer heutigenSchulbücher könnenZeugniß dafür ablegen! Denn wenn so ein Geschichtchen „gar zu schön" ist, so gibt die Welt es nicht so leicht wieder auf, und sie will auch in solchem Fall sehr gerne „betrogen sein". Und die amerikanische patriotische Welt macht davon gewiß keine Ausnahme.

Die Helden - Anekdoten - Wuth, welche der jüngste amerikanisch-spanische Krieg bei uns hervorgerufen hat, ist im Verhältniß zur Dauer dieses Krieges noch ergiebiger gewesen, als diejenige der Bürgerkrieg-Tage, und sie trieb fast alle ihre Blüthen sozusagen über Nacht. Während früher die meisten erfundenen Helden-Aussprüche u. s. w. erst längere Zeit nach einem großen Ereigniß gemünzt wurden (und vielfach auch dem Charakter der einzelnen Helden trefflich angepaßt waren, sodaß man sagen durfte: Wenn nicht wahr, so doch gut erfunden, ist dies in unseren Tagen bedeutend anders geworden. Auch in die Helden-Lügen-Industrie ist die Schnellproduktion mächtig eingerissen!

Eine Anzahl der betreffenden Erfindungen ist freilich auch bald genug wieder „genagelt" worden. So hat z. B. der schneidige Befehlshaber des schneidigen Schlachtschiffes „Oregon", Kapitän Clark, im Verein mit Anderen erklärt, daß er niemals schriftlich oder mündlich das Wort gebraucht habe: „Laßt mich mit Euren Instruktionen ungeschoren, ich fürchte mich vor der ganzen spanischen Flotte nicht."

Ebenso wenig war Admiral Schley der Urheber des verhängnißvollen geflügelten Wortes "Remember the Maine", und er hat auch niemals geschrieben: Jetzt hab' ich sie eingestopselt (die Spanier in Santjago de Cuba nämlich) und sie werden nie wieder heimkommen.

Auch hat „Fighting Bob" Evans feierlich versichert, daß er niemals gesagt habe, er würde „das Spanische zur Hofsprache in der Hölle machen", — oder wenn ein solches Wort jemals dem Gehege seiner Zähne entflohen sein sollte, so könnte das höchstens gelegentlich früherer ekliger Wirren in Südamerika gewesen sein, keinesfalls aber in unseren letzten Kriegsmonaten.

Das sind wenige Beispiele von vielen, und die Moralpredigt eines unserer anglo-amerikanischen Zeitgenossen, man möge den Helden Solches niemals anhängen ohne deren Zustimmung, wird jedenfalls verhallen wie eine Stimme in der Wüste. Sind doch da und dort sogar „Parties" veranstaltet worden, in denen man sich programmgemäß weiter nichts als Kriegshelden-Aussprüche einander erzählte und so diese Manie noch mit Saugflaschen nährte, — oder sollten andere Flaschen dabei gewesen sein? Und das, trotzdem die neueste Schnellproduktion von Helden - Anekdoten größtentheil auch eine Schundproduktion war!!

Fünf Schneestürme zugleich!

In den letzten Jahren hat man wenig Neigung, irgend etwas, das zum „Lumpenstaat" Nevada gehört, imponirend oder bewundernswerth zu finden, und es wäre nicht zu verwundern, wenn unter diesem Vorurtheil oder vielmehr Nach-Urtheil, welches achselzuckend fragt: „Was kann es in Nevada noch Gutes geben?" auch Virginia City zu leiden hätte.

Aber es gibt doch noch manches Schöne in Nevada, und vor Allem hat sich die Natur selber nicht geändert und bietet des Imposanten mancherlei. Diese Natur - Vorstellungen finden allerdings nur selten noch ein Publikum von auswärts und stehen deshalb in Gefahr, unverdienterVerschollenheit zu verfallen, soweit die große Welt in Betracht kommt.

Wenige Städte Amerikas liegen so günstig für einen umfassenden Genuß großartiger Szenerien und Naturvorgänge, wie Virginia City. Und namentlich in der Rocky Mountains-Region gibt es nur äußerst wenige Stätten, an denen ein weiterer und vielseitigerer Ausblick jemals möglich wäre, als gerade in diesem Städtchen. Nicht ein lokalpatriotischer Bewohner desselben, sondern ein gelegentlicher Besucher erzählt neuerdings Folgendes über einen sonst sehr gewöhnlichen Naturgenuß, den er dort an einem schönen Oktobertage gehabt hat, der aber auch zu anderen Jahreszeiten öfters in der einen oder anderen Form wiederkehrt:

Es war ein höchst überraschendes, bewegliches Panorama, wie ich es so eindrucksvoll in meinem ganzen Leben nicht wiedergesehen habe! Man denke sich: Fünf völlig verschiedene Schneestürme zu gleicher Zeit im Gebirge und in den Wüsten nach Osten zu, während in der Stadt selber kein Flöckchen Schnee fiel. Die Stürme stellten alle Grade von Heftigkeit dar und erstreckten sich über ein Areal von mehr als hundert Meilen, und das Alles war für uns in bunt wechselnden Bildern überaus deutlich sichtbar, während wir so wenig davon berührt wurden, als ob wir uns in einem Luftballon hoch über der Erde befänden. Der entfernteste Schneesturm nach Osten zu, und desgleichen der äußere nördliche. waren so schwarz wie eine Gewitterwolke, so dicht waren die gewaltigen wirbelnden Schneemassen, die vielleicht zehn Meilen im Durchmesser hatten. Wer in der Mitte eines solchen Sturmes gestanden hätte, der würde sicherlich darauf geschworen haben, daß sich derselbe über den ganzen nordamerikanischen Kontinent ausdehne; wir aber sahen am nördlichen Ende die stattlichen Berggipfel frei aufsteigen, ganz gebadet in glänzendem reinem Herbst-Sonnenlicht. Alle hohen Hügel, die jenseits der Sturmregion lagen, waren wie durch einen ungeheuren schwarzen Vorhang abgesperrt. Es war ungefähr, als ob man Himmel, Erde und Hölle gleichzeitig in einer theatralischen Darstellung von nie dagewesenem Umfang leben und untergehen sähe! Die Schneestürme nach dem Süden zu waren nicht von ganz so dunklen Schattirungen, aber noch immer dicht genug. Wunderbare Farbenspiele und Kontraste gab es hier in Menge, besonders durch die vielen hellen Berggipfel und die zauberischen Wirkungen des Sonnenlichtes auf die Ränder der Sturmwolken verursacht. So weit das Auge sehen konnte, eine Fülle unbeschreiblicher Großartigkeiten, die man gesehen haben muß, um einen Begriff von ihnen zu haben, und an denen der genialste Weltuntergangs - Maler noch unerschöpfliche neue Anregungen hätte finden können, alles das mit einem Mal!

— Wo der Vernünftige kühn, ist der Dumme frech.

— Ein naives Empfinden haben, ist wundervoll, es auszusprechen, oft bedenklich.

— Wäre es je Jemandem gelungen. Glück zu schmieden, — er hätte sich längst ein Patent darauf geben lassen.

— „Wie geht Dir's?" Welch' unnütze Frage! Das weiß selten der Gefragte, aber stets, wie es Dir geht.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Swatzer, May O'Connell, 25, 23.
George Bartalon, Annie Kremmicka, 34, 19.
Thomas A. Richardson, Marie Schloff, 24, 22.
Charles L. Cory, Mary E. Brooks, 30, 34.
Frank Percy, Anna L. Boeckell, 37, 31.
Oscar Behlke, Ida Schmidt, 31, 24.
Frank Paglow, Augusta Hoffmann, 29, 24.
James Sampson, Josephine Lewis, 20, 20.
Rush L. Pahlman, Melanee E. Stauber, 24, 21.
August Nobrahn, Frieda Steinpath, 23, 21.
Jesse Kensley, Amanda Meyers, 20, 20.
Silas C. Beeler, Jennie H. Dunlap, 26, 24.
Lewis C. Frink, Martha N. Dunlap, 28, 24.
John M. Anderson, Margaret E. Stewart, 22, 16.
Robert B. Murray, Mary J. Benson, 36, 25.
Oscar F. Pierce, Anna M. Mighell, 43, 30.
Gustav Marks, Sarah R. Marks, 46, 34.
William Black, Eliza Wolfang, 31, 25.
Skuli Johnson, Nannie Dahlquist, 35, 21.
Vincent S. Dally, Cora B. Mahoney, 25, 24.
Charles J. Scholz, Anna Duus, 23, 19.
Joseph Gaczas, Domeciety Gecaity, 27, 18.
William J. Bates, Emma Holdenhouse, 67, 50.
Thomas W. Johnson, Ella E. Gordon, 43, 28.
Joseph Holly, Emma Russell, 25, 20.
Charles Donnelly, Grace Kollvaner, 37, 24.
John J. Hoffner, Margaret M. Fisher, 26, 26.
William H. Albn, Callie D. Byers, 33, 27.
George F. Hamlin, Clara M. Sample, 27, —.
John Berg, Hilda Johnson, 21, 31.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Straus, Anna, 33 J., 349 23. Straße.
Thullen, John, 70 J., 37 22. Place.
Darft, Delinda, 73 J., 240 S. Sangamon Straße.
Schildheim, Maria, 86 J., 5604 Dearborn Straße.
Bohler, Josephine, 35 J., 4 Fremont Straße.
Reich, Carl, 53 J., 908 N. Wood Straße.
Soden, Mary A., 51 J., 412 Stephenson Straße.
Kramer, Frank, 22 J., 167 22. Place.
Weber, Mathias, 48 J., 918 Wellington Avenue.
Schmidt, Peter, 53 J., 179 28. Place.
Kauffmann, Max, 68 J., 3644 Prairie Avenue.
Roewert, W., 79 J., 148 Willow Straße.
Sokup, Albert, 8 J., 76 Higgins Avenue.
Haas, Valentine, 52 J., 608 Sheffield Avenue.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Alma A. gegen Eugene B. Farley, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Anna gegen Thomas Leonard, wegen Trunksucht; Jennie gegen Claude O'Dell Adams, wegen Ehebruchs.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Norwood Park Ave., 135 F. südöstl. von Argyle Str., 100×100, Christian Bade an Thomas H. Stevenson, $1000.
Dasselbe Grundstück, Thomas H. Stevenson an Sophia Bade, $1000.
Vincennes Ave., 178½ F. südl. von 80. Str., 76½ F. bis Westcott Ct., Caroline Nelson an Theodore J. Nelson, $1000.
Curtis Str., 116 F. südl. von Fulton Str., 46.7×121, Jennie F. Rice an James Conlan, $1.
Dasselbe Grundstück, James Conlan an Katie Wagner.
Jackson Str., 200 F. westl. von S. 40. Ave., 25×124½, Hattie Filer an Marshall D. Davis, $1050.
Albany Ave., 84.7 F. nördl. von 24. Str., 25×125, J. B. Kral an Thomas Slama, $1000.
Loomis Str., 175 F. nördl. von 61. Str., 25×124½, A. H. Hurd u. A. durch M. in C. an Frank H. Jones, $1564.
Crossing Str., 127 F. westl. von Elston Ave., 77×123½, Chauncey J. Cornwell an Josiah F. Cleveland, $2694.
Ems Str., 150 F. westl. von Western Ave., 28×110½, Richard H. Brewer an Samuel Anglemire, $1800.
Chicago Ave., 198 F. östl. von Kedzie Ave., 25×132, Thomas Buckley an John A. Helsing, $1000.
12. Str., 222 F. östl. von St. Louis Ave., 25×125, Ellen L. Keller an Belle J. Magee u. A., $2500.
92. Str., Südwestecke Commercial Ave., 111×135, Edward D. Nelson und Frau an die Commercial Block Co. (Wisconsin), $105,000.
Homan Ave., 341 F. südl. von 12. Str., 29 F. bis zur Alley, Christian Kirchner an August Fiedler, $2800.
Hermitage Ave., 98 F. nördl. von 57. Str., 25×125, Edith M. Gray an George H. Weston, $1000.
W. 59. Pl., Nordwestecke Lawndale Ave., 75×124, Wm. J. Fabeau u. A. an H. J. Coleman, $1000.
Dasselbe Grundstück, H. J. Coleman an Sarah M. Coleman, $10.
Lakeside Pl., 234½ F. westl. von Halsted Str., 50×165, George T. Lacey und Frau an James J. Allen, $1250.
Milwaukee Ave., 20 F. nordwestl. von Ohio Str., 20×45, G. Van Herik an Charles Jonvenat, $5000.
Carroll Ave., 112 F. westl. von Kedzie Ave., 283×150, „The Winslow Brothers Company" an Wm. H. Winslow u. A., $1.
Spaulding Ave., 205 F. südl. von 23. Str., 25×125, Hynek Palka an Josef Hurt, $1800.
W. 13. Pl., 249 F. östl. von Throop Str., 25×124, J. A. Soergel an Nicolaus Soergel u. A., $3000.
Central und Humboldt Park Boulevards, 75 F. östl. von Drake Ave., 25×161½, Independent Bau- und Leihverein an Patrick White, $1000.
Grenshaw Str., 178 F. westl. von Western Ave., 20×115, B. C. Moll an S. C. Hendryr, $4000.
Fairfield Ave., 225 F. südl. von Harvard Str., 25×132½, Samuel J. Newell an James M. Abbott, $4500.
Dasselbe Grundstück, James M. Abbott an Martha Newell, $4500.
Desplaines Str., 50 F. südl. von Jackson Str., 50×150; Jackson Str., 75 F. östl. von Desplaines Str., 75×50, Eleanor Smale u. A. an William F. Grower, $25,000.
Hamilton Ave., 100 F. nördl. von 36. Str., 25×124.95, Rebecca K. Dennett an George McCarroll, $3000.
66. Str., 125 F. östl. von Butler Str., 28×125, Ida Mennerskold und Ga..e an Anna M. Goodhart, $3100.
Justine Str., 199 F. nördl. von 66. Str., 50×124, N. B. Nelson an Thomas Daly, $1600.
Central Park Ave., 249½ F. südl. von 15. Str., 25×124.91, S. T. Cooper an Dennis O'Brien, $1000.
Ashland Ave., 72 F. südl. von W. 18. Pl., 24×128, F. Kudrna an John Kubal, $1000.
118. Str., Nordwestecke Union Ave., 50×154½, H. Kruse an L. H. Anderson, $1500.
75. Str., Südwestecke Sangamon Str., 265×531, Samuel Kerr an Emily O. Butler, $50.
76. Str., Südwestecke Sangamon Str., 265×597, Samuel u. A. an den Nachlaß von William B. Ogden, $50.
Yale Ave., 314 F. südl. von 71. Str., 39.87×127, S. E. Whyland an Andrew J. Hitt, $6800.
Clement Ave., Südostecke 42. Str., 75.99×126.1, G. A. Seaverns an die erste slavonische römisch-katholische Kirche „Michael Angelo", $1000.
Gardner Str., 545 F. östl. von Halsted Str., 40×98, und anderes Grundeigenthum, Sophia Wilk an Margaret E. Hoff, $8000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. „ „ New York 7:50 Mrgs. / Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.
Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. / Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Mrgs. / Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Mrgs. / Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. spricht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 B
Monticello und Decatur	* 5.45 N	*11.15 B
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 B
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 B	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 B	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	* 8.25 B	† 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 B
New Orleans Postzug	* 2.50 B	*12.15 B
Bloomington & Chatsworth	† 5.45 N	†11.15 B
Chicago, & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 B
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 B
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque und Lyle	†10.10 B	† 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	† 6.30 N	
Dubuque & Rockford Expreß	......	† 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 B	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 B	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 B	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 B	* 2.35 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*10.00 B	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 B	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 B	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 B
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 B
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 B
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 B
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 8.47 B
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 7.00 B
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.47 B
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 B
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTue.& Sat. bMon.& Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a 11.40 AM	b 4.25 PM
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	* 8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	* 11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	* 9.00 PM	4.36 PM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	†10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 B.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 B.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 B.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 B.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 B.	* 8.40 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:45 B.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 B.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 B.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 B	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 B
Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 B

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. 0 B	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 B
New York, Columbus & Norfolk	*9.20 N	*7.35 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.25 B	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*10.00 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	* 7.50 B
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 7.50 N	* 7.50 B

* Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 B	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 B

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nüchterner reiner junger Mann als Porter. 898 Southport Ave.

Verlangt: Ein aufgeweckter Junge von 14 Jahren. $2.50 pro Woche. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Möbelverkäufer und Collector. 569 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, in der Küche zu helfen. 379 West 12. Str.

Verlangt: Junger Mann als Waiter im Boardinghaus. 239 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 15 Jahren, in Meatmarket. 2746 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Etliche gute Agenten. Näheres beim Circulator, Abendpost-Office.

Verlangt: Mann, um Bestellungen für vergrößerte Bilder zu nehmen. $25 den Monat und Kommission. Adr.: D. 381 Abendpost.

Verlangt: Finishers in der Möbelfabrik. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Saloon-Porter, der auch etwas vom Aufwarten versteht. Einer, der draußen beim Militär gedient hat, wird vorgezogen. Stetiger Platz und gute Behandlung für den rechten Mann. „The Royal", 122 Quincy Straße, nahe Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Spinner für Gas-Beleuchtungs-Gegenstände. 95—97 Indiana Str., Willy H. Lau.

Central Employment Agency, 132 Throop, nahe Van Buren Str.—Gute Plätze jeden Tag an Hand. Kein Geld im Voraus.

Verlangt: 30 Mann, Statisten zu „Dreyfus", Bühneneingang des Calumet Theaters, South Chicago, Freitag Abend um ½7 Uhr.

Verlangt: Schuhmacher, lediger, junger Mann, welcher sich auch im Geschäft nützlich machen kann. Gute Stelle. 6304 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mann als Vormann an „Medium" Custom-Coats. 339 Franklin Str., 6. Floor. dofr

Verlangt: Junger, tüchtiger Bäcker als zweite Hand an Brot. Lohn $6 und Board und Zimmer.—Nachzufragen bei Chapman & Smith, 185 W. Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge, 15 oder 16 Jahre alt, Packete abzuliefern und im Zigarrenshop zu helfen. 238 Sherman Str., Cremer Cigar Co.

Verlangt: Restaurateur, um ein sich seit langen Jahren gut rentirendes Restaurant wegen Krankheit des Inhabers sofort zu übernehmen. Louis Spiegelberg, 89 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter für Saloon- und Hausarbeit. Muß etwas von Dampfheizung verstehen. Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1129 S. California Ave. Nehmt 21. Str. Car. dofr

Verlangt: Ein Junge an Brot. $4 die Woche und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Williger starker Mann auf's Land.—Nachzufragen zwischen 9 und 10 Uhr Morgens: 973 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, ein geschulter Krankenwärter, fertig zur Arbeit. 455 West Belmont Ave.

Verlangt: Junge, der die Schneiderei erlernen will. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, Tagarbeit. Ecke Milwaukee und California Ave.

Verlangt: Ein lediger Treiber. 6211 Centre Ave., Englewood. doffmo

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 599 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Knabe, 18 Jahre alt, im Haus und im Stall zu arbeiten. Steinbach Bros., 469 Fifth Ave. midofr

Verlangt: Farmarbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 15feb1w

Verlangt: Ein guter Porter. 625 N. Clark Str. mido

Verlangt: Tüchtige thätige Agenten an jedem Platze, um eine große Fabrik zu vertreten und ihre Waaren einzuführen. Stetige Beschäftigung und gutes Einkommen in reellem, legitimem Geschäft für ehrliche Leute, die willens sind, energisch zu arbeiten. Referenzen verlangt. Schickt Couvert mit Selbstadresse für Antwort an The Rex Manufacturing Co., 228 Chartres Str., New Orleans, La. 10fb1m

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str. vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ältliches Ehepaar für Haushalt an der Westseite, zuverlässig. Näheres 649 Osgood Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Schneider zum Trimmen und Baisten. Gute, erste Maschinenmädchen an Shoprocken. 9 17. Place, nahe Halsted Str. mdo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Porter, Bartender oder Packer. Adresse: H. 681 Abendpost.

Gesucht: Gebildeter junger Mann, Deutsch-Amerikaner, wünscht Apotheker zu werden. Adr.: N. 253 Abendpost.

Gesucht: Ein Brotbäcker wünscht irgend welche Arbeit. Uholz, 259 Hudson Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Adr.: D. 391 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: E. 595 Abendpost.

Gesucht: Stetiger Mann sucht Stelle als Porter. Versteht am Tisch aufzuwarten. 338 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender, ist Willens, alle vorkommende Arbeit im Saloon zu thun. Chris. Rabe, 10 West Beethoven Place. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter junger Mann, erfahrener Kellner (Deutsch-Böhme), sucht irgend eine Stelle als Bartender, Porter u. s. w.—Fischer, 562 W. 20. Str. dimido

Gesucht: Aeltlicher Mann, erfahren in aller Arbeit, sucht Platz (Hausarbeit, Janitor). Sieht mehr auf gutes Heim als auf Lohn. 364 Belden Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 256 Hastings Str.

Verlangt: Finishers und Maschinenmädchen an Hosen. 40 McLain Avenue.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damen-Jackets. 868 N. Lincoln Str.

Verlangt: Erfahrene Forelady in Skirt-Fabrik. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Handmädchen, an Unterröcken zu nähen, auch welche zum Lernen werden angenommen. 734 West North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen. Guter Lohn. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 16feb1w

Verlangt: Fädlerinnen.—Garden City Embroidery Works, 508 Otto Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Cloaks.—710 Racine Ave. mido

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 957 21. Pl. md

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Röcken. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Power-Maschinen.—300 West Madison Str., 2. Floor. 13feb1w

Verlangt: Gute Näherinnen an Damen-Hüten; auch junge Mädchen zum Lernen. Eiger, 127 Wabash Ave. 10fb—frmdimido*

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 246 Schiller Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 928 West 13. Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 607 West 12. Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 207 Fremont Str., 3. Flat. 16feb*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 42 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 851 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Aeltliche Frau oder junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1142 Dunning Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 635 W. Jackson Boulevard, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 944 54. Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5700 Union Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 380 Bissell Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 356 Larrabee Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. Ein erst eingewandertes vorgezogen. 515 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für kleine Familie. Guter Lohn. 82 Wells Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Kinder und zweite Hausarbeit. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 157 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Larrabee Str., Top-Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 633 N. Park Ave., nahe Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine ältliche, alleinstehende deutsche Frau als Stütze der Hausfrau. 2407 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 658 N. Irving Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen, auf Kind zu achten. Gutes Heim. 740 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Empfehlungen verlangt. 4404 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 14 Jahre, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Kommt fertig zur Arbeit. 1046 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Familie von Dreien. Lohn, $3. 346 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau, um den Haushalt in einer Bäckerei zu führen. Dieselbe muß gut kochen können und alle Hausarbeit verrichten. Keine Wäsche. Nicht über 40 Jahre alte katholische vorgezogen. Guter, stetiger Platz für richtige Frau. Schreibt sofort: F. L. Co., Box 295, Racine, Wis.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1373 Sheffield Ave. doff

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehmt 12. Str. Car nach Douglas Boul.—2039 Fillmore Str. dofr

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. 325 Augusta Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau, Zimmer zu reinigen. $2 wöchentlich. Gutes Heim. 74 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen, auf Kinder aufzupassen und im Haushalt zu helfen. 1425 Diversey Boulevard.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeineHausarbeit. 697 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Diningroom-Mädchen und eines zum Kochen. 424 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 326 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—122 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 678 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen erhalten kostenlos die besten Stellen nachgewiesen. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 1670 Buckingham Place, 1. Flat, nahe Halsted Str., Lake View.

Verlangt: TüchtigesMädchen für allgemeine Hausarbeit. 98 Fowler Str., nahe Wicker Park. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 49 Elburn Ave., Ecke Loomis Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. Hepner, 273 Blue Island Ave.

Gute Mädchen können die besten Stellen erhalten. Kostenfrei. Vermittlungsbureau, 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kleine Familie. 553 Orchard Str. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Boardinghaus. 1082 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 496 Jackson Boulevard. mi do

Verlangt: Ein norddeutsches gebildetes Mädchen, vollständig, kompetent zur Erziehung und Aufwartung zweierKnaben unter 5 Jahren. Adr. unter Sub Postoffice Box459 Highland Park, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Noble Ave., nahe Clark Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. 453 Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderteMädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 6feb1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Straße. 30jan1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn.—Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen: 4400 Wentworth Ave.

Gesucht: Eine deutsche, alleinstehende Frau, 28 Jahre, sucht Stelle in kleiner Familie. Nimmt auch eine Stelle als Haushälterin in kleiner Familie an. 297 West Lake Str.

Gesucht: Stellung von mehreren guten Mädchen und Haushälterinnen. Gust. Strelow, 498 N. Clark Str.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch- und Restaurant-Köchin sucht Arbeit. 109 W. Kinzie Str.

Gesucht: Ein Mädchen gesetzten Alters wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: L. 968 Abendpost. dofr

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Nette Wittwe, 33 Jahre alt, hübsche Erscheinung, gute Hausfrau, christlich gesinnt, mit gut eingerichteter Wirthschaft, $900 erspartem Vermögen, wünscht mit einem strebsamen, anständigen Manne, Wittwer nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden. Näheres durch G. Kühl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe.—Bis 9 Uhr Abends zu sprechen.

Heirathsgesuch. Wittwe von 33 Jahren, hat Grundeigenthum, wünscht sich wieder zu verheirathen. Wittwer mit stetigem Verdienst und etwas Vermögen, kann ein oder zwei Kinder haben. Nur Deutscher. Briefe zu richten an S. 588 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—843, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddfa*

Bester Tanzunterricht kostet $2.00 monatlich. Minna Schmidt, 601 Wells Str. Montags für Anfänger.—Verlangt: Kinder und junge Mädchen für Ballet-Schule. 4feb2w

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16nov1j

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3-Kannen-Milchroute, billig. — 399 N. California Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wegen Krankheit in der Familie. 461 Wells Str.

Zu verkaufen: Schul-, Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store, Laundry-Office. 137 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein seit sechs Jahren in bestem Rufe bestehendes, gut gehendes Bade-Geschäft für den niedrigen Preis von $1400. $1000 Baar nöthig. Ein gesichertes Geschäft für zwei Männer. Krankheitshalber zu verkaufen. — Tobias Huber, 133 Clybourn Ave.

Seltene Gelegenheit für Restaurateure, Wirthe oder Hoteliers! Ein seit vielen Jahren sich gut rentirendes, in der Nähe von N. W. Depot im besten Zustande sich befindliches Hotel (Restaurant, Bar und genügend Zimmer, um ein sicheres, gewinnbringendes Geschäft zu betreiben, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder vom 1. Mai ab zu vermiethen. Adr.: S. 597 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Eisgeschäft, wegen Todesfall. 308 Warren Ave. doff

Geschäfte zu verkaufen unter günstigen Bedingungen; Saloons, Markets, Bäckereien, Roominghäuser, Grocery Stores u. s. w.; sowie Grundeigenthum in Tausch für irgendwelche Geschäfte. John Klein, Room 22, 163 Randolph Str. Notary Public. 28ja,sadd,1m

Zu verkaufen: Mein kleines gutgehendes Restaurant; auch Nachts offen. 448½ West Madison Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Schuhstore, gute Reparatur-Kundschaft, wegen Altersschwäche. 3462 Archer Ave. dimido

Zu verkaufen: Rock-Schneidershop, genug Hilfe, Arbeit im Shop aufzunehmen. Gas-Engine und genug gute Arbeit für den Anfang. 67 Keenon Str. 14feb1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner in Butchershop. 545 Armitage Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Parlor-Bettzimmer, freier Eingang, mit Frühstück, wenn gewünscht. 382 N. Franklin Str., 3. Flat. doff

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Board bei einer Wittwe. Adr.: S. 590 Abendpost.

Gesucht: Ein Herr wünscht Board in Privatfamilie. Adr.: S. 599 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9feb1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rosener & Co., 1906—1908 Wabash Ave. — Größtes und solidestes Geschäft Amerikas in neuen und gebrauchten Store-Fixtures für Geschäfte irgend welcher Art.—Billigste Bedienung zugesichert. Zahlen höchste Preise für alle Arten Store- und Butcher-, sowie andere Fixtures. 6feb2w

Store-Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops etc., spottbillig, sowie Pferde, Wagen und Geschirr. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 23jan1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $100; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marshal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave.

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Zu verkaufen: Nur $35 für ein schönes Rosewood Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 15 feb1w

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Daß Jedermann erfährt, daß wir ein Zweiggeschäft in 49 Jackson Boulevard, zwischen State und Wabash Ave. eröffnet haben, wo man unsere berühmten Nähmaschinen sehen kann. Unser Lager umfaßt die „Eldredge Automatic", „Eldredge B", „Seamstreß", „Expert", „Eldredge" in genügender Mannigfaltigkeit von Facon und Preis, um allen Anforderungen zu entsprechen. Ball Bearings sind eine Spezialität der „Eldredge" Maschinen. Alle Attachments. 5 Jahre Garantie. Freier Unterricht im Hause.—National Sewing Machine Co. 2jan,ddfa—18feb

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7il*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim - Polizei - Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Wechsel, Miethe und Kostrechnungen werden sofort für arme Leute kollektirt; keine Kosten, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Max Romie, Advokat, Conrad Geezie, Konstabler, 128—130 La Salle Str., Zimmer 6. Schneidet dies aus 11fb2w

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Verlangt: Die „Alaska Mercantile Transportation and Mining Co." sucht mehr Mitglieder. In dieser Company hat ein jedes Mitglied den gleichen Antheil, nämlich an unseren Steamers, Maschinen, Waaren und an allen Claims und Minen, die gefunden werden. Adr.: oder Näheres: Zimmer 611, Schiller Building, J. Neubauser, Sekr. 8feb1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 4feb2w

Frau Muenster, Hebamme, wohnt 517 N. Clark Str. 11fb1w

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23jan1m

Marie Manicke erfährt etwas zu ihrem Vortheil, wenn sie vorspricht in 813 Schiller Building. mdo

Konrad & Sullivan, Gravel Roofers.—Pappdächer gut gemacht und garantirt.—Reparaturen prompt besorgt.—143 Ruble Str., Ecke 21. Str. 16febdoff1m

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Nichts aufkomme. Dieselbe hat mich verlassen. — John Gollwitzer.

Frau Eblin ist von Deutschland zurückgekehrt. — 94 Clybourn Ave.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 9febdoja

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,dibo,sabiw

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave. Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. [illegible]

Geld zu leihen gesucht: [illegible] Kommission nicht unter [illegible] Buttner, 160—162 Washington [illegible]

Gesucht: $3000 gegen [illegible] mission. Adr. N 242 Abend[illegible]

Geld ohne Kommission zu [illegible] verbesserter Chicagoer Grund[illegible] zum Bauen. H. O. Stone & [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.
Farmland! — Farmland!
Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, ist zu verkaufen durch eine alte, wohlbekannte Firma, [illegible] etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes [illegible] zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen [illegible]. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.

Das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande. Alle diejenigen Leute, welche meinen, daß das Holz in dieser Gegend keinen Werth habe, sind eingeladen, jetzt, während des Winters, hinauszufahren und sich zu überzeugen, welche Einnahme die Farmer durch das Holz haben.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", schreibe man an die unterstehende Adresse, oder geht und spricht mit dem Vertreter der Firma, J. H. Koehler, welcher am Dienstag, den 14. Februar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in seiner Chicagoer Office, [illegible] Clybourn Ave., zu sprechen sein wird. Adresse: Wis. Valley Land Co., Wausau, Marathon Co., Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. [illegible]

Farmen zu verkaufen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder zu verkaufen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27fep*

Deutsche Kolonie in Virginien.— Gelegenheit äußerst günstig. 30 Familien bereits dort. Auskunft ertheilt Rev. E. [illegible], 1008 Leavitt Str., Chicago, Ill. 17janlm

$750. Todesfall in Familie. $750. Zwingt 80 Acker Farm zu verkaufen. Haus, Stall, 2 Pferde, Kuh, Wagen, Schweine, 25 Acker unter Pflug, der Rest Holzbestand. $350 Anzahlung. Henry Ulrich & Co., 34 Clark Str., R. 419. 5fe2m

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. [illegible], mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Bargain! Umstände halber offerire ich mein elegantes neues 12 Zimmer Brickhaus mit schönem hellen Basement, alles auf's Moderne eingerichtet (Dampfheizung u. Gas Range), für $5800. Nur 1 Block vom Humboldt Park und [illegible] elektrischen Verkehrslinien. Vortheilhafter als Bonds oder verwandte Aktien. Näheres beim Eigenthümer, 813 N. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Cars, $1300 aufwärts. $50 Cash. $8.00 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Sonntags offen. — Otto Dobroth, Belmont und Elston Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,dibofabiw

Zu verkaufen: Zwei Lots und zweistöckiges Frame Haus. 343 N. Ashland Ave. midofsa

Südwestseite.

Muß verkauft werden: 12 Zimmer Haus u. Lot, 7 Fuß Stein- u. Brick-Basement, moderne Einrichtungen. Sehr billig. 5734 Emerald Ave.

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Household Loan Association —
(Inkorporirt.)
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Leicht zu borgen. Leicht zu zahlen.

Geld in jedem Betrage zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Scheine und andere Sicherheiten. Wir borgen mehr Geld als irgend ein anderes Geschäft auf dieselbe Sicherheit.—Niedrige Raten.—Lange Zeit.—Schnelle Bedienung.—Günstige Bedingungen.—Keine Veröffentlichung. [illegible]
— Household Loan Association. —
85 Dearborn Straße, Zimmer 304. 24janlj

— Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos. —

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34. [illegible]

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34, Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. [illegible] Nordwest-Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Fidelity Mortgage Loan Co., 94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8, zwischen Clark und Dearborn Straße, und 351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood, und 9215 Commercial Avenue, Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago. [illegible]

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. [illegible] A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. [illegible]

Chicago Credit Company, 99 Washington Str. [illegible]

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. [illegible]

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Granit Armband. Belohnung [illegible]

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Im Expreßzug Rom-Paris.

Von Major Arthur Griffiths.

(Fortsetzung.)

Sir Charles las das Telegramm durch, aber es war ihm unverständlich.

„Ich muß Sie sofort sehen," lautete es, „und ersuche Sie, hierherzukommen. Auch Hortense werden Sie hier finden. Sie macht Schwierigkeiten, und nur Sie können mit ihr fertig werden. Beeilen Sie sich, kommen Sie sofort, oder wir müssen Sie aufsuchen. — Ripaldi, Hotel Ivoire, Rue Bellechasse."

„Was soll das heißen? Wer ist der Absender? Wer ist dieser Ripaldi?" fragte Sir Charles etwas schroff.

„Ripaldi — er — ach, Charles, ich muß hingehen. Alles will ich thun, wenn sie nur nicht hierherkommen."

„Ripaldi? Den Namen habe ich doch schon gehört! Das war einer von den Reisenden im Schlafwagen, glaube ich. Der Chef der Sicherheitspolizei hat ihn ein paarmal gerufen. Habe ich nicht recht? Bitte, sagen Sie mir, habe ich nicht recht?"

„Ja, ja, der Mensch war mit uns Andern dort, ein dunkler Mann, der in der Nähe der Thür saß."

„Richtig! Aber was — was, in's Himmels Namen, hat der mit Ihnen zu thun? Wie kann er sich herausnehmen, Ihnen eine so unverschämte Mittheilung zugehen zu lassen? Das werden Sie mir doch gewiß sagen, Sabina, denn Sie müssen zugeben, daß ich ein Recht habe, es zu wissen."

„Ja, natürlich. Ich will Ihnen ja auch Alles sagen, Charles, aber nicht hier — und nicht jetzt. Unterwegs soll es geschehen. Ich habe sehr unrecht, sehr thöricht gehandelt — aber, bitte, bitte, kommen Sie, lassen Sie uns gehen. Ich habe solche Angst, er könnte —"

„Dann darf ich Sie also begleiten? Dagegen haben Sie nichts?"

„O nein, ich ziehe es sogar vor — bei Weitem — aber lassen Sie uns eilen."

Bei diesen Worten ergriff sie hastig ihren Sealskinmantel und hielt ihn Sir Charles mit einer hübschen Geberde hin, damit er ihr beim Anziehen helfe, was er gewandt that, indem er die großen Puffenärmel mit Sorgfalt unter die Schultern des Mantels schob, wobei er eifrig weitersprach und keinen Zoll für seine Mühe forderte, während sie geduldig und hilflos vor ihm stand.

„Und diese Hortense? Ist das nicht Ihre Kammerjungfer — das Frauenzimmer, das verschwunden war?—Ich verstehe die Geschichte nicht — nicht einen Schimmer!"

„Das kann ich mir auch nicht erklären. Es ist höchst seltsam und unbegreiflich, aber wir werden ja bald sehen, wie es zusammenhängt. Bitte, Charles, bitte, werden Sie nicht ungeduldig."

Hierauf gingen sie in den Lichthof des Hotels hinab, durchschritten den Thorbogen und gelangten an der Portierstube vorbei auf die Straße.

Als der Portier sie vorbeigehen sah, kam er hastig heraus und wollte sie offenbar am Fortgehen verhindern.

„Ach, gnädige Frau, einen Augenblick," sprach er in einem Tone, der keineswegs ehrerbietig war. „Der Geschäftsführer will sie sprechen; er hat mich beauftragt, Ihnen das zu sagen und Sie anzuhalten, wenn Sie ausgehen wollen."

„Der Geschäftsführer kann mit der gnädigen Frau sprechen, wenn sie zurückkommt," wandte der General ärgerlich ein und überhob die Gräfin der Mühe einer Antwort.

„Ich habe meine Befehle und kann ihr nicht gestatten —"

„Zurück, Sie Hallunke!" rief der General in aufflammendem Zorne, „oder, so wahr ich Collingham heiße, werde ich Ihnen eine Lehre ertheilen, daß Sie Ihr irdisches Dasein bejammern sollen!"

In diesem Augenblick erschien der Geschäftsführer selbst als Verstärkung, und an ihn wandte sich nun der Portier um Schutz und Hilfe.

„Ich habe nur Ihren Auftrag bei der gnädigen Frau ausgerichtet, Herr Auguste, und da hat sich dieser Herr eingemischt und mich bedroht und mißhandelt —"

„O, das kann nur ein Mißverständniß sein," entgegnete der Geschäftsführer sehr zuvorkommend. „Allerdings wünschte ich mit der gnädigen Frau zu sprechen. Ich wollte fragen, ob sie mit ihren Zimmern zufrieden ist, denn es hat sich eben herausgestellt, daß die Räume, die sie früher innehatte, justement à propos frei geworden sind. Möchten die gnädige Frau sie sich einmal ansehen?"

„Danke Ihnen, Herr Auguste; Sie sind sehr freundlich, aber das hat Zeit. Gerade jetzt bin ich eilig. Vielleicht in einer Stunde, wenn ich zurückkomme."

Der Geschäftsführer entschuldigte sich mit einem gewissen Wortschwall und machte keine Einwendungen mehr.

„Wie es Ihnen beliebt, gnädige Frau; also nachher, später, ich stehe immer zu Diensten."

Das, was er bezweckte, war nämlich erreicht, denn auf der andern Seite, wohin er geblickt hatte, erschien jetzt ohne Zweifel infolge eines geheimen Zeichens, Galipaud, und der Detektiv hatte mit einem kurzen Nicken des Einverständnisses die Sperre aufgehoben.

Nunmehr wurde eine Droschke herbeigerufen. Nachdem er der Gräfin beim Einsteigen behilflich gewesen war, wandte sich Sir Charles zum Kutscher, um diesem Anweisungen zu geben, wohin er fahren solle, als neue Schwierigkeiten entstanden.

Ein Mann, der um die Ecke kam, hatte noch einen Schimmer von der in der Droschke verschwindenden Dame erhascht und fing an, von Weitem zu rufen:

„Halt! Halt! Ich muß mit der Dame sprechen, haltet sie auf!"

Es war die scharfe Stimme des kleinen Floçon, den die meisten der Anwesenden, ganz bestimmt aber die Gräfin und Sir Charles sofort erkannten.

„Nein, nein, nein — lassen Sie mich nicht aufhalten — ich kann nicht mehr warten," flüsterte sie im Tone ernster, dringender Bitte, und diese fand bei ihrem treuen und hingebenden Freunde keine tauben Ohren.

"Allez!" rief er dem Droschkenkutscher mit der gebieterischen Bestimmtheit eines Mannes zu, der an's Befehlen gewöhnt ist. "En route! Au galop! Joli pour-boire! Sagen Sie ihm, wohin er fahren soll, Sabina, ich werde folgen — in einer Sekunde."

Die Droschke rasselte in voller Geschwindigkeit davon, und der General wandte sich ab, um Floçon gegenüberzutreten.

Der kleine Chef der Sicherheitspolizei war vor Wuth und Enttäuschung weiß bis in die Lippen, allein er war auch ein Mann raschen Handelns, und ehe er sich mit diesem widerwärtigen Engländer zu thun machte, wandte er sich an Galipaud.

„Rasch hinterher! Folgen Sie ihr, wohin sie auch fährt. Nehmen Sie dies," rief er, indem er seinem Untergebenen ein Papier in die Hand schob. „Es ist ein Mandat d'amener. Verhaften Sie sie, wo Sie sie treffen, und bringen Sie die Dame nach dem Quai l'Horloge." (Dies ist die wohlklingende Bezeichnung für das Hauptquartier der französischen Polizei.)

Die Verfolgung wurde sogleich aufgenommen, und jetzt erst wandte sich der Chef Sir Charles zu.

„Nun, à nous deux!" sagte er wüthend. „Sie müssen mir Rechenschaft ablegen über das, was Sie gethan haben."

„So? Muß ich das?" antwortete der General mit einem leisen, spöttischen Lachen. „Das ist außerordentlich leicht. Die gnädige Frau war eilig, deshalb half ich ihr fortzukommen. Voilà tout!"

„Sie haben die Maßregeln der Behörden durchkreuzt und erschwert. Sie haben mich, den Chef der Sicherheitspolizei, in der Ausübung meines Dienstes gehindert, und zwar nicht zum erstenmal, aber Sie sollen jetzt dafür zur Verantwortung gezogen werden."

„Was Sie sagen!" erwiderte der General in demselben spöttischen, aufreizenden Tone.

„Sie werden mich jetzt nach der Präfektur begleiten."

„Und wenn ich nun dazu keine Lust habe?"

„Dann lasse ich Sie von Schutzleuten an Händen und Füßen gefesselt hinschleppen wie den gemeinsten auf frischer That ertappten Verbrecher, der sich der Polizei widersetzt."

„Oho, Sie nehmen ja den Mund gewaltig voll, Herr Chef. Vielleicht sind Sie so gefällig, mir zu sagen, was ich eigentlich verbrochen habe."

„Sie haben einer Verbrecherin zur Flucht verholfen."

„Die Dame eine Verbrecherin? Machen Sie doch die Vögel nicht scheu!"

„Sie ist eines schweren Verbrechens beschuldigt — dessen, worin Sie selbst verwickelt waren — des Mordes des Herrn im Schlafwagen."

„Bah! Es erscheint mir als der Gipfel der Albernheit, etwas Derartiges auch nur anzudeuten! Eine Dame von vornehmer Herkunft, Erziehung und der höchsten Achtbarkeit—unmöglich!"

„Alles das hat sie nicht abgehalten, sich mit niedrigen, gemeinen Lumpen zu verbinden. Ich behaupte nicht, daß sie den Stoß geführt hat, aber daß sie die That veranlaßt, geplant und begünstigt hat, während ihre Spießgesellen die eigentliche Arbeit verrichteten, das ist meine feste Ueberzeugung."

„Spießgesellen?"

„Ja, dieser Ripaldi, ihr italienischer Reisegefährte, und ihre Kammerjungfer, Hortense Petitpré, die heute Morgen nicht zu finden war."

Durch diesen unerwarteten Schlag war der General doch sehr betroffen. Vor einer halben Stunde würde er den bloßen Gedanken verhöhnt und jedes Wort, das einen Verdacht gegen Sabina Castagneto angedeutet hätte, entrüstet zurückgewiesen haben. Allein das mit dem Namen Ripaldi unterzeichnete Telegramm, worin auch der Name der Kammerjungfer vorkam und erwähnt war, daß sie Schwierigkeiten mache, sowie die Drohung, daß sie zur Gräfin kommen würden, wenn diese nicht alsbald bei ihnen erscheine: alles das wies auf ein Einverständniß hin, auf geheime Beziehungen zwischen ihr und den andern.

Ganz vermochte er die Unruhe, die sich seiner bemächtigte, nicht zu verbergen, und das konnte einem so scharfen Beobachter, wie es Floçon war, nicht entgehen, der sich denn auch beeilte, Nutzen daraus zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

Auszehrung.

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Lokalbericht.

Im vollen Rennen.

Als der Fuhrmann Alfred Sandberg, Nr. 227 W. Huron Str. wohnhaft, gestern Abend mit seinem Gefährt die Kreuzung von Sloan und Noble Str. passirte, sprang ein Straßenräuber auf den Wagen und verlangte die Auslieferung seiner Baarschaft von dem Kutscher. Sandberg wollte sein weniges Geld nicht gutwillig hergeben, der Räuber hieb auf ihn ein, Sandberg wehrte sich und trieb gleichzeitig sein Pferd zu großer Eile an, dabei laut um Hilfe rufend. Der Schutzmann Meyers wurde auf den seltsamen Vorgang aufmerksam und folgte dem Wagen, was den Räuber veranlaßte, abzuspringen, nachdem er den Sandberg durch einen heftigen Schlag betäubt hatte. Meyers erreichte dann das Fuhrwerk und setzte damit dem fliehenden Räuber nach. Er hat ihn eingeholt und verhaftet. Der desperate Bursche nennt sich Ignatz Schwede.

Hinter Schloß und Riegel.

J. Matt Auberey, der frühere Schwiegersohn des Oberbundesrichters Fuller, welcher vor einigen Tagen seine Bürgschaft verfallen ließ, ist gestern von seinen Bürgen der Polizei ausgeliefert und im Countyhospital hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Der Arrestant wird beschuldigt, einem Kaufmann in Milwaukee einen werthlosen Check in Höhe von $100 aufgehängt zu haben.

Schafft Fleisch und Blut.

Ein Dutzend Flaschen des echten **Johann Hoff'schen Malz-Extrakts** enthält eben so viel **Kraft und Nahrung**, als ein Faß Ale oder Bier, ohne berauschend zu wirken. [illegible]

Verlangt das echte **Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.**

DR. RADWAY'S
Sarsaparillian Resolvent.

Der große Blutreiniger

— zur Heilung —

aller chronischen Krankheiten.

Jeder Tropfen des Sarsaparillian Resolvent ertheilt durch das Blut, den Schweiß, den Urin und andere Flüssigkeiten des Systems neue Lebenskraft, denn es ersetzt die verbrauchten Theile des Körpers durch neue und gesunde Materien. Scropheln, Schwindsucht, Syphilis, ungeheilte und schlecht behandelte Syphilis in ihren mannigfachen Formen (sendet zehn Cents ein für das illustrirte Buch „Radways on Veneral"), Drüsen-Krankheiten, Geschwüre im Halse und Munde, Beulen, Knoten in den Drüsen und anderen Theilen des Systems, entzündete Augen, verhärtete Absonderungen aus den Ohren, sowie die schlimmsten Formen von Hautkrankheiten, Geschwüre, Fieber-Ausschlag, Grindkopf, Ringwurm, Salzfluß, Rheumatismus, Rothlauf, Finnen, schwarze Flecken im Fleische, eiternde Beulen, krebsartige Gewächse, Frauen-Krankheiten und alle schwächenden und schmerzhaften Ausscheidungen, Nachtschweiß, Pollutionen und alle Vergeudungen der Lebens-Prinzipien liegen innerhalb des heilenden Bereiches dieses Wunders der modernen Chemie, und ein Gebrauch von wenigen Tagen wird irgend einer Person, welche dasselbe gegen irgend welche Form dieser Krankheiten einnimmt, seine heilkräftige Wirkung beweisen. Wenn es dem Patienten, welcher täglich durch die fortgesetzt zunehmenden Verluste und Auflösungen an Kräften verliert, gelingt, diesen Verlusten Einhalt zu thun und dieselben durch aus gesundem Blute entspringende neue Materialien zu ersetzen — und Dieses wird durch Radway's Sarsaparillian sicher erreicht — so ist eine Heilung gewiß, denn wenn dieses Heilmittel einmal seine Reinigungsarbeit beginnt und es ihm gelingt, diese Verluste zu vermindern, so wird die Besserung rasch erfolgen, und mit jedem Tage wird sich der Kranke besser und kräftiger fühlen, die Verdauung wird gekräftigt, der Appetit gebessert und Fleisch und Gewicht werden zunehmen.

Das Folgende ist ein Fall, wo eine Flasche von Radway's Sarsaparillian Resolvent die betreffenden Symptome beseitigte, die Empfindungseigenheiten oder die Krankheitserscheinungen zerstörte und den Patienten von Pollutionen befreite. Dieser Brief wurde im Oktober 1897 geschrieben:

Eines jungen Mannes Erfahrung.

Brooklyn, den 14. Oktober 1897.

„Ich werde Ihnen hier meine Symptome beschreiben. Ich bin 22 Jahre alt, wiege 150 Pfund, bin sechs Fuß groß, habe dunkelbraunes Haar, Körper und Glieder lang und schlank, Schwäche im ganzen Körper, schwer im Kopfe und Summen in den Ohren, Schmerzen über den Augen, das Weiße in den Augen geblich, die Haut unrein und fettig, gelbe Zunge mit einem weißen Ueberzug, fortwährendes Räuspern, um den Hals rein zu halten, zäher, festsitzender Schleim, Punkte und andere Erscheinungen vor den Augen, schwache Augen, beunruhigende Träume, Nervosität, Schläfrigkeit, das Verlangen, lange im Bett zu liegen, des Morgens beim Aufstehen dumpfes und schweres Gefühl im Kopfe, die Eingeweide zuweilen verstopft und zu anderen Zeiten regulär, zeitweilige schleimige Ausscheidungen aus den Eingeweiden, Finnen in der Haut, Jucken, schlechter Geschmack im Munde, Widerwillen gegen Arbeit und weibliche Gesellschaft, Vorliebe für die Einsamkeit, dumpfe, schwere, stupide und schläfrige Geistesthätigkeit, blasses, hageres Gesicht, Nasenbluten, Nachtschweiß, Verlangen nach vielem Wassertrinken, mangelhafter Appetit, schreckliche Einbildungen nach dem Schlafengehen. Es sind jetzt acht Jahre her, daß sich diese aufreibenden Symptome bei mir einzustellen begannen, und seit jener Zeit habe ich daran beinahe fortwährend gelitten. Ich unterzog mich der Behandlung von sieben Aerzten. Ich habe meines Wissens weder Kalomel oder Mercury, noch blaue Pillen genommen. Diese Krankheitserscheinungen sind verschwunden, denn seit ich mit dem Gebrauche von Resolvent begann, haben sich die Pollutionen verloren. Die durch dieses Heilmittel hervorgerufene Veränderung ist wunderbar. Alle diese Krankheits-Symptome verschwanden wie durch ein Wunder. Mein Appetit kehrte zurück, mein Geist wurde angeregter und ich war eifrig und ehrgeizig, meine täglichen Arbeiten zu vollenden. Ich nahm täglich drei Mal einen Theelöffel voll Resolvent und jede Nacht eine von Radway's Pillen; ferner rieb ich zwei Mal in der Woche mein Rückgrat mit Ready Relief ein. Eine Flasche hat diese wunderbare Veränderung hervorgerufen, doch glaube ich, es wird das Beste sein, damit für eine Zeit lang fortzufahren.

Achtungsvoll Ihr

A. H—d."

In Fällen von bedenklicher Schwäche und allen nervösen Affektionen ist die Einreibung des Rückgrats mit Radway's Ready Relief von großer Wichtigkeit. Es versorgt das Nervensystem mit Elektrizität und gibt den Nerven neues Leben und vermehrte Kräfte. Bücher mit Rathschlägen über obige Krankheit (Radway on „Irritable Urethra etc.") werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Radway's Heilmittel werden allenthalben von Apothekern verkauft, sowie in Dr. Radway's Bureau, Nr. 55 Elm Str., New York. (4)

Der Grund der Misere.

In vielen Außenbezirken der Stadt herrscht in Folge des starken Frostes noch immer große Wassernoth. Hunderte von Verbindungsröhren zwischen den Hauptkanälen der Wasserleitung und den Wohnhäusern sind eingefroren. Die Verwaltung des Wasseramtes stellt sich an, als träfe sie für diese Zustände keine Verantwortung. Es hat sich aber herausgestellt, daß dem doch so ist! Die Hauptröhren befinden sich nämlich, wie man bei den Aufthauungs-Arbeiten entdeckt hat, in vielen Straßen nur zwei Fuß tief unter der Oberfläche der Straße. Die Kontrakte für die Legung der Röhren enthielten aber die ausdrückliche Bestimmung, daß dieselben mindestens vier Fuß tief versenkt werden müßten. Wen trifft die Schuld, daß diese Bestimmung von den Kontraktoren außer Acht gelassen werden durfte? Wenn nicht die gegenwärtigen „Spitzen" des Wasseramtes, so doch jedenfalls deren Vorgänger. Für die Kontraktoren war es natürlich sehr vortheilhaft, die Ausgrabungen nicht bis zu der vorgeschriebenen Tiefe vornehmen zu müssen, und sie werden bereit gewesen sein, für die Nachsicht der Inspektoren zu bezahlen. Es war somit Budel bei der Buddelei, und das hat die jetzige Wassermisere verursacht. In den Hauptröhren selber, durch welche das Wasser von den Pumpen mit großer Geschwindigkeit getrieben wird, friert das Wasser natürlich nicht ein, in den Verbindungsröhren aber muß es bei strenger Kälte gefrieren, falls diese nicht tief genug liegen. Für die Unannehmlichkeiten des Wassermangels und für die beträchtlichen Kosten, welche den Hausbesitzern das Aufthauen der Röhren verursacht, mögen diese sich bei der „geschäftsmäßigen Leitung" des Wasseramtes bedanken.

* * *

An der State Straße barst gestern Abend eine Hauptröhre der Wasserleitung und in den Kellereien benachbarter Geschäftslokale wurde durch die eindringenden Wassermassen ein Schaden im Betrage von mehreren Tausend Dollars angerichtet. Die geschädigten Firmen sind: John Ainsfield Cloak Co., 180 State Straße; Standart Fashion Co., 178 State Str.; Berrys Candygeschäft, 174 State Str.; Owen Murrays Schanklokal, 182 State Str.; — Um die Leitung ausbessern zu können, mußte das Wesser abgedreht werden, und in Folge dessen war der ganze Bezirk zwischen Clark Str., Madison Str., Wabash Ave. und Adams Str. Stunden lang fast ohne jeden Schutz vor Feuersgefahr.

Durch einen Bruch in der Leitungsröhre an der Kreuzung von Fifth Ave. und South Water Straße wurde im Kellerraum der Firma George B. Carpenter & Co. ein Schaden im Betrage von mehreren hundert Dollars verursacht.

Erhängte sich.

In seiner Wohnung, Nr. 41 West North Ave., machte gestern Abend der Bäcker Eugen Pernick seinem Leben ein Ende, indem er sich erhängte. Langwierige Kränklichkeit scheint ihn zu der verzweifelten That getrieben zu haben.

Endlich eingesammelt.

„Jakob, der Zopfabschneider" dingfest gemacht.

An der Ecke von Wabash Avenue und Madison Straße machte gestern Abend ein junger Mann den Versuch, der 13 Jahre alten Emma Fransky mittels einer scharfen Scheere ihren prächtigen Zopf abzuschneiden. Noch ehe das junge Mädchen selber sich seiner Gefahr recht bewußt war, hatten die zufällig in der Nähe befindlichen Detektives Elliott und Mason den Flechtenräuber beim Wickel, und nach kurzem Widerstand hatten sie ihn zu ihrem Gefangenen gemacht. Die Scheere, welche der Arrestant noch in der Hand hatte, klärte das sich ansammelnde Publikum rasch genug über den Zusammenhang des ganzen Vorgangs auf, und es bemächtigte sich nun der Menge eine große Entrüstung. Trotz aller Mühe gelang es den beiden Beamten nicht ganz, ihren Gefangenen vor Mißhandlungen zu schützen.

Welch' guten Fang Mason und Elliott gemacht haben, das erfuhren sie erst auf der Polizeistation. Der Arrestant gab dort an, er heiße John W. Jorgenson, sei 23 Jahre alt und Zeichner von Beruf. In einer seiner Taschen fand man eine lange Flechte, die er muthmaßlich erst kurz zuvor erbeutet hatte. Jorgenson räumte ein, daß er der vielgesuchte „Jakob, der Zopfabschneider" ist und im Laufe der letzten zwei Jahre hier nicht weniger als 300 junge Mädchen ihres Haarschmuckes beraubt hat. Er behauptet, daß er zu seiner verbrecherischen Thätigkeit durch eine krankhafte Sucht veranlaßt worden sei, der er nicht hätte widerstehen können. Dieser Ausrede wird man aber nur dann Gewicht beilegen können, falls sich die von Jorgenson abgeschnittenen 300 Zöpfe in dessen Wohnung vorfinden sollten, oder falls er sie wenigstens nicht versilbert hat. Sollte er dagegen die geraubten Haar-Flechten veräußert haben, dann dürfte es mit der „krankhaften Sucht" nicht sehr schlimm gewesen sein.

Der in Jorgensons Tasche gefundene Zopf wurde von Ella Tuthill, Nr. 5466 Monroe Ave., als Eigenthum reklamirt. Jorgenson hat ihr den Kopfschmuck in dem Gedränge eines großen Ladengeschäftes geraubt. In Ladenlokalen scheint Jorgenson überhaupt mit Vorliebe operirt zu haben. In den letzten Tagen waren in derartigen Plätzen von ihm die nachgenannten Mädchen geschoren worden: Charlotte Bauer, 744 Irving Park Boulevard; Milda Chamberlain, 4188 N. Ashland Ave.; Minnie Busch, 1496 W. Congreß Straße. —

Erna Fransky, welche Jorgensen auf der Straße anfiel, ist die Stieftochter eines Herrn Langmann, der Nr. 560 Ogden Avenue wohnt.

(Eingesandt.)

Orden der Makkabäer.

Wohl kein Orden in den Ver. Staaten hat einen solchen phänomenalen Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen, wie der Orden der Makkabäer. Gegründet wurde dieser Orden im Jahre 1881 mit einer Mitgliederzahl von 700. Heute ist diese Zahl auf mehr als 332,265 angewachsen, wovon auf den Staat Illinois über 17,000 entfallen. Dieser Orden ist einer der besten Orden im Lande, er gewährt den Mitgliedern eine Lebensversicherung von $500—$3000 bei nur 12 niedrigen monatlichen Assessments. Er hat einen Reserve-Fond von zirka ¾ Millionen Dollars in United States Bonds angelegt, und an seine Mitglieder bis jetzt über 10 Millionen Dollars ausgezahlt. In letzter Zeit haben besonders viele Deutsche sich diesem Orden angeschlossen und „Bismarck Tent Nr. 214" ist ein echtes deutsches „Tent", das man besonders allen Deutschen empfehlen kann. Seine Mitglieder stammen aus Nord- und Süd-Deutschland und vereinigen somit in sich eine echte deutsche Brüderschaft, die schon manchen Kameraden geholfen hat. „Bismarck Tent" hat sein Versammlungslokal nach Nr. 461 W. North Ave., Ecke Robey Str. verlegt, — eine Halle, die von allen Seiten der Stadt leicht zu erreichen ist.

* „Orangeine" ist ein großer Segen für die Menschheit," schreibt Herr A. H. Anderson bei Reed, Murdoch & Co.

Großer Maskenball.

In Folz' Halle, an Larrabee Str. und North Avenue, beabsichtigt die „Göthe-Loge Nr. 422, D. O. H." am nächsten Samstag, den 18. Februar, einen großen Maskenball abzuhalten. In Anbetracht der Thatsache, daß der Geschmack des Publikums durch die vielen prächtigen Karnevalsfeste der heurigen Saison sehr verwöhnt worden ist, hat das Arrangementskomite ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dem Mummenschanz zu einem großen Erfolg zu verhelfen. Allen Festtheilnehmern können daher einige sehr vergnügte Stunden garantirt werden.

Für den Lincoln Park.

Die Lincoln Park-Behörde trägt sich mit der Absicht, das große Gewächshaus mit einem Kostenaufwand von $17,000 umzubauen. Von obiger Summe sollen eventuell $3900 auf die Einrichtung einer Anzahl von Toilettenzimmern verwendet werden. Es besteht ferner die Absicht, auf dem großen Spielplatze im Park mehrere Bedürfnißanstalten zu errichten und dafür $6900 auszugeben. Die Beschlußfassung über diese Angelegenheit ist bis zur nächsten Sitzung verschoben worden.

* Unter der Anklage, in der Sonntag Nacht aus dem Lindner'schen Ladengeschäft, No. 566 State Str., Zigarren im Werthe von $50 gestohlen zu haben, ist ein gewisser William Johnson den Großgeschworenen überwiesen worden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON

Chas. H. Fletcher.

in Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Symphonie-Konzerte.

Die beiden nächsten Symphonie-Konzerte des Thomas-Orchesters, welche morgen Nachmittag und Samstag Abend im Auditorium zur Durchführung kommen, dürften durch die Mitwirkung des weltberühmten Pianisten Emil Sauer noch besonders an Anziehungskraft gewinnen. Der geniale Künstler wird Chopins E-Moll-Konzert spielen. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Symphonie Nr. 1, B-Moll, Opus 38, Schumann; Andante un Poco Maestoso— Allegro Molto Vivace. Larghetto — Scherzo. Allegretto Animato e Grazioso.

E-Moll-Konzert, Chopin; Allegro Maestoso. Romanze. Rondo.

Symphonische Tänze, Opus 64 (neu), Grieg.

Eulenspiegelstreiche, Richard Strauß.

Douglas-Frauenverein.

Der Douglas = Frauenverein, einer der blühendsten Vereine in Chicago, wird am nächsten Samstage, den 18. Februar, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168—70 W. 12. Straße, nahe Western Ave., seinen zweiten großen Preis-Maskenball abhalten. Die Mitglieder scheinen es sich vorgenommen zu haben, äußerst freigebig zu sein, denn es werden nicht weniger als 45 prachtvolle Preise für Einzelmasken, sowie $50 in baarem Gelde an die besten Gruppendarstellungen zur Vertheilung kommen. Das Arangements-Komite, welches aus den Damen L. Pinkall, L. Wittke und C. Tatge besteht, garantirt seinen Gästen einen genußreichen Abend.

* In und an dem Wohnhause des James Dickey, No. 4125 Dearborn Str., ist gestern Mittag durch Feuer Schaden im Betrage von $1000 verursacht worden.

* Henry Faust, welcher am letzten Montag auf die Anklage hin, einen gewissen John White erschossen zu haben, zum zweiten Mal verhaftet und im Countygefängniß eingesperrt wurde, ist jetzt von Richter Baker gegen Bürgschaft in Höhe von $20,000 auf freien Fuß gesetzt worden.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Ein paar Gründe,

weshalb Ihr mit dem berühmten **Wiener Spezialisten** in Eurem Fall einen Versuch machen solltet, seine großartigen Arzneien probiren, besonders wenn Ihr von allen anderen Doktoren für unheilbar erklärt worden seid.

Er verwendet hunderte von verschiedenen Arzneien, die nie zuvor in diesem Lande eingeführt wurden.

Dieselben sind rein vegetabilisch und enthalten keine mineralischen Gifte irgend welcher Art. Die Europäer waren die ersten Bewohner der Welt, die die Anwendung von Droguen verstanden und sie haben die medizinische Wissenschaft seit Jahrhunderten geübt und vervollkommnet.

Wenn Ihr an die riesige Anzahl von Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren denkt, die in diesem Lande wachsen, an die zahllosen Kombinationen, die sie einzugehen vermögen, so könnt Ihr Euch eine Idee von ihrem wunderbaren Erfolg machen.

Der Wiener Spezialist sucht nur die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle, die der Kunst aller anderen Aerzte widerstanden haben und wünscht Euren Fall nicht, wenn er einfach ist, mit solchen geht zu Eurem Hausarzt.

Eine Spezialität sind Krankheiten gefährlichster Art, wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lungen, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind, und er heilt sie immer ohne gefährliche Operationen oder unangenehme Untersuchungen. Angeschwollene Drüsen und alle Krankheiten, die die wichtigsten Organe affiziren, wie Herz-Krankheiten u. s. w., Rheumatismus, Malaria, Epilepsie und alle Unregelmäßigkeiten des Nervensystems schwinden wie durch Zauberschlag durch die wunderbaren Wirkungen dieser geheimnißvollen Arzneien.

Tausende sind während der letzten fünf Jahre, die der Doktor in Chicago wohnt, geheilt worden, und weiteren Tausenden ist die Gelegenheit geboten, dasselbe zu erreichen, da er sich hier dauernd niedergelassen und sich den Ruf als der geschickteste und erfolgreichste Heiler von Krankheiten, den die Welt je gesehen, erworben hat.

Garantie wird geleistet in allen zur Behandlung angenommenen Fällen, und unheilbare Krankheiten werden für keinen Preis behandelt, da es bei ihm keine Fehlschläge gibt.

Preise sind niedriger als je zuvor, da er Allen die Gelegenheit zu bieten wünscht, zu einem mäßigen Preis geheilt zu werden, besonders während der jetzigen schlechten Zeiten, und Arme sind ebenso willkommen wie Reiche.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sofort vor und seht, was sich für Euch thun läßt. Es kostet Euch nichts, und falls Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch schnell gesagt werden. Macht es wie es Tausende andere vor Euch gemacht haben. Sprecht vor und sehet den wunderbaren Mann, dessen räthselhaften Arzneien täglich moderne Wunder vollbringen, denn nie werdet Ihr leichter, schneller und billiger geheilt werden, wie jetzt.

Elektrizität und Medizin heilen Eure Krankheiten.

Sprechstunden: 9—12, 2—8; Mittwochs nur 9—12; Sonntags 10—2.

New Era Medical Institute.
New Era Building, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Keine Schmerzen, kein Gas.

Zähne gezogen ohne Schmerzen mittelst unserer kürzlich verbesserten Methode. Wir geben $50 für jeden Zahn, den wir nicht ohne Schmerzen auszuziehen vermögen.

„Ich habe mir im Boston Dental Parlor Zähne ziehen lassen, ohne Schmerzen." Frau C. A. Becher, 2972 South Park Ave.

Eine Schutz-Garantie von 10 Jahren für alle Arbeiten.

Keine übertrieben hohen Preise, um Eindruck zu machen.

Keine unmöglich niedrigen Preise, um die Massen anzuziehen.

Gebiß	$5	Vitalized Air	50c
Bestes Gebiß (S.S.W.)	$8	Gold-Füllung aufw. v.	$1
22kar. Gold-Kronen	$5	Silber-Füllung	50c

Wir garantiren unsere patentirten Suction Plates. Platten [illegible] Zahnärzte es nicht können.

TEETH WITHOUT PLATES

Warnung— Unser Erfolg hat eine Anzahl Zahnärzte veranlaßt, sich in unserer nächsten Nachbarschaft niederzulassen. Wenn Ihr zu uns kommt, seht danach, daß Ihr zum rechten Platz geht.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.
Offen Abends und Sonntags. ddsabw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei**. Klinik: **265 Lincoln Ave.**, Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

"AGAR"

heißt die aus Deutschland importirte

Rheumatismus-

Medizin. Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben.

50c, $1.00, $2.00.

Wichtig für Männer u. Frauen!

[illegible]

Conrad's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Post Court, Chicago.

Dr. Ehrlich,

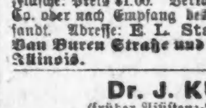
Augen- und Ohrenarzt [illegible]
[illegible] Konsultation frei. [illegible] COLN AVE. [illegible] Sonntags 8—12 Morgens.

Heilt Euch selbst

[illegible]

Dr. J. KUEHN,

[illegible]



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

[illegible]

BORSCH & CO., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY,

Deutscher Optiker. [illegible]

2c 4c und 8c für Reste von Futterstoffen — eine allgemeine Räumung.

MANDEL BROTHERS.

3c 5c und 7½c für Reste von Muslins, Cambrics, Longcloths und Kissen-Bezügen.

Nach dem Feuer: Schuh-Räumung.

Während nichts von den Waaren in unserem State Str.-Laden durch Feuer beschädigt wurde, war das Basement Schuh - Dept. zeitweilig überfluthet. Daher eine schnelle Räumung am Freitag von leicht beschädigten Schuhen — einige durch Wasser, andere durch Herumwerfen. Geringfügige Fehler aber zerbrochene und Wasser durchzogene Schachteln — jedes Paar muß sofort weg — jedes Paar zu einem Verschleuderungs-Preis.

Schuhe für Damen — Tische aufgehäuft mit Schuhen für Damen und Kinder — handgedrehte Schuhe, handgewendete Schuhe, Tuchobertheil und ganz Leder — Schuhe in breiten, mittleren u. schmalen Zeh-Leisten — loh- u. ochsenblutfarbig und schwarz — zum Knöpfen und Schnüren — Schuhe die früher $2, $3 und $4 das Paar waren — in vier großen Partien zu 1.95, 1.48, 98c und **1.25**

Schuhe für Knaben — Kunden-gemachte Schuhe — Casco, Box und Patent Kalbleder — eichen-gegerbte Sohlleder - Untertheile die allerzuverlässigste Sorte von Schuhen — jedes Paar garantirt im Tragen vollständige Zufriedenheit zu geben — alle Größen — morgen in drei großen Partien — 1.48, 1.25 und **95c**

Schuhe für Mädchen und Kinder von ausgewähltem Dongola und Box Calf gemacht — Schuhe, die für $1.50, $2.00 und $2.50 verkauft wurden — hervorstehende und leichte biegsame Sohlen — Tuch - Obertheile und ganz Leder — Schuhe in Loh- und Ochsenblutfarben und Schwarz — diese in drei großen Partien — 1.25, 95c und **75c**

14c für echte 50c Boston Gummischuhe für Damen — Größen aufwärts von 4½.

Die Botany Mills Kleiderstoffe:

Sowohl schwarz als farbig — morgen — die Schlußräumung des bemerkenswerthen Fabrikrester-Einkaufs — Kleiderstoffe zu einem Bruchtheil des Werthes — glatte, Novelties, Mischungen, Plaids — modische Stoffe, neue Farben — Längen für Frühjahrs-Waists, Röcke und Kleider — die größten Werthe, die wir jemals offerirt haben.

Fabrikate gewöhnlich verkauft für 75c bis $1.50. Morgen

10c die Yard. 20c die Yard. 35c die Yard. 50c die Yard.

Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe—Speziell.

200 Stücke neue Imperial Serges, 45 Zoll breit und garantirt reinwollen — ein feiner französischer Twill, sowohl für Haus- als Straßengebrauch — in navyblau, neublau, Cadets, roth, weinfarbig, braun, grün und schwarz — ein Stoff, der für 65c per Yard verkauft werden sollte, morgen nur **35c**

200 Stücke von neuen '99 Fancies in seltenen Frühjahrs-Kombinationen — Muster, die nur für Mandels gemacht wurden und kopirt nach exklusiven französischen Novitäten — beinahe genaue Nachahmungen der besseren Sorten — in neublau und schwarz, roth u. schwarz, grün und schwarz, violet und schwarz, braun und schwarz, etc. — in Velour Cords, Novelties, Seiden- und Wollen-Mischungen u.s.w. — guter Werth für 75c — alle zu . . . . . **25c bis 39c**

Räumung: Röcke, Jackets

Mädchen- und Kinder-Reefers müssen weg.

Jedes Kleidungsstück im Basement-Lager ist zu einem speziellen Freitags-Verschleuderungs-Preis markirt — jedes Stück muß weg — über ein Dutzend große Partien sind für die Räumung dieses einen Tages bestimmt.

Kleider-Skirts — ungefähr ein Hundert — Novelty schwarze Cloths, Fancy Plaids und Mischungen, Serges, Cheviots usw.. Sämmtl. perfekt gemacht, durchweg gefüttert und Velveteen-Vorstoß.

75c	1.25	1.98	2.45	2.85
für $1.50 Skirts.	für $2.75 Skirts.	für $3.00 Skirts.	für $4.25 Skirts.	für $5.00 Skirts.

Modische Winter Jackets — von unserem eleganten Lager auf dem zweiten Floor genommen — sämmtl. in den allerneuesten Moden gemacht — sie sind in Farben, entweder mit Seide, Atlas oder Taffeta gefüttert — Jackets die bis zu $15 werth sind — Freitag $4.90 und **3.50**

Reefers für Kinder — ungefähr fünfzig übrig — Größen 4 bis 14 Jahre — unser ganzes Winter-Lager — Fancy Cloths, Novelty Kragen — alle elegant besetzt — meistens einzelne Größen. Reefers, die bis $10 werth sind, in drei großen Partien — $3.75, $2.75 und **1.50**

Speziell: Nasse und beschmutzte Betttücher und Kissen-Bezüge.

50 Prozent unseres ganzen vorderen Lagers von feinen Betttüchern und Bezügen, glatt u. hohlgesäumt, wurde herumgeworfen, um es vor dem Naßwerden während der Ueberfluthung zu retten. Diese Waaren sind von unserem regulären Lager getrennt und kommen Freitag zu Preisen zum Verkauf, die ihnen schnelle Räumung sichern.

- **25c** für Betttücher bis zu 50c. — **5c** für Kissen-Bezüge bis zu 10c.
- **35c** f. Betttücher bis zu 60c. — **8c** für Kissen-Bezüge bis zu 14c.
- **45c** für Betttücher bis zu 70c. — **11½c** für Kissen-Bezüge bis zu 20c.

Rester von beschmutzten, zerknitterten und nassen Muslins, Cambrics, Longcloths, Kissen-Ueberzügen, Betttüchern, etc etc. — werth bis 40c die Yard — in 4 großen Partien — Freitag

3c, 5c, 7½c und 12½c

Porzellanwaaren-Verkauf.

Unvollständige Tafel-Services — 25 im Ganzen — fein dekorirt — zur Hälfte der Wholesale-Rate um sofort damit zu räumen — einzelne Stücke wie folgt:

Teller **7c, 8c** und **10c** — Bedeckte Schüsseln **35c**
Schüsseln **15c, 25c, 35c** — Suppen Turren **50c**

Ein vollständiges Service kann von diesem Lager ausgewählt werden zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von gewöhnlichem weißen Porzellan.

Glaswaaren und Porzellan zu Schleuderpreisen.

Tausende von Stücken ohne Rücksicht auf Kostenpreis — diese in der morgigen Räumung:

- **5c** f. einzelne Stücke von geblasenen Wassergläsern, Weingläsern, Custard-Gläsern, Tellern usw. — werth bis zu 25c
- **2c** für 5c einzelne Butter - Teller, Cut-Entwurf.
- **10c** für 35c gläserne Salz-Streuer, mounted in Vienna Bronze — vollständig mit Löffel.
- **5c** für 15c Zitronen-Quetscher.
- **10c** für 50c Copenhagen Vasen.
- **35c** für $1.00 Nacht - Lampen — vollständig — dekorirt.
- **19c** für 35c Parlor Spucknapf.

Große Leinen Partien.

Haushaltungs-Leinen — Preise, die alles Frühere übertreffen — phänomenale Werthe.

- **10c** für 15c Huck Handtücher.
- **42c** für 65c ½ Dtzd. gebl. Servietten.
- **39c** für 55c Tafelleinen, 60 Zoll breit.
- **60c** für 80c gebl. Tafelleinen, 68 Zoll br.
- **25c** für 40c türkischrother Damast, 64 Zoll breit.
- **69c** für $1 gesäumte Bettdecken.
- **9c** für 12½c Huck Crash.
- **33⅓%** Herabsetzung an Tafelleinen-Rester, 2 bis 3½ Yards.

Wrappers: Räumung.

Das ganze Basement-Lager zu zwei Preisen am Freitag — eine Schluß-Räumung jedes einzelnen Kleidungsstückes.

Beste gefließte Tuch- und Percale Wrappers — alle Farben — bei einzelnen fehlen einige Nummern — deshalb bilden wir zwei Partien aus denselben.

69c für $2.75 Wrappers. **29c** für 85c Wrappers.

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Die heißesten Sterne.

Der berühmte Astrophysiker Lockyer hat vermittelst des Spektroskops im Anblik der Sterne Unterschiede nachgewiesen, die auf Zustände hindeuten, die sich nur durch ein „chemisches Werden" derselben erklären lassen und von ungeheurer Umwälzung in ihrer physikalisch-chemischen Beschaffenheit, namentlich in ihrer Temperatur, begleitet sein müssen. Aus Kirchhoff's und Bunsen's großer Entdeckung der Spektralanalyse, wonach das von verschiedenen leuchtenden Körpern ausgesandte Licht, im Spektroskop untersucht, sehr verschiedene Arten von Spektren gibt, wurde zunächst geschlossen, daß jede besondere Spektralerscheinung einem besondern, chemisch eigenthümlichen Körper entspreche, dessen physikalische Zustände jedoch in gewissen äußerlichen Eigenschaften des Spektrums einen Ausdruck fänden. So sollten z. B. die weißen Sterne, wie Sirius und Wega, vornehmlich Wasserstoff in höchstem Gluthzustand enthalten; Sterne, deren gelbliches Spektrum an das Licht unserer Sonne und andere ältere Sterne erinnert, sollten die Anwesenheit der Sonnenstoffe verrathen; in den rothen Sternen sollten vornehmlich Magnesium, Natrium und Eisen in gasförmigem Zustande glühen; eine Art von Spektren, die von den genannten sehr abweichen, da sie in getrennten Bändern mit dunklen Zwischenräumen auftreten, sollen von dem glühenden Kohlenstoff der weitverbreiteten lichtschwachen Sterne herrühren. Diese Untersuchungen sind bis jetzt sehr unsicher gewesen. Lockyer gibt folgende Hauptergebnisse an:

Einige der untersuchten Stoffe (darunter Eisen, Calcium und Magnesium) besitzen wahrscheinlich ein, ihnen eigenthümliches, aus wenigen Linien bestehendes Spektrum, das jedoch nur bei einer Temperatur entsteht, die viel höher ist, als die, in unseren heutigen Laboratorien erzeugbaren Temperaturen. Für die genannten Stoffe z. B. existiren vier verschiedene Temperaturstufen, die mit charakteristischen Umwandlungen der Spektren verbunden sind. Die vier Hauptgestalten der letzteren sind: Flammenspektrum, Bogenspektrum, Funkenspektrum und ein, lediglich beim Uebergang des vorletzten in das letztere in starken Linien auftretendes Spektrum. Die heißesten Sterne zeigen in der Gegend des Funkenspektrums verschiedene neue Linien, deren Ursprung sich nicht angeben ließ, die aber jetzt metallischen Stoffen in der vierten Temperaturstufe zugeschrieben werden können. Aus dem Verschwinden der Eisenlinien in den heißesten Sternen und dem gleichzeitigen Auftreten verstärkter Wasserstoff- und Heliumlinien und den Linien eines unbekannten Gases ist zu schließen, daß das Eisen ein zusammengesetzter Körper ist, der — sich ursprünglich aus verschiedenen oder allen der genannten Gase gebildet hat. Das Eisen besitzt nach Lockyer die größte Widerstandsfähigkeit gegen die unter den Himmelskörpern vor sich gehende Stofftrennung (Dissoziation), die er als einen, der Meteoritenhypothese entsprechenden Vorgang betrachtet. Seine Anschauung ist: aus den Tiefen des Weltraums kommend, treffen unbekannte Stoffe und Körper unbekannter Art auf eben solche Wanderer der Räume mit kosmischen Geschwindigkeiten, die unter der Wirkung der Schwere in mehr oder minder hohe Temperaturgrade verwandelt werden. Von da zur Schmelzung und Verdampfung der Massen ist nur ein Schritt, durch den das Entstehen aller festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffgebilde des Himmels bedingt ist, — bis sie schließlich durch denselben Prozeß in das ursprüngliche Meteoritenchaos zurückkehren! L.

* Leidet nicht, noch quält und plagt Euch; „Orangeine" lindert, belebt und tröstet sicher, ohne üble Folgen.

Kein Aztekenland mehr.

Man spricht noch heutzutage von unserer mexikanischen Nachbarrepublik sehr häufig als dem „Aztekenlande", und dies wird insofern für alle Zeiten seine Berechtigung behalten, als die Azteken die klassische Glanzzeit Mexikos vertraten, wie sie niemals wieder ein entsprechendes Seitenstück gefunden hat. Wer aber aus dieser Bezeichnung den Schluß ziehen sollte, daß Mexiko noch wirklich ein Land der Azteken sei — wenn auch nicht von ihnen beherrscht — der wäre sehr weit auf dem Holzweg.

Es gibt gar nicht wenige unter uns, welche die rothhäutigen Eingeborenen des heutigen Mexiko und die Azteken häufig in einer Weise durcheinander werfen, als sei Mexiko noch von einem großen Theil von Nachkomemn der Azteken bewohnt, oder gar, als bildeten diese die Hauptmasse unter den Vollblut-Indianern des Landes. Das ist jedoch ein grober Irrthum. Von jenem stolzen und unglücklichen Geschlecht sind nur noch verschwindend Wenige übrig geblieben. Das Thal von Mexiko verließen sie für immer, nachdem sie die Schätze ihrer Könige tief vergraben oder versenkt, und nur noch einige Nachkommen führen in unserer Zeit ein scheues Dasein in der Hügel-Region von Puebla. Ein paar andere sollen an der Küste des Stillen Ozeans entlang leben; doch ist dies bis jetzt nicht festgestellt.

Die heute in nennenswerther Anzahl in Mexiko vorhandenen Indianer sind Nachkommen von Stämmen, die von Hause aus in Körperbau, Sprache und Sitten radikal verschieden von den Azteken waren, darunter auch Nachkommen der Tlaxcalans, welche seinerzeit eine eigene aristokratische Republik hatten und sich mit Cortez gegen die Azteken, ihre alten Feinde, verbündeten!

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Ein kostbarer Fund.

Ein Einwohner von Saint Mandé fand im Pariser Luxembourg-Parke bei der Fountaine Medici ein sorgfältig verhülltes Packet, in dem er zu seiner Ueberraschung eine Elfenbeinschnitzerei aus dem elften Jahrhundert von großem künstlerischen Werthe entdeckte. Er deponirte seinen Fund beim Polizeikommissär des Viertels, der die Direktion der Nationalmuseen davon in Kenntniß setzte. Dieses Kunstwerk ist sicherlich aus irgend einem Museum gestohlen worden. Ein Draht, der noch an dem Rahmen hing, deutet an, daß es von einer Wand herabgerissen wurde. Unten befindet sich ein Papierstreifen mit der Aufschrift: „Einband eines Meßbuches, Elfenbeinschnitzerei aus dem elften Jahrhundert." Ein anderes Etikett trägt den Vermerk: „Elfenbein-Meßbuchdeckel aus dem Jahre 1014, entstammend dem Schatze von Bamberg, Königliche Nationalbibliothek von München." Das Werk stellt oben eine Kreuzigungsszene dar. Ein römischer Soldat reicht Jesus auf dem Kreuze mit der Spitze seiner Lanze den mit Essig getränkten Schwamm, während zur Rechten ein zweiter Soldat ihm die Seite durchsticht. Die Jünger stehen um das Kreuz herum und weinen. Unten sind Marterszenen der verschiedenen Märtyrer dargestellt. Der Direktor des Luxembourg - Museums meint, daß man es nur mit einer Reproduktion einer berühmten deutschen Arbeit zu thun habe, die wahrscheinlich aus einem französischen Provinzmuseum herrühre, das es durch Austausch von dem Münchener Museum erstanden haben könne.

Ländlich-schändlich.

Im Kanton Basselland hatten sich unlängst zehn junge Mädchen vor dem Strafrichter zu verantworten, weil sie an einer regelrecht eingeleiteten und durchgeführten Prügelei betheiligt gewesen waren. Ursache war natürlich eine Liebschaft, ob welcher die Klägerin und die Hauptbeklagte an einander gerathen waren. Die Erste kam aus einem Kochkurs und wurde Abends 9 Uhr in der Kantonshauptstadt Liestal von der Anderen, die eine Anzahl Freundinnen zur Exekution eingeladen hatte, in Empfang genommen, zu Boden geworfen und an den Kleidern, sowie an den Haaren und der Gesichtshaut beschädigt. Die Anstifterin des Ueberfalles hatte auch den Liebhaber als Reserve herbeikommandirt, vermuthlich auch mit der Nebenabsicht, ihm den gehörigen Respekt einzuflößen und ihm jede Lust, etwa wieder mit der Anderen anzubändeln, auszutreiben. Das kann ja eine nette Ehe werden.

— Den Gipfel des Optimismus erklimmen doch wohl die „lachenden Erben".

— Ihr glücklichen Männer! Immer lacht ihr über den betrogenen Ehemann, denn Jeder ertheilt sich die Rolle des Betrügers!

Sieben Eingänge. State und Van Buren Straße. Union Loop Brücke.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Preise, welche den Kampf um's Dasein leicht machen.

In unserem populären Bargain-Basement.

Jetzt ist die Jahreszeit, wo großartige Geldersparende Gelegenheiten dargeboten werden — wo überladene Departements ihren Surplus-Vorrath auf die Bargain-Tische werfen und sie losschlagen ohne Rücksicht auf Kostenpreis. In dieser Hinsicht wird der morgige Tag ein ungewöhnlicher sein.

Coats. Ganzwollene Beaver-, Boucle- und Fancy Mixture Coats für Damen, Reefer und Box Styles, einige halbgefüttert, andere ganzgefüttert, gut gemacht und gut passend, werth $7.50, Bargain-Freitag im Basement zu **$1.00**

Flanelle. Extra schwerer ungebleichter Canton und Shaker Flanell werth 6c die Yard, Spezial-Bargain-Basement-Preis **3c**

Kleiderstoffe. Doppelt gefaltete Novelty Plaid Kleiderstoffe, in prachvollen Färbungen, für Kleider und Schul-Trachten für Kinder, werth 12½c die Yard — morgen im Basement für **6c**

Ginghams. Fabrikrester von schottischen Zephyr Kleider Ginghams, in Längen von 2 bis 10 Yards, all die neuen Frühjahrsmuster, dieselben Waaren wurden vom Stück verkauft zu 12½c die Yard, morgen im Basement **7c**

Penangs. 32zöll. Leiden und Windsor Louisianes Kleider-Penangs, in allen Farben-Gründen, hübsch geordnete Figuren, werth 15c die Yard — Spezieller Bargain-Basement-Preis . . . **9c**

Ginghams. Amoskeag Staple Schürzen Check und Kleider Gingham, die echte Waare, werth 8c die Yard — Bargain-Freitag-Basement-Preis, nur **5c**

Cambrics. Bester Glove Finish Futter - Cambric, in allen beliebten Farben, werth 6c die Yard — Bargain-Freitag im Basement für **2c**

Nacht-Hosen. Canton Flanell Nachthosen für Kinder, Klondike Facon, gut werth 25c, Bargain-Freitags-Basement-Preis **10c**

Dressing-Sacques. Ganzwollene Eiderdaun Dressing Sacques, schön gemacht, besetzt mit Braid und Frog Fasteners, würden billig sein zu $1.25, Bargain-Freitag nur **69c**

Baby-Slips. Babies Nainsook lange Shlips, Bischof Facon, Hals und Aermel mit Spitzen besetzt, werth 40c, Bargain-Freitag im Basement zu **19c**

Knaben-Waists. 79 Dutzend Waists und Blosen für Knaben, Rester und Ueberbleibsel in Mothers Friend-, Star- und Banner-Marken, gebügelt oder ungebügelt, einige etwas beschmutzt, angebrochene Größen, werth $1.25, Bargain-Freitag **23c**

Knie-Hosen. 115 Dutzend Kniehosen für Knaben, Gr. 4 bis 14 Jahre, in guten, dauerhaften Mustern, mit doppelten Knieen und Sitzen, werth 50c, — morgen in dem Bargain-Basement zu **27c**

Halb-Strümpfe. Baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in grau und blau, durchaus echtfarbig, die reguläre 10c Sorte, Bargain-Freitags-Basement-Preis, das Paar **3c**

Hemden. Elegante Gingham Arbeitshemden für Männer, in schwarz und weiß, Streifen u. karrirt, alle Größen, werth 50c, Spezial-Bargain-Basement-Preis **21c**

Sweaters. Ganzwollene Sweaters f. Männer und Knaben, mit gerolltem oder Matrosen-Kragen, einfach oder Fancy Streifen, alle Farben und Größen, werth $1 — Bargain-Freitag nur **69c**

Glaswaaren. Tausende von Dutzenden einzelner Stücke Glaswaaren, brillante geschliff. Glas-Effekte, einschl. 8-zöll. Bowls, Gurken-Schüsseln, Butterschüsseln mit Deckel etc. — Auswahl im Bargain-Basement morgen für **5c**

Wasser-Flaschen. 150 Brls. gläserne Wasser-Flaschen, Wein-Decanters, Wasserkrüge, Bierkrüge und Limonaden-Krüge, alle Größen, Sorten und Facons, hübsche neue Muster, werth 25c das Stück — Bargain-Freitag im Basement für **10c**

Kurzwaaren: Spule Maschinenfaden oder Basting Cotton . . . . Spule Maschinen-Zwirn . . . . Stück Bienenwachs . . . . Karte Hump Haken und Oesen . . . Papier Stecknadeln . . . . — Für **1c** das Stück

Kurzwaaren: Ein Stück Featherstitched Braid . . . Ein Dutzend Horn-Haarnadeln . . . Karton mit Sicherheitsnadeln . . . Ein Paar gute Korset-Stangen . . . Papier mit Nähnadeln . . . — Für **2c** jedes

Bilder. Artotypes, Größen 22x28 und 24x32, 30 Sujets aus dem Leben zur Auswahl, reguläre 25c Werthe, morgen im Bargain-Basement zu **5c**

Gas-Oefen. Zwei Brenner-Gasöfen, die neuesten Muster, sämmtlich hochfein nickelplattirt, mit Messing-Valves, regulärer Preis $2.75, Bargain-Freitag nur **$1.38**

Waschleine. 50 Fuß weiße baumwollene Wäscheleinen, alle geflochten, sind sehr dauerhaft und verschlingen sich nicht, Bargain-Freitag im Basement zu **5c**

Bänder. 2500 Yards fancy Seiden-Bänder, 2½ bis 4 Zoll breit — Plaids, Checks, Streifen und einfache Farben, in schwarz und Farben, werth 30c die Yd. — morgen im Basement für **10c**

Cobbler-Outfits. Vollständige Cobbler Ausstattung, hübsch in einer Kiste verpackt, enthaltend 13 nützliche Artikel, womit Ihr Eure Schuhe selbst flicken könnt. Ihr braucht keinen Schuhmacher, Bargain-Freitags-Preis **29c**

Kaffee-Kannen. Elegant emaillirte Kaffee-Töpfe, in Farben, mit Blumen-Dekorationen, von 75c bis $1.50 werth, nehmt die Auswahl im Bargain-Basement morgen für **48c**

Mehlkästen. Lackirte Mehl-Behälter, mit Deckel, nett gestempelt, können auch für Zucker oder Mehlwaaren gebraucht werden, spezieller Bargainfreitags Preis **18c**

Ofen-Matten. Echte Asbestos-Ofen - Matten, mit Metall-Band, können auf ein Dutzend verschiedene Arten und Zwecke werden, hauptsächlich für Gas- und Gasoline-Oefen, das Stück **1c**

Gas-Lampen. Incandescent Gas-Lampen, alle vollständig, der größte Gassparer auf Erden, gibt viermal so viel Licht als eine gewöhnliche Lampe, Bargain-Freitag für **25c**

Geschirr-Schüsseln. Die besten doppelt emaillirten Geschirrschüsseln, so billig wie Blech und wird weder rosten noch lecken, aus Sheet Stahl gemacht, Bargain-Freitag nur **18c**

Printings. Amerikan. helle Shirtings und dunkle und mittlere Standard Dreß Prints, alle neu, werth 6c die Yard, Bargainfreitag im Basement zu **2½c**

Betttuchzeug. 9-4 oder 2¼ Yds. breite vollgebleichte Standard Betttuchstoffe, in kurzen Längen von 1½ bis 6 Yards, werth 20c die Yard — Bargain-Freitag zu **12½c**

Slippers. Opera und Common Sense Hausschuhe für Damen, in Paris und Dongola Kid, biegsame Sohlen, werth $1 — morgen im Bargain-Basement zu **69c**

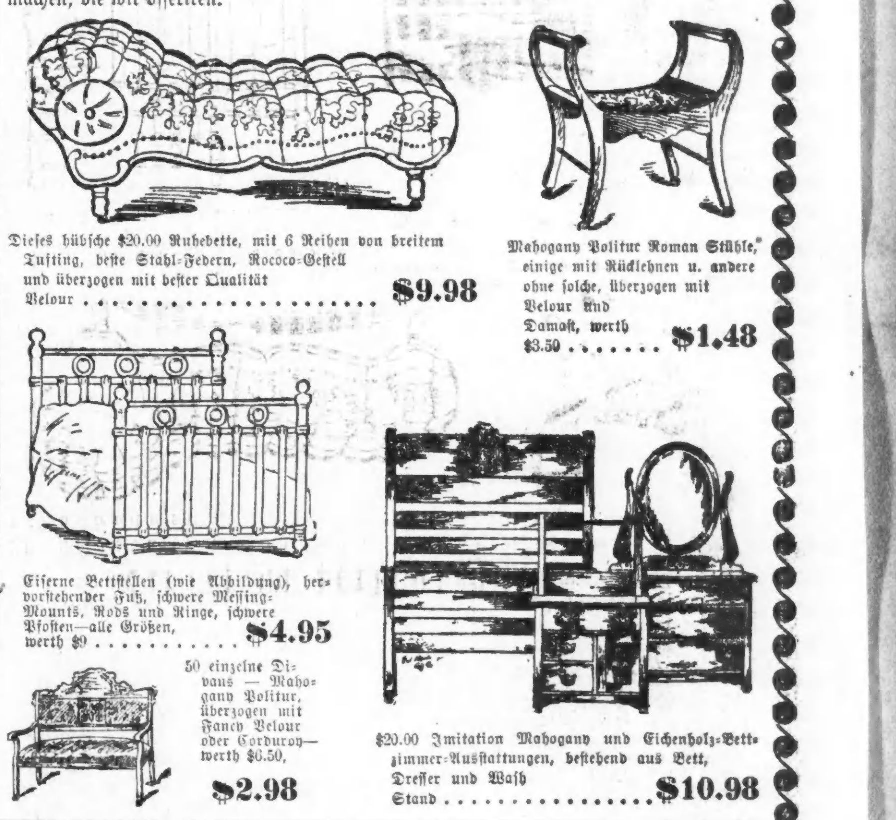
Halbpreis-Verkauf von emaillirten Waaren.

Wir behaupten, daß wir Euch die Hälfte des Geldes sparen können, was Ihr gewöhnlich für emaillirte Waaren ausgebt. Wir haben die Waaren — die besten der Welt — und wir sind bereit, unsere Behauptung zu beweisen.

- Granite emaillirte Thee-Kessel **25c**
- Granite emaillirte Brot-Raisers **29c**
- Western Wasch-Maschine, die bestgemachte . . **$1.83**
- Nr. 8 galvanisirte Waschkessel, eiserne Griffe . . **50c**
- 3-fach genähte Küchenbesen **5c**
- Bügeleisen, alle Größen, Pfd. **2c**
- Birkenholz Brotbretter, extra groß **18c**
- Draht Dish-Drainers **5c**
- Granite emaill. Colanders, Famil.-Gr., . **15c**
- Ceylon Gewürz-Set, m. 8 Cabinets . . **10c**
- 20-zöll. Handsägen, mit Apfelholzgriff, sehr dauerhaft **25c**
- Extra Incandescent Gas Mantles u. Supports . . **5c**
- Unzerbrechl. Zylinder f. Incand. Gaslampen **10c**
- Granite emaill. Seifengeschirre . . **5c**
- Granite emaill. Kaffeekannen . . **10c**
- Granite emaill. Bratpfannen, f. Nr. 8 Ofen **12c**
- Granite emaill. Preservingkessel **8c**
- Granite emallirte Wasser-Pails **15c**
- Reiswurzel Schruppbürsten **1c**

Verkauf von prachtvollen Möbeln.

Ihr müßt die Sachen selbst sehen, um Euch einen Begriff von den riesigen Bargains zu machen, die wir offeriren.



Dieses hübsche $20.00 Ruhebette, mit 6 Reihen von breitem Tufting, beste Stahl-Federn, Rococo-Gestell und überzogen mit bester Qualität Velour **$9.98**

Mahogany Politur Roman Stühle, einige mit Rücklehnen u. andere ohne solche, überzogen mit Velour und Damast, werth $3.50 . . . . . **$1.48**

Eiserne Bettstellen (wie Abbildung), hervorstehender Fuß, schwere Messing-Mounts, Rods und Ringe, schwere Pfosten — alle Größen, werth $9 . . . . . **$4.95**

50 einzelne Divans — Mahogany Politur, überzogen mit Fancy Velour oder Corduroy — werth $6.50, **$2.98**

$20.00 Imitation Mahogany und Eichenholz-Bettzimmer-Ausstattungen, bestehend aus Bett, Dresser und Wash Stand **$10.98**

Feinste Kleider von Hart, Schaffner & Marx.

Dieses hochfeine Lager von Kleidern wurde von Martin Becker gekauft, als wir sein ausgezeichnetes Lager zu 40 Cents am Dollar kauften. Dies ist es, warum wir Euch so viel Geld ersparen können — darum kaufen vierzig Cents von Eurem Gelde für einen Dollar werth Kleider. Es ist ein guter Handel für Euch — eine jener seltenen Gelegenheiten, die sich nicht oft darbieten. Wenn Ihr wünscht, daß Eure Ersparnisse Euch Bequemlichkeit und Vergnügen verschaffen sollen, so verfehlt dies nicht.

155 einzelne Röcke für Knaben, angebrochene Größen, in mittleren u. dunklen Mustern, einige von Anzügen werth $3.50, so lange sie vorhalten, Bargain-Freitag zu **35c**

300 Paar lange Hosen für Knaben, Größe von 14 bis 19 Jahren, in schwarzen und blauen Cheviots, stark gemacht, werth $2, spezieller Bargain Freitags-Preis **79c**

300 Paar ganzwollene schwarze Cheviot Beinkleider, gemacht mit französischem Waistbands, aktueller Werth $2, Bargain-Freitag zu **71c**

145 Odd Coats für Männer, von unsern $10, $12 und 13.50 Anzügen, gemacht aus Worsted, Cheviot und Cassimeres, in hellen und dunklen Farben, Bargain-Freitag zu **$1.55**

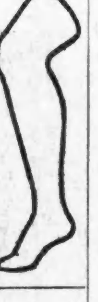
115 ganzwollene Anzüge für Männer, in hübschen hellen und dunklen Plaids, Checks und Mixtures, stark gefüttert, gute Geschäftganzüge, die wirklich $6.75 werth sind, morgen für **$2.55**

765 feinste Anzüge und Ueberzieher für Männer, Anzüge aus importirtem Serges, Worsteds und Tweeds, alle in den neuesten Effekten und Moden; Ueberzieher aus Kerseys, Meltons, Chinchillas u. Friezes, in schwarz, blau, braun und olive, gefüttert mit Satin oder Worsted, positiv $22 werth, Auswahl morgen für **$9.25**

Strumpfwaaren-Bargains.

Echt schwarze baumwollene Strümpfe f. Damen, mit weißem Fuß, doppelten Fersen und Zehen, reg. 20c Werthe, Bargain-Freitag das Paar . . **10c**

Ganzwollene gerippte Schul-Strümpfe für Kinder, mit doppelten Fersen u. Zehen — werth 25c — morgen zu **12½c**



Korset-Extras.

Das neue Kabo Korset, für Schneidergemachte Gowns, in schwarz od. drab, lange Waist und franz. Hüfte, besticktes Ober- und Untertheil, jedes Paar fitted, Bargain-Freitag, nur **98c**

Eine feine Partie von Essie Korsets, — in pink, blau od. schwarz, fancy Blumen und Streifen, gut gebeint, doppelte Seitenstahl, jedes Paar vollkommen passend, morgen zu **42c**

Handschuhe-Spezialitäten.

2000 Paar feine Glace-Handschuhe für Damen gehen morgen in zwei Partien zu folgenden speziellen Preisen:

3-Clasp deutsche Lamm-Handschuhe für Damen, weiche, dauerhafte Skins, in schwarz, weiß und allen beliebten Farben, $1 und $1.25 Werth — Bargain-Freitag, Paar **69c**

Pique genähte Damen-Handschuhe, Glace und Suede Kid, in grau, lohfarbig und braun; ferner 8knöpfige Mousquetaires, French Suede Kid, in delikaten „Evening"-Farben, werth $1.50 — Auswahl zu **95c**

Ueberbleibsel von dem Essex Knitting Co. Ankauft von Handschuhen kommt morgen zum Verkauf — schottische Herren-Handschuhe in schwarz und assortirten Farbenmischungen — niemals für weniger als 75c verkauft — morgen zu 39c und **25c**

Sparet Geld an Kohlen.

- Beste „Special" Lump — Tonne . **$2.90**
- Indiana Block u. Bunker Hill, Tonne . **$3.25**
- B. & O. & Hocking-Valley — Tonne . **$3.75**
- Beste Illinois Nut — Tonne . **$2.65**

Bevor Ihr Hartkohlen kauft, findet zuerst aus, was andere Händler verlangen und dann telephonirt uns, oder sprecht persönlich vor und erfahret, wie viel Geld wir Euch ersparen können.

Tel. Harrison 752. — Prompte Ablieferung.

Beste Bettwaaren.

Hohlgesäumte oder einfache Kissen - Ueberzüge, aus gutem Muslin gemacht, werth bis 15c das Stück **8c**

Befranste und Marseilles Muster Bettdecken, extra große Sorte, für Messing- oder Eisen-Betten, werth bis $1.75 . . . . **$1**

250 Paar strikt reinwollene schwere Blankets, volle Größe, in weiß oder grau, werth $4 das Paar **$2.29**

200 Paar wenig beschmutzte California Blankets, extra feine Wolle, in weiß oder grau, 11-4 und 12-4 Größen, werth bis $8.50 das Paar — Auswahl morgen . . **$3.95**

Feine frische Fische.

- 2000 Pfd. Salzwasser-Herringe, Pfd. **6c**
- 3500 Pfd. No. 2 Whitefisch, Pfd. . **6c**
- 3000 Pfd. feine Speck'd Trout, Pfd. **9c**
- 2300 Pfd. feine Lachs-Steaks, Pfd. **10c**
- 1200 Pfd. feine Halibut Steaks, Pfd. **12c**
- 1000 Pfd. feine Smelts, Pfd. . . **8c**
- 1500 Pfd. feine Nr. 1 Whitefisch, Pfd. **10c**
- 3000 Pfd. Emerson feine Finnan Haddie, Pfd. . . **5c**
- 2300 ausgesuchte Familie Salz Mackerels, Pfd. **15c**
- 2000 1-Pfd. Bricks Codfisch, das Stück **8c**

Versäumt nicht unser Fisch-Dept. zu besuchen; Bargains erwarten Euch dort und zwar während der ganzen Fastenzeit.

Schuh Bargain.

Schnürschuhe für Damen, in Patentleder, Vici Kid, Royal, Dongola und Box Calf — handgewendet, Goodyear Welts und McKay genäht, gemacht auf Pug, Orient, Duchess, und Broadway u. London Zehen, werth $3.50, $4.00 und $5.00, speziell für Bargain Freitag zu **$2.65**

Tisch-Leinen.

Fancy befranste Doilies, groß, in einfach weiß oder mit fancy farbigen Borders, echtfarbig, werth 8c, d. Stück **5c**

Befranste Tafeltücher, 2¼ Yds. lang, ganzleinener Damast, fancy Borders, werth $1.00 . . . . . **69c**

Rester von doppeltem Satin Tafeldamast, 2½ Yds. Längen, fancy Muster, werth $1.50, d. Stück **98c**